

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

28./29. Januar 2023 / Nr. 4

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Einzelverkaufspreis 2,85 Euro, 6070

## Spieltrieb, Einfühlung und Entdeckergeist

Beim Spielen lernen Kinder wichtige Dinge. Brettspiele, Bastelmaterial oder Sandförmchen sind wieder gefragt. Vielseitig ist auch das Rollenspiel wie mit Playmobil-Figuren. **Seite 33**



## Hirse: Vergessenes Korn mit vielseitigem Nutzen

Hirse galt lange als Speise der ärmeren Bevölkerung, bis sie in Vergessenheit geriet. Das Getreide, das satt macht und bei Trockenheit hervorragend wächst, gewinnt zunehmend an Beliebtheit. **Seite 31**



## Zwei Ulrichs werden in Pinswang verehrt

In Pinswang in Tirol wird neben dem heiligen Ulrich, Patron des Bistums Augsburg, auch der selige Bruder Ulrich verehrt. Pinswang gehörte einst zur Diözese Augsburg. **Seite 16**

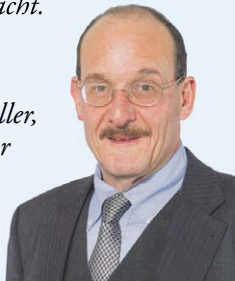


## Vor allem ...

### Liebe Leserin, lieber Leser

**D**er heilige Paulus schickte einst seinen Schüler Timotheus (Seite 12), wenn er eine Gemeinde besuchen wollte, aber nicht konnte. Papst Franziskus folgt dem biblischen Vorbild: Als er wegen seiner Knieprobleme die geplante Afrikareise absagen musste, flog in Vertretung Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin in den Kongo und Südsudan. Das war im vorigen Juli. Der Papst ist seither nicht jünger geworden, doch gesundheitlich geht es ihm besser – nun steigt er selbst ins Flugzeug (Seite 2/3). Es geht um den Frieden, um die Zukunft eines der jüngsten Staaten der Welt und generell um einen Kontinent, der anderswo nur allzu gern übersehen wird. Da Franziskus der Frieden ein zentrales Anliegen ist, dürfte ihn auch der Krieg zwischen Russland und der Ukraine sehr schmerzen. Trotz aller Bemühungen und großer diplomatischer Zurückhaltung: Der Vatikan tritt hier auf der Stelle. Ähnlich verwickelt scheint die Situation in der Volksrepublik China zu sein (Seite 6). War der zuletzt verfolgte kooperative Kurs vielleicht ein Fehler? Dann bliebe nur noch die Bereitschaft zur Konfrontation: Wie das geht, hat Papst Johannes Paul II. verschmitzt und erfolgreich vorgemacht.

Ihr  
Johannes Müller,  
Chefredakteur



## Arbeit an Afrikas Aufschwung

**A**uch wenn der Südsudan sehr arm ist: Wie diese junge Frau, die voller Schwung in einem Gemeinschafts-Garten am Werk ist, setzen die meisten Bewohner auf eine bessere Zukunft. Bei seiner Pilgerreise will Papst Franziskus die Hoffnung stärken, indem er den Frieden sichert.

**Seite 2/3**

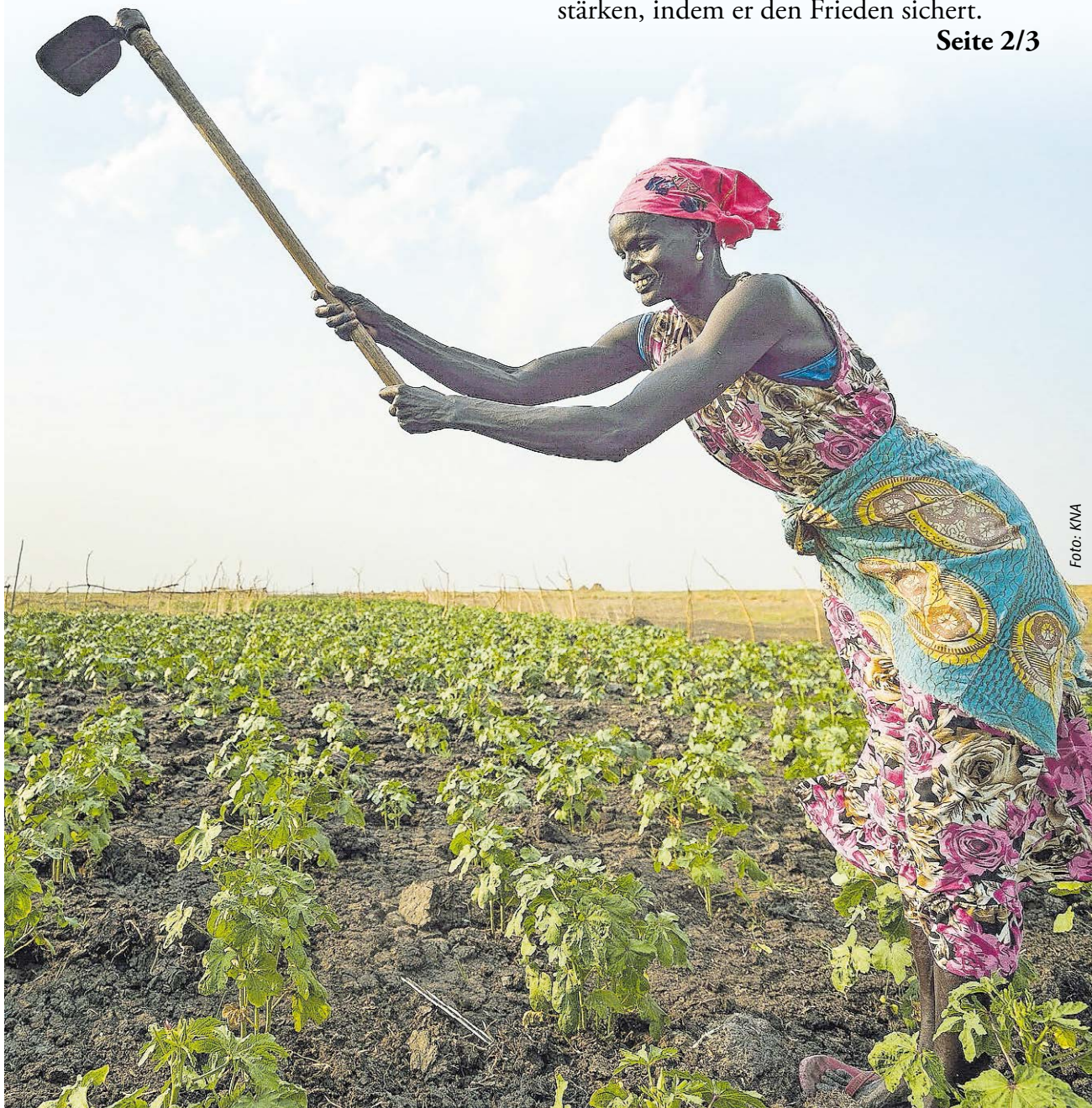


Foto: KNA





Kinder spielen in einem Camp für Binnenflüchtlinge im Südsudan.  
Fotos: KNA

## KONGO UND SÜDSUDAN

# „Pilgerfahrt für den Frieden“

Dem Knie zum Trotz: Franziskus' Afrikabesuch verbindet Ökumene und Versöhnung

**Aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Daran hält sich Papst Franziskus bei seiner lange geplanten Reise in den Kongo und Südsudan. Ende Januar soll das Vorhaben nun umgesetzt werden – für den Frieden in beiden Ländern.**

Die Papstreise in die Demokratische Republik Kongo und in den Südsudan stand bislang unter keinem guten Stern. Obwohl der Papst beide Länder schon länger besuchen wollte, gab es immer wieder Hindernisse. Erst erlaubten die politischen Zustände keine Reise, dann kam die Corona-Pandemie, danach versagte das päpstliche Knie. Dem scheint es inzwischen etwas besser zu gehen, und alles ist vorbereitet für eine ebenso anstrengende wie riskante Friedensmission.

### Der Weg des Dialogs

In beiden Ländern eskalieren in jüngster Zeit die blutigen Konflikte. Kann der Papst die Lage verbessern? Mit seiner Friedenspilgerreise in den Kongo verbinde er die Hoffnung, „dass die Gewalt im Osten des Landes aufhört und sich der Weg des Dialogs und der Wille, sich für Sicherheit und das Gemeinwohl

einzusetzen, durchsetzen wird“, erklärte Franziskus Anfang Januar bei seiner Grundsatzrede an das Diplomatische Corps. Im Südsudan wolle er sich mit seinen Begleitern „dem Ruf der Menschen nach Frieden anschließen und zum Prozess der nationalen Aussöhnung beitragen“.

Am 31. Januar um 7.55 Uhr fliegt der Pontifex auf dem Flughafen Rom/Fiumicino nach Kinshasa ab. Die Reise (*Programm rechts*) dauert sechs Tage. Sowohl im Kongo als

auch im Südsudan herrschen interne Konflikte; Bürgerkriege und Kämpfe zwischen Armeen und Rebellen Gruppen forderten im vergangenen Jahrzehnt Hunderttausende Leben.

In beiden Ländern ist die katholische Kirche ein wichtiger Mittler. Im christlich geprägten Südsudan bemüht sie sich mit der anglikanischen und presbyterianischen Kirche, den Dialog der Parteien zu befördern. Darum reisen die Vertreter dieser Kirchen gemeinsam an. Den

Papst begleiten der anglikanische Primas, Erzbischof Justin Welby von Canterbury, und der Moderator der presbyterianischen Kirche Schottlands, Iain Greenshields.

Zunächst wird Papst Franziskus aber allein in die kongolesische Hauptstadt Kinshasa reisen. Neben den Standardterminen mit Regierungs- und Kirchenvertretern des Gastlandes ist dort eine Begegnung mit Opfern von Gewalt im Ostkongo geplant. Weiter will das Kirchenoberhaupt eine große Messe auf einem Flughafengelände von Kinshasa feiern und in einem Stadion Jugendliche und Katechisten treffen.

Am vierten Tag reist Franziskus von Kinshasa weiter in den Südsudan. Gemeinsam mit Welby und Greenshields wird er in der Hauptstadt Juba Binnengeflüchtete besuchen. Außerdem ist ein gemeinsames ökumenisches Gebet geplant. Alle drei wollen sich vor allem solidarisch mit den Menschen zeigen. Ihre Reise bezeichnen sie als „Pilgerfahrt für den Frieden“.

Der ist in beiden Ländern fragil. Im Kongo begann kürzlich der Wahlkampf um das Präsidentenamt, dessen Inhaber Ende des Jahres ermittelt wird. Die letzten Wahlen waren geprägt von Protesten und



▲ In prächtigen Farben begleiteten diese beiden kongolesischen Frauen eine Messe im afrikanischen Ritus, die Papst Franziskus im Juli 2022 im Vatikan feierte.



Gewalt. Ex-Präsident Joseph Kabila hatte trotz beendeter zweiter Amtszeit 2016 verfassungswidrig weiterregiert und Wahlen hinausgezögert. Erst 2019 kam der Machtwechsel. Präsident ist seither Félix Tshisekedi. Er traf Papst Franziskus im ersten Amtsjahr gleich zweimal; zunächst zur Kardinalernennung von Kinshasas Erzbischof Fridolin Ambongo. Bei seinem zweiten Besuch im Vatikan sprachen die beiden vor allem über die humanitäre Lage.

Besonders im rohstoffreichen Osten des Kongos kämpfen seit vielen Jahren Rebellen Gruppen um die Vorherrschaft. Ende November kam es zu einem Massaker mit knapp 300 Opfern. Dabei starben auch Kinder, die sich in einem Krankenhaus und einer Kirche aufhielten. Menschenrechtler und Diplomaten machten die Rebellen Gruppe M23 für die Morde verantwortlich.

Die Regierung des Nachbarlandes Ruanda steht im Verdacht, diese Soldaten zu lenken und zu finanzieren (siehe auch *Kasten*). Tausende Ostkongoleesen sind derzeit auf der Flucht. Das UN-Büro für humanitäre Angelegenheiten schätzt, dass in diesem Jahr jeder vierte Kongoleese auf lebenserhaltende Unterstützung angewiesen sein wird.

Auch der Südsudan kommt nicht zur Ruhe. 2011 erlangte das überwiegend christliche Land seine staat-

liche Unabhängigkeit vom muslimisch geprägten Sudan. Es gilt als „jüngster Staat der Welt“. Zugleich ist es eines der ärmsten Länder. 2013 eskalierte ein Machtkampf zwischen dem ersten Präsidenten des Landes, Salva Kiir, und seinem früheren Stellvertreter und Herausforderer Riek Machar. Trotz wiederholter Verhandlungen und einem Friedensvertrag 2018 kommt es seither immer wieder zu Gewaltausbrüchen zwischen den Konfliktparteien.

## Angriff an Weihnachten

Zuletzt an Weihnachten griffen Bewaffnete verschiedene Gemeinden an. Zuvor soll es Zusammenstöße ethnischer Gruppen gegeben haben. Laut UN sind daraufhin rund 30 000 Menschen geflüchtet.

2019 hatten Franziskus und Primas Welby die beiden Rivalen Kiir und Machar zu sogenannten Besinnungstagen in den Vatikan eingeladen. An der Initiative war auch der damalige Moderator der schottischen Presbyterianer, John Chalmers, beteiligt. In einer spektakulären Geste beim Abschluss des Treffens kniete der Papst vor den Politikern nieder. Er küsste ihnen die Füße und forderte sie zum Friedensschluss für ihr Volk auf. Seine Friedensmission geht nun weiter.

*Severina Bartonitschek/Anna Mertens*



Man kennt sich: Kongos Präsident Félix Tshisekedi (links) und seine Frau Denise begegneten dem Pontifex schon 2020 im Vatikan.

## Das Programm des Papstes

Begegnungen, Geistliches und Politik halten sich die Waage

**Die Reise des Papstes, bei der ihn auf dem südsudanesischen Abschnitt der Erzbischof von Canterbury und der Moderator der Generalversammlung der Kirche von Schottland begleiten, dauert vom 31. Januar bis 5. Februar.**

Franziskus landet am 31. um 15 Uhr in Kinshasa, wird auf dem Flughafen „Ndjili“ begrüßt und im „Palais de la Nation“ willkommen geheißen. Es folgen ein Besuch bei Präsident Félix Tshisekedi sowie eine Begegnung mit Regierungsvertretern und Diplomaten. Am Mittwoch, 1. Februar, feiert der Pontifex eine Heilige Messe auf dem Flughafengelände „N'Dolo“, begegnet den Opfern von Gewalt aus dem Landes-Osten und trifft sich mit den Vertretern karitativer Hilfswerke.

Am Donnerstag stehen verschiedene Treffen mit Repräsentanten des Christentums im Land an, so mit Jugendlichen, Katechisten, Seminaristen, Diakonen und Ordensleuten sowie am Abend eine Begegnung mit den Jesuiten im Kongo.

Nach dem morgendlichen Austausch mit den Bischöfen des Landes am Freitag, 3. Februar, folgt gegen 10 Uhr die Abschiedszeremonie.

Um 10.40 Uhr startet das Flugzeug vom Airport „Ndjili“ nach Juba. Nun reist der Papst gemeinsam mit dem anglikanischen Primas Justin Welby und dem presbyterianischen Moderator Iain Greenshields. Die drei landen um 15 Uhr in der südsudanesischen Hauptstadt Juba, wo sie dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten sowie Regierungsvertretern begegnen.

## Gespräch mit Flüchtlingen

Am Samstag, 4. Februar, sind Begegnungen mit Bischöfen, Priestern, Diakonen, Ordensleuten und Seminaristen eingeplant. Außerdem wurde ein Treffen mit Binnenflüchtlingen anberaumt, die von ihren traumatisierenden Erfahrungen berichten. Im „John-Garang“-Mausoleum schließt sich gegen 18 Uhr ein ökumenisches Gebet an.

Sonntag, 5. Februar, letzter Reisetag: Im Mausoleum, das dem Rebellen, Politiker und Kämpfer für die Unabhängigkeit des Landes, John Garang (1945 bis 2005), gewidmet ist, feiert Franziskus um 8.45 Uhr die Heilige Messe. Um 11.30 Uhr soll Abflug sein, um 17.30 Uhr die Landung in Rom erfolgen. *red*



▲ Indem er ihnen die Füße küsste, zeigte Papst Franziskus 2019 beim Treffen mit südsudanesischen Führern, wie wichtig der Frieden ist. Diesem Zweck dient nun auch die gemeinsame Reise mit anglikanischen und presbyterianischen Kirchenvertretern.

## Kongo: Anschlag beim Gottesdienst

KINSHASA – Nach dem Anschlag auf eine Kirche im Ostkongo vor zwei Wochen haben die Sicherheitsbehörden laut Medienberichten einen kenianischen Staatsbürger festgenommen. Zuvor hatte ein Armeesprecher die islamistische Terrororganisation ADF für den Anschlag verantwortlich gemacht.

Wie Radio Okapi unter Berufung auf Militärangaben berichtete, wurden mindestens 17 Menschen getötet und Dutzende verletzt. Der Anschlag mit einem selbstgebauten Sprengsatz ereignete sich während des Gottes-

dienstes der Pfingstkirche; ein Bekennerschreiben soll vor weiteren geplanten Anschlägen gewarnt haben. Die Gemeinde Kasindi, in der sich der Anschlag ereignete, liegt nahe der Grenze zu Uganda. Die UN-Friedensmission Monusco verurteilte das Attentat und sagte Unterstützung bei der medizinischen Versorgung zu. Staatspräsident Félix Tshisekedi sprach von einem abscheulichen Anschlag. Die ADF ist eine ugandische Terrorgruppe, die im Osten der Demokratischen Republik Kongo ihr Unwesen treibt. *KNA/epd*



## Kurz und wichtig



### Mit 118 verstorben

Die französische Ordensfrau André Randon (Foto: gem) ist mit 118 Jahren als ältester Mensch der Welt gestorben. Geboren am 11. Februar 1904 im südfranzösischen Alès als Lucile Randon, erlebte sie drei französische Republiken, zehn Päpste und die deutsche Besatzung im Zweiten Weltkrieg. Mit zwölf Jahren begann sie als Kindermädchen zu arbeiten; später war sie Hauslehrerin. Erst 1923 ließ sie sich taufen. 1944 trat sie in Paris als Novizin in den Orden der Vinzentinerinnen ein. Seit 2009 lebte Schwester André im Heim. In einem Interview zu ihrem 115. Geburtstag sagte sie: „Beten Sie für mich, dass der gute Gott mich nicht mehr zu lange warten lässt. Er übertreibt!“ Mit dem Tod der Französin gilt nun die spanisch-US-amerikanische Seniorin Maria Branyas Morera mit 115 Jahren als ältester Mensch der Welt.

### Bonifatiuswerk hilft

Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken stellt auch 2023 Projektmittel in Höhe von elf Millionen Euro für Kirchengemeinden in der Diaspora in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum zur Verfügung. Gefördert werden Projekte in den Bereichen Glaubenshilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Bauhilfe und Verkehrshilfe.

### Bibelsonntag

An diesem Sonntag begehen die Kirchen den Ökumenischen Bibelsonntag. Dieser stellt die Bibel als das alle Christen verbindende Buch ins Zentrum, erklärte die Deutsche Bischofskonferenz. Das Thema lautet „Zwischen Schiffbruch und Aufbruch“. Es stammt aus der Apostelgeschichte (27,13-38) und erzählt von der Rettung des Paulus aus Seenot. Der Bibelsonntag wird in den katholischen Gemeinden zusammen mit dem „Sonntag des Wortes Gottes“ gefeiert, zu dem Papst Franziskus seit 2019 weltweit aufruft. (Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.)

### Karlsfest

Nach zwei Jahren Corona-Pause wird in Aachen wieder das Karlsfest gefeiert. Der Erzbischof von Luxemburg, Kardinal Jean-Claude Hollerich, hält an diesem Sonntag um 10 Uhr den Eröffnungsgottesdienst im Dom. Das Rathaus ist zur Besichtigung geöffnet, wo ab 11 Uhr ein buntes, mittelalterliches Treiben mit Musik, Unterhaltung und Essen stattfindet. Das Karlsfest wird jedes Jahr am letzten Sonntag im Januar gefeiert. Anlass ist der Todestag von Kaiser Karl dem Großen, der am 28. Januar 814 starb.

### Woche für das Leben

Ängste junger Menschen stehen im Mittelpunkt der bundesweiten ökumenischen „Woche für das Leben“ der beiden großen Kirchen. Pandemie, Klimawandel und der Krieg in der Ukraine hätten gerade die Generation der 15- bis 30-Jährigen stark geprägt, heißt es in der Ankündigung der Deutschen Bischofskonferenz und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Die „Woche für das Leben“ steht unter dem Motto „Generation Z(ukunft). Sinnsuche zwischen Angst und Perspektive“ und findet vom 22. bis 29. April statt.



## Marsch für das Leben in den USA

WASHINGTON (elp) – Rund 100 000 Lebensschützer haben in Washington am traditionell Ende Januar stattfindenden „March For Life“ (Marsch für das Leben) teilgenommen. Neben den meist jungen Aktivisten nahmen auch zahlreiche Bischöfe teil. Etliche Gemeinden der US-Hauptstadt boten zusätzliche Messen an, um den Gottesdienstanfragen gerecht werden zu können. Die Teilnehmer gaben auf Schildern ihrer Freude darüber Ausdruck, dass der Oberste Gerichtshof im vergangenen Juni das jahrzehntelange geltende Abtreibungsurteil „Roe v. Wade“ gekippt hatte. Foto: KNA

## Vatikan gegen Synodalen Rat

Bischof Georg Bätzing will dennoch an den Plänen festhalten

**ROM/BONN (KNA) – Der Streit über das Reformprojekt Synodaler Weg der katholischen Kirche in Deutschland geht weiter. Am Montagabend veröffentlichte die Deutsche Bischofskonferenz einen Brief des Vatikans, in dem dieser der geplanten Errichtung eines „Synodalen Rats“ eine Absage erteilt.**

Der Rat soll sich als neues bundesweites Beratungs- und Leitungsorgan mit „wesentlichen Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft“ befassen. Dabei sollen Bischöfe, Priester und Laien gemeinsam über kirchliche Grundsatzfragen und über den Einsatz finanzieller Mittel beraten und entscheiden.

Weder der Synodale Weg noch ein von ihm eingesetztes Organ oder die Bischofskonferenz seien befugt, ein solches Gremium einzurichten, das die Autorität der Bischöfe beschneide, heißt es aus Rom. Unterzeichnet ist das Schreiben von Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin sowie den Kurienkardinalen Luis Ladaria und Marc Ouellet. Sie betonen, dass Papst Franziskus den Brief „in forma specifica approbiert und dessen Übermittlung angeordnet“ habe, dass er also inhaltlich dahinterstehe.

Die Geistlichen vertreten zudem die Auffassung, dass deutsche Bischöfe nicht zur Teilnahme an einem „Synodalen Ausschuss“ verpflichtet seien. Dieser sollte die Gründung des

„Synodalen Rats“ vorbereiten. Wie dem Schreiben weiter zu entnehmen ist, hatten sich im Vorfeld die Erzbischöfe und Bischöfe von Köln (Rainer Maria Woelki), Eichstätt (Gregor Maria Hanke), Augsburg (Bertram Meier), Passau (Stefan Oster) und Regensburg (Rudolf Voderholzer) an Rom gewandt und gefragt, ob sie an einem „Synodalen Ausschuss“ teilnehmen müssten und ob sie teilnehmen dürften.

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Georg Bätzing, will trotz abschlägiger Antwort an den Plänen festhalten. Der vorbereitende „Synodale Ausschuss“ sei „durch das römische Schreiben nicht infrage gestellt“. Und auch der „Synodale Rat“, der durch den Ausschuss vorbereitet werden soll, werde sich „innerhalb des geltenden Kirchenrechts bewegen“.

Der Vatikan sehe die Gefahr einer Schwächung des bischöflichen Amtes, erklärte Bätzing und entgegnete: „Ich erlebe synodale Beratung geradezu als eine Stärkung dieses Amtes.“ Er wolle daher in Zukunft „noch viel intensiver“ über derlei Formen und Möglichkeiten nachdenken und darüber das Gespräch mit den Verantwortlichen im Vatikan suchen. Man werde „die im Brief ausgesprochene Einladung zum Gespräch mit Rom zeitnah aufgreifen – und zwar auch als Präsidium des Synodalen Wegs“, also mit Laienvertretern.

## Benedikt-Verfahren auf Eis

Rechtsnachfolger des Papst emeritus muss gefunden werden

**TRAUNSTEIN (KNA) – Das Landgericht Traunstein hat das Verfahren um die Feststellungsklage gegen den einstigen Papst Benedikt XVI. ausgesetzt, bis ein Rechtsnachfolger für ihn feststeht.**

Sämtliche Beteiligten seien gleichwohl mit dem geplanten Beginn der mündlichen Verhandlung am 28. März einverstanden, teilte das Gericht weiter mit: „Ob es zu diesem

Termin kommt, wird aber davon abhängen, ob bis dahin die Frage der Rechtsnachfolge geklärt ist.“

Mit der Feststellungsklage will ein mutmaßliches Missbrauchsopfer aus Oberbayern klären lassen, ob Joseph Ratzinger, der spätere Papst Benedikt XVI., als Münchner Erzbischof (1977 bis 1982) durch sein Handeln in einem Missbrauchsfall zu Schadensersatz verpflichtet ist oder zumindest gewesen wäre.



# Worte für das Unsagbare

Beatrice von Weizsäcker hat über ihren Weg zum Katholizismus ein Buch geschrieben

**Beatrice von Weizsäcker ist Juristin, Buchautorin – und erst seit kurzem Katholikin. Bei einem Spaziergang rund um die Benediktiner-Erzabtei St. Ottilien erzählte sie dem Münchner Redakteur Joachim Burghardt von ihrem Glauben. Der schildert im Folgenden seine Eindrücke von der Begegnung.**

Normalerweise habe ich eine Liste mit vorbereiteten Fragen dabei, wenn ich mich mit einer Persönlichkeit treffe. Nicht so bei Beatrice von Weizsäcker. Ich hatte gerade ihr Buch „Haltepunkte. Gott ist seltsam, und das ist gut“ gelesen und war vom unkonventionellen Schreibstil derart beeindruckt, dass schnell klar war: Das wird anders. Kein gewöhnliches Interview, kein Abarbeiten von Fragen, sondern einfach Begegnung. Und schauen, was passiert.

Als Ort für unser Gespräch wünschte sich die Autorin das Benediktinerkloster St. Ottilien in der schönen Ammersee-Gegend, das sie erst vor wenigen Jahren im Zuge von Exerzitien für sich entdeckt hat. Bei der gemeinsamen Fahrt dorthin sprechen wir über ihr Buch, das sie mit dem befreundeten evangelischen Münchner Pastor Norbert Roth geschrieben hat. Es ist ein persönliches Glaubensbuch, in dem von Weizsäcker existenzielle Fragen und Nöte aus dem unmittelbaren eigenen Erleben heraus ins Wort bringt.

## Suchen und Ahnen

„Eine Mischung aus Suchen und Ahnen“ nennt sie ihre Herangehensweise. Es sind keine zurechtgeschliffenen theologischen Thesen, sondern eher intuitive Gedanken, die sich wie im natürlichen Fluss aneinanderreihen – und berühren.

Wenn von Weizsäcker beschreibt, wie ihr beim Spaziergang durch St. Ottilien die Unergründlichkeit der Dinge klar wird, liest sich das zum Beispiel so: „Schritt – Atemzug – Gegenwart. Einatmen, lauschen. Ausatmen, staunen. Nichts müssen. Nichts wollen. Nichts wollen müssen. Nichts müssen wollen. Nichts wissen wollen, nichts wissen müssen. Nichts ergründen, nichts verstehen, schon gar nicht mich selbst. Nicht mehr reden. Nichts mehr denken. Nur schweigen, spüren, hören. Einatmen – ausatmen – aufatmen. Und sich beten lassen.“

Die ausgebildete Juristin hat viel zu erzählen, allein schon aus ihrem



▲ Beatrice von Weizsäcker mit Redakteur Joachim Burghardt in St. Ottilien.

Foto: Kiderle/Münchner Kirchenzeitung

ereignisreichen Leben. Nach einer Kindheit und Jugendzeit „in völliger geistiger Freiheit“ in prominentem Elternhaus – ihr Vater Richard war von 1984 bis 1994 Bundespräsident – gelangte sie über berufliche Stationen im Bonner und Berliner Politik- und Medienbetrieb nach München, wo sie sesshaft geworden ist. Zwei Brüder hat sie verloren: Andreas starb 2008 an Krebs, Fritz wurde 2019 ermordet. Sie war zwölf Jahre lang Mitglied im Präsidium des Deutschen Evangelischen Kirchentags – und konvertierte 2020 zum Katholizismus.

In St. Ottilien steuern wir als Erstes die Klosterkirche an, wo von Weizsäcker im Vorraum zwei Kerzen für ihre Brüder anzündet. Dann erkunden wir in aller Ruhe die Kirche, wo mir meine Gesprächspartnerin flüsternd verrät, wie sehr sie es schätzt, dass am Hochaltar der auferstandene und nicht der gekreuzigte Christus die auffälligere Darstellung ist.

In der Unterkirche halten wir vor einer Marienfigur inne. „Ich bin ein großer Mary-Fan“, sagt von Weizsäcker lächelnd. Dass sie den englischen Namen verwendet, drückt eine Art zärtlicher Verehrung aus. „An Maria ist so faszinierend, dass sie Ja gesagt hat. Sie hatte die Wahl.

Und sie hat in freudiger Erregung, nicht aus Gehorsam Ja gesagt. In einem Vertrauen, von dem man noch nicht weiß, wohin es einen führt.“

Als wir dann durchs Klosterdorf und mit Alpenblick durch die umliegende Landschaft spazieren, kristallisieren sich im Gespräch zwei Dimensionen in Beatrice von Weizsäckers Spiritualität heraus. Das eine ist ein – auch sprachlich – unverkrampfter Umgang auf Augenhöhe mit dem Göttlichen: „Ich finde es so cool an Gott, dass er ein Geheimnis ist“, sagt sie an einer Stelle. Und an einer anderen, mit Blick auf die Zumutungen des menschlichen Lebens: „Das Gute an Jesus ist: Er kennt ja den ganzen Mist.“

## Mit Jesus schimpfen

Freimütig räumt sie auch ein, dass sie hin und wieder mit Jesus schimpft. Und heute noch nicht so genau weiß, warum sie 2019, als sie vom gewaltsamen Tod ihres Bruders Fritz schlimm getroffen war, „nicht mit Gott Schluss gemacht“ habe.

Die andere Dimension ist die Unergründbarkeit Gottes, die von Weizsäcker tief fasziniert. Nicht zufällig hat sie ihrem Buch den Augustinus-Spruch „Was du begreifst, ist nicht Gott“ wie ein Motto vor-

angestellt. Und kreist immer wieder suchend, ahnend, um die unfassbare göttliche Wirklichkeit – „ein Geschenk, das man nie ganz auspacken kann“.

Dass sie erst kürzlich, nach langen Jahren des Engagements beim Evangelischen Kirchentag, katholisch geworden ist, ist freilich interessant, und auch, dass sie die starke Gemeinschaft in ihrer Münchner Pfarrei Christkönig, die Sinnlichkeit in der Liturgie und die Rituale als ihre katholischen Zugewinne nennt.

Aber spannender noch finde ich die mystische – und vielleicht überkonfessionelle – Glaubenserfahrung, die sich aus ihren Worten nachvollziehen lässt. Mit Gott wie mit einem alten Freund auf Du und Du sein, dann wieder angesichts des größten aller Geheimnisse stammelnd um Worte ringen; von Schicksalsschlägen schwer verwundet werden, dann wieder energisch, aufrecht und heiter durchs Leben gehen – es ist ein intensives Glaubensleben, voller Fragen und voller Staunen.

## Information

Beatrice von Weizsäckers Buch „Haltepunkte. Gott ist seltsam, und das ist gut“ (ISBN 978-3-451-03677-4) ist im Herder Verlag zum Preis von 22 Euro erschienen.





## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat Januar

... für alle, die an der Erziehung junger Menschen mitwirken, dass sie glaubwürdige Zeugen seien, mehr zu Geschwisterlichkeit als zu Konkurrenzdenken erziehen und vor allem den Jüngsten und Verletzlichen helfen.



## „WAS IST DAS CHRISTENTUM?“

### Letzte Schriften vom emeritierten Papst

ROM (KNA) – Knapp drei Wochen nach seinem Tod sind die letzten Schriften von Benedikt XVI. in Italien erschienen. Das Buch „Was ist das Christentum?“ (Che cos'è il Cristianesimo?) beweist, wie geistig rege der frühere Papst bis zuletzt war. Die 16 Texte stammen aus der Zeit nach Benedikts Rücktritt vom Papstamt; die meisten wurden um das Jahr 2018 verfasst, der letzte 2022. Erschienen ist das Buch im Verlag Mondadori.

Benedikt XVI. wollte, dass sein letztes Werk erst nach seinem Tod und zuerst auf Italienisch erscheint, berichtet Herausgeber Elio Guerriero. Der emeritierte Papst habe befürchtet: „Die Wut der Kreise gegen mich in Deutschland ist so stark, dass das Erscheinen jedes meiner Worte sofort ein mörderisches Geschrei ihrerseits hervorruft. Das will ich mir und der Christenheit ersparen.“ Ob und wann das Buch auf Deutsch erscheint, ist bislang unbekannt.

#### Hinweis

Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.

# „Naiver“ Umgang mit Peking?

Britischer Experte sieht kaum Chancen für die Religionsfreiheit in China

**PEKING – Die aggressive Macht Chinas wie etwa der Griff nach dem Hamburger Hafen wird weltweit zunehmend kritisch gesehen. Eines der vielen Probleme unter Xi Jinping ist die Unterdrückung der Religionsfreiheit – auch für Katholiken.**

„Die Religionsfreiheit in China wird sich unter Xi Jinping nur noch weiter verschlechtern“, sagt der britische Katholik, Journalist und Chinakenner Benedict Rogers. „Der Präsident hat die Entscheidungsfindung in religiösen Angelegenheiten zentralisiert und das Vorgehen gegen die Religionsfreiheit verstärkt. Seine dritte Amtszeit wird mehr davon bringen“, befürchtet der Gründer und Vorsitzende der in London beheimateten Organisation „Hong Kong Watch“.

Derzeit sei der chinesische Präsident nach den Massenprotesten gegen seine harsche Null-Covid-Politik angeschlagen, sagt Rogers. An Xis Unterdrückung der Religionsfreiheit im roten Riesenreich dürfte sich aber nichts ändern. Das wird aus dem im Dezember 2022 veröffentlichten Chinabericht der US-Kommission für internationale Religionsfreiheit deutlich. Mit einem dichten Netz aus Gesetzen, Vorschriften und Richtlinien setzen Partei und Behörden die von Xi verordnete „Sinisierung“ der Religionen auf allen Ebenen durch.

Die Grundlage dafür habe Xi 2021 auf der Religionskonferenz der Partei zur „Lösung zentraler religiöser Probleme“ wie die „ausländische Infiltration durch die Nutzung von Religionen“ gelegt. Dies zielt auf das Christentum, den Islam und den tibetischen Buddhismus ab und manifestiere sich durch die Unterdrückung der Aktivitäten unabhängiger Religionsgemeinschaften wie der katholischen Untergrundkirche und evangelischen Hauskirchen.

Weltweit wächst das Bewusstsein für die zunehmende Macht Chinas

Fünf Millionen Katholiken zählt die chinesische Staatskirche, die Untergrundgemeinden doppelt bis dreimal so viele.



Foto: KNA

in allen Bereichen. Beispiele sind die Investition der chinesischen Staatsreederei Cosco in den Hamburger Hafen oder die Entdeckung sogenannter „Übersee-Polizeistationen“ der Chinesen in Deutschland und anderen Ländern. Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) plädiert für eine Neuausrichtung der deutschen China-Politik mit Schwerpunkt auf den Menschenrechten.

## „Kotau nicht für immer“

Die überraschende Privataudienz für den emeritierten Hongkonger Kardinal und Chinakritiker Joseph Zen Ze-kium bei Papst Franziskus nach der Trauerfeier für dessen Vorgänger Benedikt XVI. wertet Rogers als „Signal an Peking“, dass der Vatikan den „Kotau vor der Kommunistischen Partei Chinas nicht für immer fortsetzen wird“. 2020, nach den Massenprotesten der Demokratiebewegung und dem Erlass des chinesischen Sicherheitsgesetzes in Hongkong, hatte Franziskus einer Audienz für Zen eine Absage erteilt. In Hongkong laufen gegen Zen Ermittlungen wegen des Verdachts von Verstößen gegen das Sicherheitsgesetz.

In seinem Nachruf auf Papst Benedikt XVI. erklärte Zen die von

dem deutschen Pontifex maßgeblich geprägte Chinapolitik des Vatikans für gescheitert: „Trotz seiner großen Bemühungen gelang es Papst Benedikt nicht, die Situation der Kirche in China zu verbessern.“ Er sei nach wie vor davon überzeugt, dass alle Anstrengungen zur Verbesserung der Situation der Kirche in China im Sinne des Briefes von 2007 unternommen werden müssen.

In dem Brief an alle katholischen Bischöfe, Priester und Laien in der Volksrepublik hatte sich Benedikt gegen eine Einmischung staatlicher Gremien und Funktionäre in innerkirchliche Belange wie Bischofsnennungen gewandt und volle Religionsfreiheit für alle Katholiken in dem Land verlangt.

Rogers stimmt Kardinal Zen zu und hält das erst im Herbst 2022 erneuerte Geheimabkommen zwischen dem Vatikan und China für gescheitert. Es war „naiv“ vom Vatikan zu glauben, „dass man der Kommunistischen Partei vertrauen kann“, sagt Rogers. Der Vatikan entdeckte gerade selbst, wovor viele zur Zeit des Abkommens mit Peking gewarnt hätten: „dass der Kommunistischen Partei niemals vertraut werden kann. Sie bricht immer ihre Versprechen.“

Michael Lenz



# DIE WELT



KOOPERATION MIT BEHINDERTENSSPORTVERBAND

## Gemeinsam im Gitterkäfig

„Athletica Vaticana“ kämpfte um Meisterschaftstitel im integrativen Padel-Tennis

**MAILAND** – Ein „gemischtes Doppel“ der besonderen Art: Je ein Sportler mit und einer ohne körperliche Behinderung traten bei der ersten integrativen Europameisterschaft im Padel-Tennis in Mailand an. Auch die „Athletica Vaticana“, der vatikanische Sportverein, nahm an dem Wettkampf teil und spielte mit Italien, Frankreich, Spanien und der Ukraine um den Meisterschaftstitel.

Die Spiele wurden Mitte Januar in Mailand im Rahmen der Padel Trend Expo ausgetragen, der ersten Großveranstaltung für die Freunde der beliebten Sportart Padel-Tennis, einer Mischung aus Squash und Tennis. Für „Athletica Vaticana“ standen Stefano Bertoglio und Roberto Punzo auf dem Feld. Damit kam die Zusammenarbeit mit dem römischen Behindertensportverband zum Tragen. Denn das „Team des Papstes“ stellte Spieler auf, die in Rom trainieren, aber „ausnahmsweise“ für den Vatikanstaat aufs Feld gingen.

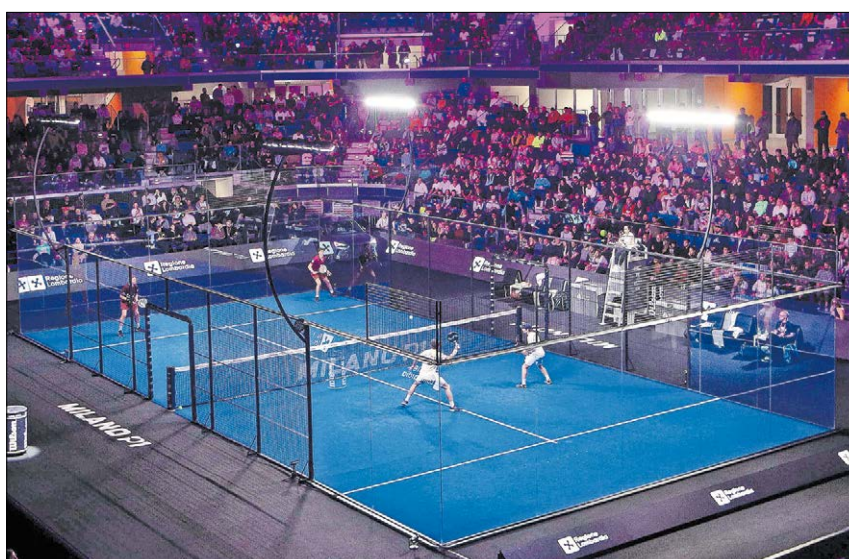
### Fördert Brüderlichkeit

Vatican-Padel-Leiterin Alessandra Turco erklärt: „Padel-Tennis ist ein inklusives Sporterlebnis und entspricht voll und ganz den Lehren von Papst Franziskus, weil es die Entwicklung des Menschen und die soziale Brüderlichkeit fördert.“ Aus diesem Grund bietet der vatikanische Sportverein ein „offenes“ Padel-Erlebnis an, das nicht hinter den Mauern des Vatikans eingeschlossen bleiben will.

Hochrangige Vertreter internationaler Sportorganisationen hatten im vergangenen September im Vatikan eine Erklärung für Sport als Mittel für mehr Inklusion und eine bessere Welt vorgestellt. Das gut sieben Seiten lange Papier war Ergebnis der



▲ Stefano Bertoglio (links) vom vatikanischen Sportverein trat bei der integrativen Padel-Europameisterschaft mit Roberto Punzo an. Foto: Athletica Vaticana



▲ Padel-Tennis, eine Mischung aus Squash und Tennis, wird im Zweierteam gespielt. Die Gitterwände, die das Spielfeld begrenzen, werden in den Ballwechsel mit einbezogen. Symbolfoto: Imago/Pacific Press Agency

zweitägigen Konferenz „Sport für alle – verbindend, zugänglich und maßgeschneidert“.

Konkret wirbt das Papier dafür, Sport zur Förderung von Entwicklung, Frieden, Toleranz und Respekt

zu nutzen. Sport könne auch wichtige Beiträge für das Allgemeinwohl, Bildung, Gesundheit und soziale Eingliederung leisten. Die Erklärung wirbt für Inklusion von Menschen am Rande der Gesellschaft

und Benachteiligte. Konkret werden Migranten und Flüchtlinge, Menschen mit Behinderung, arme Menschen, Häftlinge und alte wie junge Leute genannt.

Sport und Kirche, aber vor allem Sport und Vatikan hat durchaus eine lange Tradition. Das erste fußballähnliche Spiel im Vatikan ist mehr als 500 Jahre her, weiß Autor und Vatikaner Ulrich Nersinger: „Wir hatten das erste Spiel 1521, da gab es den sogenannten ‚Calcio Fiorentino‘, also den Florentiner Fußball. Er war nicht so direkt das, was wir heute unter Fußball verstehen. Er hat mehr so ein bisschen dem Rugby geglichen und war auch ein relativ harter Sport. Wir wissen von drei Päpsten, die an diesem Calcio Fiorentino teilgenommen haben – und zwar ganz begeistert.“

### Ausgleich für Konflikte

Ebenfalls im vergangenen September war in Australien bei der Rad-WM auch ein Vatikan-Team dabei. Angeführt wurde die Gruppe der „Athletica Vaticana“ vom 40-jährigen Radsportprofi Rien Schuurhuis aus den Niederlanden. „Sport hat die Kraft, jeden von uns dazu zu bringen, das Beste zu geben, indem er Großzügigkeit, Aufopferungsgeist und Demut miteinander verbindet“, sagte er nach der erfolgreichen Teilnahme.

Heutzutage bräuchten wir den Sport mehr denn je, sagte Papst Franziskus zu den Mitgliedern des europäischen Schwimmverbands im Vorfeld der Schwimm-WM in Rom im vergangenen August – „als Ausgleich für die vielen Konflikte, die unsere Welt und leider auch den europäischen Kontinent belasten“. Denn: Ein gesunder Wettkampf fördert das Zusammensein und ist das beste Mittel gegen Hass und Krieg. *Mario Galgano*



## Aus meiner Sicht ...



Clemens Mennicken ist ausgebildeter Redakteur, seit 2012 Priester und seit Herbst 2022 leitender Pfarrer des Pfarrverbands Nürnberg-Südwest/Stein.

Clemens Mennicken

## Mut zum Hören auf Gott

Es gehört nicht zu meinen Favoriten im Gotteslob: das Lied „Herr, gib uns Mut zum Hören“. Und ich gestehe, die ironische Bemerkung eines Zeitgenossen hierzu brachte mich nicht wenig zum Schmunzeln: Er fragte nämlich, ob Gottes Wort so furchteinflößend sei, dass man dabei Mut zum Hören brauche.

In diesen Tagen bleibe ich jedoch an dieser Liedzeile hängen. Der ökumenische Bibelsonntag an diesem Wochenende steht unter dem Motto „Zwischen Schiffbruch und Aufbruch“. Er greift die Erzählung des Apostels Paulus über die Rettung aus Seenot in der Apostelgeschichte auf. „Die Glaubenserfahrung will Mut machen zu handeln“, erklären die Verantwortlichen des Bibelsonntags.

Nicht zuletzt im Hinblick auf unseren Umgang mit der Bibel trifft dieses Motto ins Schwarze. Als meistverkauftes Buch der Welt ist es ein echter Bestseller. Aber wird es überhaupt gelesen – und wenn ja, wie? Fragen, die wir uns als Christen durchaus gefallen lassen müssen, gerade in den gegenwärtigen Auseinandersetzungen innerhalb unserer Kirche. In vielen Debatten um Erneuerung wird auf die sogenannte Lebenswirklichkeit oder auf scheinbar neue wissenschaftliche Erkenntnisse Bezug genommen. Der Blick in das Buch der Bücher in dem Zusammenhang: meist Fehlanzeige.

Dabei ist für jeden Christen die Bibellektüre alles andere als nebensächlich. Nicht

von ungefähr nennen wir die Bibel „Heilige Schrift“ und hören sie im Gottesdienst als „Wort des lebendigen Gottes“. Sie so zu lesen, erfordert wirklich Mut, weil ich als Christ darin einen persönlichen Anspruch Gottes an mich erkenne, der nicht folgenlos bleiben kann. Christliches Bibellesen fordert mich zur Antwort im täglichen Leben heraus.

Recht verstanden ist der Bibelsonntag auch konfessionsübergreifend eine gute Gelegenheit, die Verkündigung in der Kirche einmal kritisch zu hinterfragen: Hilft sie den Menschen heute wirklich, dieses Buch als das zu entdecken, was es sein will und ist – kein Lese-, sondern ein Lebensbuch? Das ehrlich anzuschauen erfordert auch Mut.



Pavel Jerabek ist Vorsitzender des Familienbunds der Katholiken im Bistum Augsburg.

Pavel Jerabek

## Lebend geboren, dem Tode geweiht

Er überlebte einst seine Spätabtreibung und wurde als „Oldenburger Baby“ bekannt: Tim Guido, der nie das Licht der Welt erblicken sollte, führte 21 Jahre lang in seiner Pflegefamilie ein glückliches Leben. Anfang 2019 starb er. Um „Fälle“ wie Tim tobt in den USA seit vielen Jahren ein Streit. Wer darf leben, wer nicht?

Mitte des Monats hat das US-Repräsentantenhaus mit den Stimmen der Republikaner einen Gesetzentwurf verabschiedet, der Angehörige der Gesundheitsberufe dazu verpflichtet, Säuglinge, die nach einer „missglückten“ Abtreibung lebend geboren werden, medizinisch zu versorgen – so wie das bei allen anderen Babys üblich ist. Es ist der fünfte

Versuch, eine grausame Praxis zu beenden: Bislang werden Babys, die nicht leben sollen, einfach liegengelassen, bis sie sterben. Oft viele Stunden lang.

Wie bei den bisherigen Anläufen wird die Gesetzesinitiative aller Voraussicht nach am Widerstand der Demokratischen Partei scheitern. Denn um Gesetzeskraft zu erlangen, benötigt der „Born-Alive Abortion Survivors Protection Act“ auch die Zustimmung des Senats, also der anderen Kammer des Parlaments. Dort hält die Partei von Präsident Joe Biden die Mehrheit. Und die ging bei den jüngsten Wahlen mit dem Versprechen auf Stimmenfang, ein bundesweites Recht auf Abtreibung zu verankern.

Die US-Gesundheitsbehörde CDC listet die Zahl der Kinder, die ihre Abtreibung (zunächst) überlebt haben, für die Jahre zwischen 2003 und 2014 mit insgesamt 143 Fällen auf. Da mag – selbst bei einer hohen Dunkelziffer – diese Debatte angesichts von landesweit (je nach Statistik) 700 000 bis 950 000 Abtreibungen im Jahr wie ein Nebenschauplatz wirken. Und doch spricht sie Bände und sollte auch in Deutschland, wo sich die Ampelkoalition gerade anschiekt, den Schutz des Lebens gründlich zu „reformieren“, hellhörig machen. Denn in einer Gesellschaft, die das Leben nicht grundsätzlich zu schützen bereit ist, kann sich eigentlich niemand seines Lebens sicher sein.



Professor Veit Neumann ist Gastprofessor an der Hochschule Benedikt XVI. in Heiligenkreuz.

Veit Neumann

## Theologisches Vermächtnis

„Was ist das Christentum?“ heißt der postum erschienene Band mit Aufsätzen von Benedikt XVI.. Das Buch enthält Schriften, die Benedikt nach seinem Tod und zuerst auf Italienisch veröffentlicht haben wollte. Einige Texte davon sind bereits erschienen, andere wurden noch vor kurzem verfasst. Sie zeigen, wie geistig präsent und theologisch deutlich der Papst emeritus bis zum Schluss war. Die Themen stehen im Zentrum heutiger Diskussionen, etwa eine Auseinandersetzung mit Martin Luther.

Dass dieses Buch nun erscheint, enthält mehrere Botschaften. Erstens lädt Benedikt XVI. dazu ein, auf die Kraft der Theologie und ihre Argumente zu setzen. Zweitens geht

daraus hervor, dass er die Leitung der Kirche, wie er sie verstanden hat, an eine hochstehende Reflexion des Glaubens mit dem Verstand binden möchte. Der Verstorbene drückt drittens aus, dass er gerne Deutscher war, dass ihn aber die Weltkirche weit darüber hinausgeführt hat. Jeden katholischen Christen kann die Universalität des Glaubens aus nationalen Grenzen hinausführen.

Natürlich wusste Benedikt XVI. um die Angriffe, die aus einem deutschsprachigen theologischen Milieu wiederholt gegen ihn geführt worden waren. Dabei ging es nicht nur um die Argumentation. Dass die Publikation deutscher Texte zuerst auf Italienisch geschieht, kann jeder für sich selbst deuten.

Es spricht für die Vorsicht Joseph Ratzingers – bei aller Unerbittlichkeit des Arguments. Dass der Band nach seinem Tod erscheint, darf man als Hinweis auf die Würde eines Menschen nach dem irdischen Ende begreifen. Der Tod ist mehr Anfang als Ende.

„Einführung ins Christentum“ heißt das bekannteste Werk aus den Wanderjahren Joseph Ratzingers als Theologe. Der Titel des vorliegenden Buches schließt daran an. Benedikt macht durch den Frage-Charakter darauf aufmerksam, dass bei aller Klarheit des Christlichen das konkrete Christentum immer ins eigene Leben hinein zu übersetzen ist. Und dass zwangsläufig Fragen offen bleiben.



## Leserbriefe



▲ Der Schutz des ungeborenen Lebens ist offenbar für immer mehr Menschen nicht selbstverständlich. Der Deutsche Juristinnenbund will jetzt Abtreibungen sogar bis zur 25. Schwangerschaftswoche erlauben. Foto: gem

## Entsetzen über Juristinnen

Zu „Moralische Bankrotterklärung“ (Aus meiner Sicht ...) in Nr. 1:

Die Juristinnen wollen eine Abtreibungsmöglichkeit bis zur 25. Schwangerschaftswoche. Was läuft da in unserer Gesellschaft falsch? Viele der Frauen, die dafür plädieren, setzen sich gleichzeitig für den Schutz der Natur ein.

Was haben Kommunen und Planer beim Wohnungsbau nicht schon für Probleme bekommen, weil es an der Stelle außergewöhnliche Tiere und Insekten gab? Jedes einzelne Lebewesen sei eine Schöpfung, und diese dürfe nicht vernichtet werden. Der Mensch aber, die Krönung der Schöpfung, soll getötet werden dürfen? Wie passt dieser Widerspruch zusammen?

Geht es bei dem Versuch, menschliches Leben zu planen oder gar zu vernichten, nicht letztlich darum, Herr (oder Frau) über das Leben zu sein? Wird Leben ein Glücksspiel, wobei der Erzeuger darüber entscheidet, wer Glück hat und wer nicht? Sind Kinder nur noch eine Ware, die ich mir dann „mache“, wann ich sie will? Wie kann solch ein neues Menschenleben Liebe, Zärtlichkeit, Vertrauen erfahren?

Das Thema Sexualität kann nur für alle zum Guten werden, wenn die Liebe der Motor zu allem ist. Wenn ich das dann auch noch als Geschenk Gottes sehe, braucht es die Vernichtung neuen Lebens erst gar nicht. Ohne Liebe kann es gar nicht anders enden als so, wie die Juristinnen vorschlagen.

Pfarrer Wolfgang Zopora,  
95680 Bad Alexandersbad

Das heranreifende Kind im Mutterleib ist kein Besitz der Mutter, sondern eine Leihgabe des Herrn, dessen Treuhänderin jede schwangere Frau ist. Eine Abstoßung dieses heranreifenden Kindes ist Mord an Leib und Seele. Jede Mutter und jedes Land, das solches legalisiert, nimmt Schuld auf sich, die nur schwer abgetragen werden kann.

Es muss bewusst werden, dass ein empfangenes Kind ein Mensch ist, ein eigenes Individuum. Wenn wir das Prinzip preisgeben, dass jeder Mensch unter Gottes Schutz steht und die Willkür obsiegt, geben wir die Grundlagen der Menschenrechte preis.

Dr. Gernot Zumtobel,  
6840 Götzis/Österreich

Mit Entsetzen hab ich in dem Kommentar der Bundesvorsitzenden der Aktion Lebensrecht für Alle, Cornelia Kaminski, gelesen, welch „Neues Regelungsmodell für den Schwangerschaftsabbruch“ der Deutsche Juristinnenbund vorgelegt hat. Diese im wahrsten Sinne des Wortes „todbringenden“ Punkte hier zu wiederholen – dagegen sträubt sich mein PC.

Unverständlich in diesem Zusammenhang bleibt für mich auch, dass gerade die Präsidentin des Zentralkomitees der Katholiken, Irme Stetter-Karp, „ein flächendeckendes Angebot“ für Abtreibungen fordert. Ich frage mich: Quo vadis, Kirche?

Gisela Kubbandner,  
95686 Fichtelberg

## Nie wieder Krieg!

Zu „Eine eisige Weihnacht im Kessel“ in Nr. 50/51:

Dieser Beitrag kann einem die Tränen in die Augen treiben. Stalingrad steht für die Grausamkeit und Sinnlosigkeit des Krieges. Ein Zeichen, dass so etwas nie wieder passieren darf. Dies sollte auch heutigen Machthabern eine Mahnung sein. Krieg bringt nur Tod und Verderben. Daher: nie wieder Krieg!

Peter Eisenmann, 68647 Biblis

## Ein Skandal

Zu „Am Kreuz gestört“ (Leserbriefe) in Nr. 52:

Warum musste das Kreuz Jesu im Friedenssaal in Münster entfernt werden? Wir alle in Europa haben christliche Wurzeln – darum ist dies ein Skandal!

Karl Ehrle, 88441 Mittelbiberach

## Nicht im Eiltempo durchlesen

Zu „Die Bibel leben“ und „Historisches & Namen der Woche“ in Nr. 1:

Sehr schön, dass Sie zum 13. Januar mehrmals auf den heiligen Hilarius von Poitiers hinweisen. Das gibt Gelegenheit, auf ein Buch aufmerksam zu machen, das kürzlich im fe-Medienverlag in Kitzleg erschienen ist: „Die Christologie des Hilarius von Poitiers“, eine Übersetzung aus dem Spanischen.

Der jetzige Präfekt des Dikasteriums für die Glaubenslehre, Kardinal Luis Ladaria SJ, hat das Buch 1989 herausgegeben. Man darf es nicht im Eiltempo durchlesen, sondern am besten Seite für Seite betrachtend. Hilarius versteht es, das Wirken des Gottessohnes Jesus Christus von der Schöpfung bis zur Wiederkunft darzulegen.

Johann Keppeler, Pfarrer i.R.,  
86807 Buchloe

## Die Spaltung kommt

Zu „Keine Spaltung“ (Leserbriefe) in Nr. 1:

Der Brief kommt zu spät. Die Kirchenspaltung ist meines Erachtens bereits programmiert. Sie kommt, so wie sie damals Martin Luther betrieben hat. Der Autor des Leserbriefs schreibt, der Heilige Geist möge den Synodalen Licht schenken. Das ist nicht geschehen, und es ist auch zu spät dafür. Es fehlt praktisch nur noch, dass die deutsche Amtskirche sich von Rom abspaltet. Geht jetzt sicher etwas einfacher, da die Deutschen ja keinen deutschen Papst mehr haben.

Helmuth Hüttel, 87439 Kempten

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg  
Telefax: 08 21 / 50 242 81  
E-Mail: redaktion@suv.de oder  
leser@bildpost.de



▲ Hilarius von Poitiers erweckt ein totes Kind zum Leben – dargestellt im Weißenauer Passionale aus dem zwölften Jahrhundert. Foto: gem

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.



## Frohe Botschaft

## Vierter Sonntag im Jahreskreis

## Lesejahr A

## Erste Lesung

Zef 2,3; 3,12–13

Sucht den HERRN, all ihr Gede­mütigten im Land, die ihr nach dem Recht des HERRN lebt! Sucht Ge­rechtigkeit, sucht Demut! Vielleicht bleibt ihr geborgen am Tag des Zorns des HERRN.

Und ich lasse in deiner Mitte übrig ein demütiges und armes Volk. Sie werden Zuflucht suchen beim Namen des HERRN als der Rest von Israel. Sie werden kein Unrecht mehr tun und nicht mehr lügen, in ihrem Mund findet man keine trügerische Rede mehr. Ja, sie gehen friedlich auf die Weide und niemand schreckt sie auf, wenn sie ruhen.

## Zweite Lesung

1 Kor 1,26–31

Seht auf eure Berufung, Schwestern und Brüder! Da sind nicht viele Weise im irdischen Sinn, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme, sondern das Törichte in der Welt hat Gott erwählt, um die Weisen zuschanden zu machen, und das Schwache in der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen. Und das Niedrige in der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt: das, was nichts ist, um das, was etwas ist, zu vernichten, damit kein Mensch sich rühmen kann vor Gott.

Von ihm her seid ihr in Christus Jesus, den Gott für uns zur Weisheit gemacht hat, zur Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung.

Wer sich also rühmen will, der rühme sich des Herrn; so heißt es schon in der Schrift.

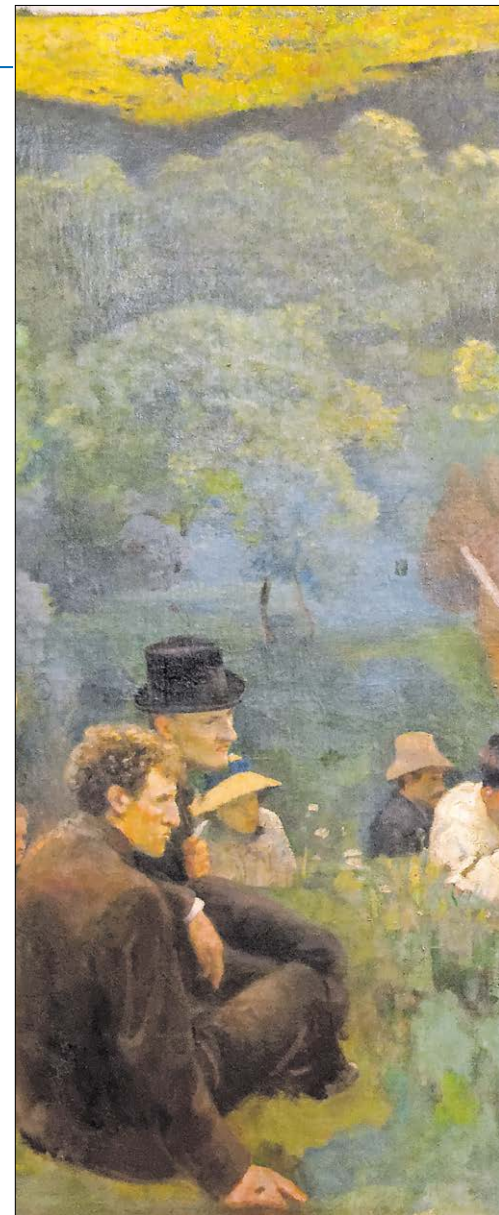
## Evangelium

Mt 5,1–12a

In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach:

Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen. Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig seid ihr, wenn man euch schmäh­et und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel.



## Gedanken zum Sonntag

# Jesu Leidenschaft teilen

Zum Evangelium – von Schwester M. Veronika Häusler OSVvP



Die Atmosphäre, in die uns das Evangelium des heutigen Sonntags hinein­holt, atmet den Geist des Aufbruchs.

Jesus beginnt, nachdem er sich in der Wüste seiner Berufung vergewissert hat, in Galiläa umherzuziehen. Die Menschenmenge um ihn wird immer größer – für sie macht er offenbar, wohin seine Leidenschaft geht: Er will das Reich Gottes unter die Leute bringen, ermutigen, sich für ein Leben mit ihm zu entscheiden und dabei Undenkbares in eine neue Wirklichkeit zu übersetzen. Die einleitenden Seligpreisungen sind sozusagen seine Vision.

Ich möchte drei von ihnen herausgreifen und fragen, was sie für uns heute bedeuten können: Da geht es zunächst um das Armsein vor Gott, also die Grundhaltung, die alles von Gott erwartet. Sie führt weg davon, die Dinge allein steuern zu wollen, die eigenen Kräfte zu überschätzen und mich selbst zum Maß aller Dinge zu machen. Dadurch finde ich hin zu einer absichtslosen Bereitschaft, mich von Gott führen und in Dienst nehmen zu lassen. So können Formen des Zusammenlebens in Kirche und Gesellschaft entstehen, in denen Gott die Mitte ist, jeder Platz hat, die einzelnen Charismen sich ergänzen und entfalten dürfen – wo das Reich Gottes spürbare Wirklichkeit wird.

Die Sanftmütigen nennt Jesus selig, weil sie den Mut haben, sich

abzukehren vom Gesetz des Stärkeren, der sich durchboxt. Dies gilt im Großen wie in meinem konkreten Lebensumfeld. Gewaltverzicht beginnt in meinem Denken, in meiner Art zu kommunizieren, meine Begegnungen und Beziehungen zu gestalten. Die Sanftmut bringt Unbeirrbarkeit im Guten hervor und fordert ehrliche und aufrichtige Klarheit, keine kuschelige Beliebigkeit.

Verwurzelt in Gottes Verheißung, von ihm angenommen und geführt, brauche ich nicht auf meinen Standpunkten beharren, sondern werde Erbin sein – erleben, dass ich nicht zu kurz komme, sondern teilhaben darf an seiner unermesslichen Fülle.

An der Seligpreisung für die Barmherzigen wird die Dynamik dieser Jesusworte in ihrer Reflexivi-

tät besonders deutlich: das, was ich von Jesu Anliegen begriffen habe und zu leben versuche („barmherzig sein“), wird auch meine Lebenswirklichkeit verändern („Erbarmen finden“). Das Mühen um Barmherzigkeit fordert mich auf, das Erleben des anderen an mich heranzulassen.

Ich verschanze mich nicht hinter Strukturen und professionellen Rollen, ich will mich mit dem Leid und der Not des anderen nicht abfinden. So wie Gott sich mir in meiner Bedürftigkeit zuwendet, will ich das geben, was ich habe, um der Bedürftigkeit des anderen abzu­helfen – achtsam und erfinderisch.

Heute lädt Jesus mich ein, zu ihm zu treten und mich von seiner Leidenschaft anstecken zu lassen. Mit ihm wird Undenkbares zur Möglichkeit. Wie antworte ich ihm?





Die Bergpredigt (Ausschnitt) hat der Maler Károly Ferenczy 1896 in seiner Künstler-Kolonie inszeniert. Ungarische Nationalgalerie, Budapest.

## Gebet der Woche

Ewiger und treuer Gott,  
du sprichst zu uns durch die Worte der Heiligen Schrift  
Sei mit deinem Wort bei uns  
in Zeiten der Freude, der Hoffnung,  
der Trauer und der Angst.  
Erfülle uns mit deiner frohen Botschaft,  
damit wir sie in Worten und Taten  
den Menschen nahebringen können.  
Darum bitten wir dich,  
heute und allezeit bis in Ewigkeit  
Amen.

Gebet zum Sonntag des Wortes Gottes

### Glaube im Alltag

#### von Pastoralreferentin Theresia Reischl



So spricht der Herr... „Spruch des Herrn“ oder wie am Fest der Taufe des Herrn „eine Stimme aus dem Himmel sprach“ – die Bibel berichtet immer wieder davon, dass Gott für die Menschen hörbar wurde. Entweder spricht er selbst oder durch Prophetinnen und Propheten. Sogar eine gewisse Art von Selbstgesprächen scheint er zu führen, denn an wen ist das „Gott sprach: Es werde...“ gerichtet, wenn nicht gewissermaßen an sich selbst?

ne Schöpfung. Aber die innigste Form ist für mich das Gebet.

Beten ist reden mit Gott, reden wie mit einem guten Freund. Das wird gerne im Gottesdienst oder zur Erklärung gesagt. Ziemlich einseitige Unterhaltung, oder? – Zumindest bekomme ich das häufig als Antwort auf diese Aussage. Und es stimmt ja: Ich selbst habe noch nie laut eine Stimme als Reaktion auf mein Gebet gehört, die mir sagt, was ich tun oder lassen soll. Wahrscheinlich hätte ich da auch erst einmal an meinem Verstand gezweifelt.

#### Zart oder väterlich?

Wie es wohl klingt, frage ich mich, wenn Gott spricht? Klingt es mädchenhaft-zart, hell, wie in der Cäcilienmesse von Gounod die Sopranstimme? Oder besitzt er einen sonoren, väterlichen Bass wie der Sarastro in der Zauberflöte? Einen heldenhaften Tenor wie bei Richard Wagner? Oder eher eine beruhigende Altstimme, die erdet, wie beim „Erbarme dich“ von Johann Sebastian Bach? Oder ganz anders: Flüsternd-heiser-rauh und gerade deswegen durch Mark und Bein gehend?

Eine gewiss interessante Spielerei, sich damit zu beschäftigen. Wesentlich ist aber vielleicht etwas Anderes: Was bringt die Stimme Gottes in mir zum Klingen? Welche Tonart rührt sie an, welche Stimmung erzeugt sie? Lasse ich mich überhaupt davon berühren? Überhöre ich sie, bewusst oder kann ich sie nicht hören, weil alles andere so laut ist?

Es gibt sicher verschiedene Situationen, in denen Gott spricht: durch meine Mitmenschen oder durch sei-

#### Hören und spüren

Aber was ich „gehört“ oder vielmehr gespürt habe, war wie eine Saite, die zart gezupft wird: Es tut gut, meine Gedanken zu sortieren. Mir dafür Zeit zu nehmen. Es tut gut, sie einfach einem Gegenüber vorzustellen, zu klagen, hinzuwerfen. Oft hilft mir das mehr als jeder Ratschlag oder Tipp – es einfach loswerden und sagen: „Dein Wille geschehe.“ Es tut gut, im Gottesdienst Menschen um mich herum zu wissen, die mitbeten – vielleicht gar nicht dasselbe wie ich, aber als Gemeinschaft von Menschen, die versuchen, mit Gottes Hilfe das Leben zu meistern.

Was ich dann „höre“? „So spricht der Herr: Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen.“

### Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 4. Woche, vierte Woche im Jahreskreis

#### Sonntag – 29. Januar

##### Vierter Sonntag im Jahreskreis

##### Sonntag des Wortes Gottes

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen (grün); 1. Les: Zef 2,3; 3,12–13, APs: Ps 146,5 u. 7.8–9a.9b–10, 2. Les: 1 Kor 1,26–31, Ev: Mt 5,1–12a

#### Montag – 30. Januar

Messe vom Tag (grün); Les: Hebr 11,32–40, Ev: Mk 5,1–20

#### Dienstag – 31. Januar

##### Hl. Johannes Bosco, Priester, Ordensgründer

Messe vom hl. Johannes (weiß); Les: Hebr 12,1–4, Ev: Mk 5,21–43 oder aus den AuswL

#### Mittwoch – 1. Februar

Messe vom Tag (grün); Les: Hebr 12,4–7.11–15, Ev: Mk 6,1b–6

#### Donnerstag – 2. Februar

##### Darstellung des Herrn – Lichtmess

Messe vom Fest, Gl, Cr, eig. Prf, in den Hg I–III eig. Einschub, feierlicher Schlussegen (weiß); Les: Mal 3,1–4 oder Hebr 2,11–12.13c–18, APs:

Ps 24,7–8.9–10, Ev: Lk 2,22–40 (oder 2,22–32)

#### Freitag – 3. Februar

##### Hl. Ansgar, Bischof von Hamburg-Bremen,

##### Glaubensbote in Skandinavien

##### Hl. Blasius, Bischof von Sebaste in Armenien, Märtyrer

##### Herz-Jesu-Freitag

Messe vom Tag (grün); Les: Hebr 13,1–8, Ev: Mk 6,14–29; Messe vom hl. Ansgar (weiß)/vom hl. Blasius (rot)/vom Herz-Jesu-Freitag, Prf Herz-Jesu (weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

#### Samstag – 4. Februar

##### Hl. Rabanus Maurus,

##### Bischof von Mainz

##### Marien-Samstag –

##### Herz-Mariä-Samstag

Messe vom Tag (grün); Les: Hebr 13,15–17.20–21, Ev: Mk 6,30–34; Messe vom hl. Rabanus/Unbeflecktes Herz Mariä, Prf Maria (jeweils weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL



# Der Apostelschüler Timotheus

Gedenktag

26.  
Januar

**T**imotheus ist ein häufiger griechischer Name und bedeutet „Gottesverehrer“. Sichere Nachrichten über ihn finden wir (nur) in den **echten Paulusbriefen**. Schon im ältesten Paulusbrief an die Thessalonicher (um 50 n. Chr.) zeichnet Timotheus neben Paulus und Silvanus als Absender (1 Thess 1,1; ähnlich 2 Kor 1,1). Im selben Brief teilt Paulus den Thessalonichern mit, dass er Timotheus zu ihrer Gemeinde gesandt habe, damit er sie im Glauben stärke, und dass er gute Nachricht über ihren Glauben und ihre Liebe zurückgebracht habe.

In ihn hat Paulus größtes Vertrauen. Dies betont er auch im Ersten Brief an die Korinther 4,17 (54/55 n. Chr.): „Deswegen habe ich Timotheus zu euch geschickt, mein geliebtes und treues Kind im Herrn. Er wird euch erinnern an meine Wege in Christus Jesus, wie ich sie überall in jeder Gemeinde lehre“. Am Ende desselben Briefes (16,10f.) bittet er die Korinther um eine wertschätzende Aufnahme des Timotheus, den er als seinen Boten und Vertreter zu ihnen geschickt hat. Im Zweiten Brief an die Korinther (1,19) erwähnt Paulus, dass neben ihm auch Silvanus und Timotheus bei ihnen das Evangelium verkündet haben. Am Schluss seines Briefs an die Römer (16,21; um 56–58 n. Chr.) erwähnt Paulus neben anderen Grüßenden auch Timotheus. Als Paulus seinen Brief an seine Lieblingsgemeinde in Philippi schreibt (nach 60 n. Chr.), kann er bei seiner äußerst positiven Beurteilung desselben auf eine langjährige Erfahrung mit ihm zurückgreifen (2,19–23): „Ich hoffe aber in Jesus, dem Herrn, Timotheus bald zu euch schicken zu können, damit auch ich ermutigt werde, wenn ich erfahre, wie es um euch steht. Denn ich habe keinen Gleichgesinnten, der so aufrichtig um eure Sache besorgt ist; denn alle suchen ihren Vorteil, nicht, was Jesu Christi ist. Ihr wisst ja, wie er sich bewährt hat: Wie ein Kind dem Vater – so hat er mit mir zusammen dem Evangelium gedient. Diesen also hoffe ich schicken zu können, sobald ich meine Lage übersehe.“

Timotheus findet auch in der **Apostelgeschichte** Erwähnung. Er gehört nach Apg 16,1–3 zur christlichen Gemeinde. Sein Vater war Grieche, also Heide, seine Mutter eine gläubig gewordene Jüdin mit Namen Eunike, deren Mutter wiederum Loïs hieß (nach 2 Tim 1,5). Dass Paulus ihn allerdings beschneiden ließ, lässt sich mit seiner in Gal 2 zum Ausdruck gebrachten Haltung nicht vereinbaren. Silas und Timotheus ziehen mit Paulus bei seiner zweiten Missionsreise nach Mazedonien. Als dieser aus Thessalonich fliehen muss, bleiben beide dort und reisen ihm später nach Korinth nach (Apg 17,14f.; 18,5). Bei seiner dritten Missionsreise sendet Paulus Timotheus und Erastus nach Mazedonien voraus (19,22): Bei seiner Rückkehr aus Grie-

chenland begleitet ihn in Mazedonien Timotheus zusammen mit anderen. Sie reisen ihm nach Troas in Kleinasien voraus, wo sie Paulus erwarten (20,4f.).

In den sogenannten **Deuteropaulinen**, dem Kolosserbrief 1,1 (um 70 n. Chr.) und dem Zweiten Brief an die Thessalonicher 1,1 (90–100 n. Chr.), wird Timotheus neben Paulus (und Silvanus) als Absender genannt. Diese Briefe wurden allerdings nicht von Paulus, sondern in der zweiten Generation nach Paulus in dessen Namen und dem seiner Mitarbeiter geschrieben, so wie es in dieser Zeit durchaus üblich war, um diesen Briefen die Autorität des Apostels zu verleihen. Entsprechendes gilt noch mehr von den sogenannten **Tritopaulinen**, den beiden an Timotheus adressierten Briefen (um 100 n. Chr.), die der dritten christlichen Generation entstammen. Im Ersten Timotheusbrief wird „Timotheus“ von „Paulus“ „sein rechtmäßiges Kind im Glauben“ genannt (1,2) und ermahnt, „den guten Kampf“ zu kämpfen (1,18f.) und zu bewahren, was ihm anvertraut wurde (6,20). Auch solle er sich um seine angeschlagene Gesundheit sorgen (5,23). Im Zweiten Timotheusbrief wird er von „Paulus“ als „sein geliebtes Kind“ apostrophiert (1,2), auf die Handauflegung durch ihn (1,6;

in 1 Tim 4,14 waren es die Ältesten) hingewiesen und vor falscher Lehre gewarnt (4,1–5). Etwa zur selben Zeit wurde der Brief an die Hebräer verfasst. Auch hier soll die Erwähnung des Timotheus (13,23) die Verbindung zu Paulus herstellen.

In der nachbiblischen Tradition wird Timotheus schließlich zum Bischof von Ephesus gemacht.

*Abt em. Emmeram Kränkl OSB*

►  
*Timotheus mit seiner Großmutter Loïs, Gemälde von Willem Drost, um 1650, Eremitage, Sankt Petersburg.*

*Foto: gem*



## Was bedeutet Timotheus für uns heute?

Paulus war sich bewusst, dass er die riesige Aufgabe, vor die er sich gestellt sah, nicht allein bewältigen konnte. Daher sammelte er zuverlässige Mitarbeiter um sich, unter ihnen an erster Stelle Timotheus. Sie sollten auch darauf vorbereitet werden, nach seinem Ableben sein Werk fortzusetzen. Auch heute ist eine (Über-)Lebensfrage der Kirche, geeignete Mitarbeiter zu gewinnen. Zur Zeit des Paulus war die Struktur der Ämter noch nicht festgelegt. So sollte auch die Kirche heute offen sein für neue Strukturen, die den Fortbestand unserer Gemeinden gewährleisten können.





## DAS ULRICHSBISTUM

BEI „STERNENKINDERN“ IN CHILE

# Am anderen Ende der Welt

Junge Frauen aus dem Bistum Augsburg absolvieren Weltfreiwilligendienst

**Anja Gerlach, Fenja Brandlhuber und Helene Schoßig sind seit Anfang August 2022 in Chile. Sie wurden vom Bistum Augsburg in den Weltfreiwilligendienst entsandt. Im Beitrag für die Katholische Sonntagszeitung erzählen sie, wie es ihnen geht:**

Ein Jahr ans andere Ende der Welt, um in einer Schule für behinderte Menschen zu arbeiten. Als wir, Anja, Fenja und Helene, unseren Bekannten und Freunden in Deutschland unsere Pläne für die Zeit nach dem Abitur erzählten, gab es einige erstaunte Gesichter.

Warum aber fliegt man dafür nach Chile und macht nicht einfach ein Freiwilliges Soziales Jahr in Deutschland? – Um eine fremde Kultur und neue Leute kennenzulernen, selbstständiger zu werden und die Fremdsprachenkenntnisse zu vertiefen. Das sind nur einige Aspekte, die uns dazu bewogen haben, einen Weltfreiwilligendienst zu leisten.

### Schule in Los Angeles

Seit Anfang Oktober sind wir nun im Colegio „Niños de las Estrellas“, auf deutsch „Sternenkinder“, einer Schule für Menschen mit Behinderung in Los Angeles. Schülerinnen und Schüler mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung im Alter von sieben bis 60 Jahren werden hier unterrichtet. Die ersten acht Jahre erhalten die Schüler Unterricht, wie man es aus einer Regelschule



▲ Genießen ihre Zeit in Chile (von links): Helene Schoßig, Fenja Brandlhuber und Anja Gerlach. Fotos: privat

kennt: Mathematik, Sprache, Sport, Religion und weitere Fächer stehen auf dem Stundenplan. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf den Fächern Mathematik und Sprache. Ziel ist es, dass die Schüler später ein möglichst selbstständiges Leben entsprechend ihrer Fähigkeiten führen können.

Nach den acht Jahren gibt es die Möglichkeit für die Schüler, in Arbeitsgruppen zu wechseln. So können sie beispielsweise in der Schreinerei oder der Gärtnerei helfen. Andere Gruppen arbeiten mit Filz, stellen Naturkosmetik her oder bedrucken T-Shirts und Tassen. Zusätzliche Angebote wie Physio- und Reittherapie sowie Logopädie sollen die Entwicklung der Schüler unterstützen.

Unsere Hauptaufgabe ist es, die Lehrer und Lehrerinnen zu unterstützen. Dazu wurde jede einer Gruppe zugeteilt. Anja hilft in der Gärtnerei, Salate zu pflanzen und andere Gewächse großzuziehen. Gibt es dort gerade nichts zu tun, bekommen die Schüler Aufgaben, um ihre Kenntnisse im Lesen und Schreiben zu vertiefen. Hierbei kann sie helfen, wenn die Schüler Fragen haben oder nicht verstehen, was sie machen sollen.

Fenja wurde der Filzgruppe zugeteilt. Normalerweise stellt diese Kleidung, Hüte und Taschen her, die dann außerhalb der Schule verkauft werden. Die aktuellen Schüler können aufgrund ihrer Einschränkungen „nur“ Dekoration für den Klassenraum filzen. Deshalb liegt der Fokus auf den für eine Schule typischen Aktivitäten. Aufgrund der Tatsache, dass die Schüler dieser Gruppe sehr intensive Betreuung benötigen, ist auch das nur eingeschränkt möglich. Im nächsten Schuljahr kommen weitere Schüler hinzu, die in der Lage sind, auch etwas kompliziertere Aufgaben zu lösen, weshalb auch wieder größere Dinge hergestellt werden können.

Helene ist in der siebten und achten Klasse. Sie hilft der Lehrerin, die Aufgaben an die Schüler auszuteilen, diese mit den Schülern zu bearbeiten und für Ordnung im

Klassenzimmer zu sorgen. Aufgrund der Räumlichkeiten werden in der Schule immer zwei Klassenstufen zusammen unterrichtet.

Jeden Tag hat eine von uns Aufsicht bei den Schulbussen. Das bedeutet, dass wir in der Früh die Schüler in ihre entsprechenden Gruppen begleiten und am Nachmittag darauf achten, dass jeder Schüler im richtigen Bus sitzt. Danach werden die Klassenzimmer gefegt und die Tische gesäubert. Ist dies erledigt, helfen wir, den Unterricht für den nächsten Tag vorzubereiten.

Aktuell haben die Schüler Ferien, weshalb wir die Dekoration in den Klassenzimmern abgehängt haben, damit diese gestrichen werden können. Abgesehen davon gibt es in dieser Zeit eher wenig zu tun, da die Lehrer Berichte über die Schüler schreiben müssen, wobei wir nicht helfen können.

Die Menschen in Chile sind sehr hilfsbereit. Bisher waren alle, die wir um Hilfe gefragt haben, sehr freundlich und wollten ernsthaft helfen – egal, ob wir einen Fremden auf der Straße oder eine Lehrerin in der Schule gefragt haben. Zudem ist die Distanz zwischen den Menschen deutlich geringer. Hier gilt: Eine Begrüßung ohne Umarmung ist keine Begrüßung. Das ist etwas, was wir nach der Rückkehr nach Deutschland gerne beibehalten möchten.

Anja Gerlach/Fenja Brandlhuber/Helene Schoßig



◀ Rund 100 Kilometer östlich von Los Angeles liegt der Vulkan Antuco.



▲ In den Anden Südamerikas sind Lamas heimisch. Sie werden auch als Haustiere gehalten.



MARIA-ANNA IMMERZ

## Neue Seelsorgerin an Kreiskliniken

DILLINGEN (pm) – Seit 24. Januar verstärkt Maria-Anna Immerz das Team der Klinikseelsorge der Kreiskliniken Dillingen-Wertingen. Geschäftsführerin Sonja Greschner freut sich über die Entsendung der Pastoralreferentin und hieß sie, auch im Namen der Belegschaft, herzlich in ihrem neuen Amt willkommen. Nach ihrem Theologiestudium in München und Freiburg war Maria-Anna Immerz in verschiedenen Aufgabenbereichen tätig. Über viele Jahre war sie Rundfunkbeauftragte der Diözese Augsburg und trug Verantwortung für den Sozialdienst katholischer Frauen in verschiedenen Feldern, darunter mit eigenen Schwerpunkten für die Schwangerenberatung sowie die Seelsorge im Seniorenheim in Augsburg. Wichtig bei all ihren Tätigkeiten war und ist ihr der persönliche Kontakt.



Foto: oh

UMWELT SCHÜTZEN

## Diözese lobt Schöpfungspreis aus

AUGSBURG (pba) – Das Bistum Augsburg lobt zum vierten Mal den diözesanen Schöpfungspreis aus. Er soll Menschen und Initiativen würdigen, die sich im Bistum für die Bewahrung der Schöpfung engagieren. Bewerbungen sind ab sofort möglich. Konkret geht es um Projekte, die einen sorgsamem Umgang mit den Ressourcen dieser Welt fördern und die Erhaltung und Bereicherung von Lebensräumen zum Ziel haben. Bewerben können sich Einzelpersonen, Gruppen, Pfarreien, Verbände, Einrichtungen und Institutionen sowie Orden und geistliche Gemeinschaften im Bistum Augsburg. Zudem können Initiativen von Dritten vorgeschlagen werden. Projekte im Planungsstadium werden allerdings nicht berücksichtigt. Mehrere tausend Euro stehen als Preisgelder zur Verfügung. Alle Einreichungen, die von der Jury für den Preis nominiert werden, erhalten zudem die neue Laudato-si-Plakette.

**Bewerbung:** bis 31. August, [www.bistum-augsburg.de/schoepfungspreis](http://www.bistum-augsburg.de/schoepfungspreis).

## Menschen im Gespräch



Rund 1800 Gäste waren beim Neujahrsempfang des Bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder in der Münchner Residenz. Vom St.-Vinzenz-Hospiz Augsburg mit dabei waren **Gabriele Knoller** und Domkapitular **Armin Zürn**. Beide engagieren sich im Vorstand des Hospizes für das Wohlergehen schwerstkranker und sterbender Menschen. 2022 wurde Gabriele Knoller für ihr 30-jähriges Vereins-Engagement die Verdienstmedaille der Stadt Augsburg verliehen. Im Bild (v. li.): Zürn, Söders Ehefrau Karin Baumüller-Söder, Söder und Gabriele Knoller.

Foto: oh



Der Begegnungsort „Divano – Kaffee, Kunst & Spirit“ der katholischen Stadtpfarrei St. Jakob in Friedberg hat eine neue Leiterin: Seit Januar steht die Sozialarbeiterin **Stefanie Widmann** in dem beliebten Altstadttreffpunkt hinter dem Tresen. Die gebürtige Friedbergerin folgt damit Christine Schmitz nach, die sich vergangenes Jahr aus gesundheitlichen Gründen zurückziehen musste.

Foto: Julian Schmidt (oh)



Bei einer vom Kirchenchor der Stadtpfarrei St. Johannes der Täufer in Rain gestalteten Vorabendmesse ehrten Chorsprecherin Margit Kollmann und Kaplan Aneesh Puthusery Chandy sechs Sänger. Die silberne Ehrennadel mit Urkunde erhielt **Elisabeth Janson** (25 Jahre), die goldene Ehrennadel mit Urkunde überreichen sie an **Annemarie Meisinger** und **Robert Krause** (beide 40 Jahre). Urkunden erhielten außerdem **Siegfried Echter** und **Wolfgang Karman** (beide 30 Jahre) sowie **Sieglinde Ullmann**, die seit 65 Jahren im Chor singt. In jüngster Zeit hat sich der Chor um neun Neuzugänge verstärkt.

arl/Foto: Riehl



Mesnerin **Anneliese Dedler** wurde nach 30 Jahren Mesnerdienst in der Filialkirche St. Felizitas in Weinhausen (PG Waal-Jengen) von Pfarrer Jan Forma in den Ruhestand verabschiedet. Für die Kirchenverwaltung bedankte sich Patrick Schlenz für die drei Jahrzehnte andauernde Dienstzeit.

gd/Foto: Georg Dedler



**Berta Alander** ist in der St.-Meinrads-Kirche Jedesheim in den kirchenmusikalischen Ruhestand verabschiedet worden. Pfarrer Andreas Specker und Pfarrgemeinderats-Vorsitzende Helga Hörmann verliehen ihr im Namen der Diözese das Ulrichskreuz in Gold. Berta Alander wurde 1944, mit elf Jahren, Sängerin im Kirchenchor. 1984 übernahm sie dessen Leitung. Mit sicherer Hand führte sie den Chor 38 Jahre lang. Nun übergab sie den Taktstock ihrer Nichte Margot Weidner.

hh/Foto: Hörmann



77 Jahre war **Josef Nebl** Organist bei der Kirchenstiftung Obersöchering. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde er in den Ruhestand verabschiedet. Im Beisein von Nebls Söhnen mit Familien, dem Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung dankte Pater Nikolaj Dorner, Pfarrer der PG Habach, dem Organisten für seinen Einsatz.

hs/Foto: Soyser



Stadthalle Gersthofen

WITZIG! CHARMANT & SPANNEND!

**18.02.**  
SA  
19:30

**Chocolat** mit Ann-Kathrin Kramer & Harald Krassnitzer & Les Manouches Du Tannes

**05.03.**  
SO  
15:00

**Willi Weitzels Live-Multivisionsshow**  
Willis wilde Wege

**10.04.**  
MO  
19:30

**The 12 Tenors**  
Power of 12



**Tickethotline: 0821 - 24 91 550**  
**www.stadthalle-gersthofen.de**





## ENERGIEKRISE

# Um 22 Uhr geht das Licht aus

Mesner Klaus Probst spart in der Dillinger Basilika St. Peter Strom und Heizung

**DILLINGEN – Die Abteilung Umwelt des Bistums hat zu Beginn der Energiekrise eine Broschüre mit Tipps zum Sparen für Mesner herausgegeben. „Das Thema war im öffentlichen Fokus und wir wollten einen Beitrag dazu leisten.“ So beschreibt Klaus Probst, der Vorsitzende des diözesanen Mesnerverbands, die Motivation der Diözese, eine Broschüre zum Energiesparen in kirchlichen Gebäuden herauszugeben.**

Probst folgt den Empfehlungen der Broschüre für das Einschalten des Lichts. Früher brannte bei jedem Gottesdienst Licht. „Jetzt schauen wir darauf, ob es am Sonntagvormittag schönes Wetter hat. Wenn ja, bleibt das Licht aus“, erzählt er. Außerdem wird nicht mehr eine halbe Stunde vor jedem Gottesdienst das Licht eingeschaltet, sondern erst kurz davor. Vor Abendgottesdiensten wird natürlich zur Vermeidung von Unfällen darauf geachtet, dass niemand in eine dunkle Kirche geht. Auch kurz nach dem Gottesdienst wird das Licht ausgeschaltet. Außerdem versucht Probst, möglichst viele Arbeiten in der Kirche bei Tageslicht zu erledigen.

## Etwas wärmer

Ein weiterer Rat aus der Broschüre, den Probst beherzigt, betrifft die Heizung. Jetzt wird erst geheizt, wenn es draußen acht Grad Celsius oder weniger hat und dann auf zirka 12°C, also rund 3°C weniger als vorher. „Bei Gottesdiensten stellen wir die Heizung manchmal auch etwas höher, damit sich die Leute wohlfühlen. So denkt auch die Kirchenverwaltung“, schildert Probst.



▲ Weniger als acht Grad Celsius soll es in der Kirche nicht haben.



▲ Mesner Klaus Probst steuert die Temperaturregelung in der Basilika St. Peter in Dillingen an der Donau. Fotos: Gah

Was die optimale Grundtemperatur in einer Kirche betrifft, brachte er seinen Sachverstand in die Broschüre ein. Nicht nur wegen der Orgel, auch wegen der Paramente in der Sakristei ist eine Temperatur unter 8°C in der Kirche ungünstig. Die Paramente könnten dann wegen der gestiegenen Luftfeuchtigkeit schimmeln und irreversible Schäden

davontragen. Außerdem steht in Arbeitsschutzverordnungen, dass den Beschäftigten ein beheizter Raum mit 16°C im Mesnerbereich und 19°C im Sekretariatsbereich zur Verfügung stehen muss. In Dillingen ist für den Mesnerbereich dieser Raum die Sakristei.

Neben den Vorgaben aus der Broschüre setzt Dillingen auch staatli-

che Empfehlungen zum Energiesparen um: Der Kirchturm wird nachts nicht mehr angestrahlt und bei den Schaukästen geht um 22 Uhr das Licht aus.

Die Empfehlung aus der Broschüre, Computer und Drucker in Büroräumen möglichst wenig in Betriebsbereitschaft laufen zu lassen, betrifft Probst nicht, da er keine dienstlichen Büroräume hat. Privat steuert er aber seinen Computer mit einem Kippschalter.

Schon bei der Renovierung der Basilika St. Peter von 2015 bis 2019 wurde das Energiesparen im Auge behalten. So wurde zum Beispiel bei allen Lichtern und Leuchtern auf LED umgestellt. Außerdem kam auf das Dach des alten Pfarrhofs von Dillingen, der nicht unter Denkmalschutz steht, eine Fotovoltaikanlage. Am neuen Pfarrhaus wurden schon vor Jahren die Fenster erneuert. Maßnahmen zur Dämmung können wegen des Denkmalschutzes nicht durchgeführt werden.

Rückmeldungen zur Broschüre von den anderen Mesnern der Diözese hat Probst auch schon bekommen. „Die überwiegende Mehrheit steht dem positiv gegenüber. Es gibt aber auch viele, die es nicht betrifft, weil sie gar nicht oder nur sehr sparsam heizen“, sagt er. Martin Gah

## Verschiedenes

Ihre Immobilie, Ihre Zeit  
– unsere Kompetenz!

Haus & Grund hilft seinen Mitgliedern

- Erstellung von Mietverträgen
- kostenlose Rechtsberatung
- SCHUFA Mieter-Bonitäts-Check
- Betriebskostenabrechnungen und vieles mehr ...

Informationen und Fragen:  
[www.hugaugsburg.de](http://www.hugaugsburg.de) oder Tel. 0821 34527-0



**Haus & Grund®**  
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.  
Augsburg

**Beilagenhinweis:**  
Einem Teil dieser Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg** bei.



## PFARRKIRCHE PINSWANG

# Ein seliger und ein heiliger Ulrich

## Szenen aus dem Leben eines Einsiedlers sowie des Augsburger Bistumspatrons

**PINSWANG** – Pinswang (Tirol) gehörte bis zur Säkularisation Anfang des 19. Jahrhunderts zum Bistum Augsburg. Für die Gottesdienste kam täglich ein Mönch aus St. Mang in Füssen zu Fuß dorthin. Die Geschichte des Ortes ist schon fast 1000 Jahre alt. Hier wurde der Pilger Ulrich im 14. Jahrhundert bestattet. Die Pfarrkirche ist aber Bischof Ulrich von Augsburg geweiht.

Die Legende des heiligen Magnus berichtet von Bären, die ihm neue Eisenerzvorkommen am Säuling zeigten. Nahe Pinswang wurde im Frühmittelalter ebenfalls Eisenerz abgebaut. Schon im Jahr 992 wird von „Bergwerken bei Füssen“ berichtet. In einer Schenkungsurkunde aus dem Jahre 1095 ist zu lesen, dass Herzog Welf V. das Hab und Gut mit den Eisenadern, Wäldern und Weiden jenes Ortes, „que vocatur Pinezwanc“ (der Pinswang genannt wird), an das Kloster Rotenbuch übergab. Der Ort kam ab 1313 in den Einflussbereich der Tiroler Landesherren, doch taucht noch 1315 die Bezeichnung „Biswank in Swewia“ (Schwaben) auf.

Die Siedlung lag an der alten Römerstraße Via Claudia Augusta. Die Straße nach Füssen und die Ulrichsbrücke wurden erst zwischen 1782 und 1784 herausgesprengt und gebaut. Während des gesamten Mittelalters und der Frühen Neuzeit führte der Weg über den Stieglerberg. 1449 bauten Füssener Bürger, die für die Wegerhaltung zuständig waren, die Straße aus. Während der Pest (1630) wurde sie wegen der in Füssen grassierenden Seuche abgesperrt.

Pinswang lag genau im „Dreiländereck“ zwischen der Herrschaft Tirol, dem Hochstift Augsburg und dem Kurfürstentum Bayern. Ein Grenzstein von 1785, der an die drei Herrschaftsbereiche erinnert,



▲ Die Pinswanger Pfarrkirche St. Ulrich thront auf einem Hügel über dem Ort.



▲ Das Langhausfresko von Johann Heel (1729) zeigt die Schlacht auf dem Lechfeld mit der Silhouette von Augsburg. Fotos: Wankmiller

befindet sich auf dem Gipfel des Schwarzenbergs. Laut einer Sage sollen die drei Herrscher dort oben eine Besprechung abgehalten haben. Jeder saß dabei auf seinem Land, der Tisch am gemeinsamen Grenzpunkt.

Vermutlich 1380 starb bei Pinswang ein Rom-Pilger oder ein büßender Ritter namens Ulrich, der sich im Ortsteil Saba in der Gemeinde Musau als Einsiedler niedergelassen hatte. Seine Feldflasche und sein Wanderstab werden heute noch dort aufbewahrt. Bekannt ist nur wenig von dem wundertätigen Mann. Als sein Leben mitten im Winter zu Ende ging, verlangte er nach Erdbeeren. Wie durch ein Wunder fand man diese an der Stelle, die heute noch „Beerbichl“ genannt wird.

Sein letzter Wunsch war es, vor seinen Leichenwagen zwei ungezähmte Stiere zu spannen und ihn dort zu bestatten, wo die Tiere stehenbleiben. Als der Einsiedler starb, wollte man ihn im Benediktinerkloster St. Mang in Füssen bestatten. Doch als der Leichenzug den Lech durch eine Furt passiert hatte, blieben die Stiere auf einem Hügel bei Pinswang stehen und waren nicht mehr von der Stelle zu bewegen.

Nahe dieser Stelle entdeckte man im Felsen ein ausgehobenes Grab

und zwei wundersam brennende Kerzen. Das Zeichen nahmen die Menschen zum Anlass, um den seligen Ulrich in Pinswang zu bestatten und über seinem Grab eine Kapelle zu errichten. Wunderheilungen dort machten einen größeren Bau notwendig. Er wurde 1414 auf dem Grund errichtet, den Ulrich von Schwangau zuvor zum Geschenk gemacht hatte. Die Legende des seligen Bruders Ulrich wurde an der Emporenbrüstung mit Bildern von Otto Hämmerle 1944 festgehalten.

Kirchlich zählte Pinswang zu Füssen. Der Geheimsekretär von Kaiser Maximilian I., Matthäus Lang, stellte 1515 die Erlaubnis zum sonntäglichen Lesen der Messe aus. Nur zu den hohen Feiertagen mussten

die Pinswanger nach Füssen gehen. 1785 wurde Pinswang Kaplanei, 1891 Pfarrei. Bis 1816 gehörte Pinswang zur Diözese Augsburg, danach zur Diözese Brixen und seit 1964 zur Diözese Innsbruck.

Die rege Wallfahrtstätigkeit zum seligen Ulrich veranlasste den Füssener Abt Dominikus Dierling 1725 zum Neubau der Kirche in Pinswang. Sie wurde jedoch 1732 dem heiligen Ulrich, Bistumspatron von Augsburg, geweiht. Die Pläne lieferte Johann Georg Fischer aus Füssen, der mit dem Pinswanger Baumeister Franz Kleinhans den Bau ausführte. Die Fresken stammen von Johann Heel aus Pfronten (1729). Vor allem das große Deckenfresko mit dem heiligen Ulrich bei der Schlacht auf dem Lechfeld gegen die Ungarn lohnt den Besuch der lichtdurchfluteten Kirche. Darauf sind auch ein Posaunenengel mit dem Ulrichskreuz und die Silhouette der Stadt Augsburg zu erkennen.

### Segnende Hand

Die Bilder an den Schrägseiten zeigen Szenen aus den Legenden, die sich um den Augsburger Bistumspatron ranken: die segnende Hand Gottes, die dem heiligen Ulrich während der Messfeier erschien, die Kommunion von Kaiser Otto vor der Schlacht auf dem Lechfeld und das Fischwunder.

Kunsthistorisch bemerkenswert ist das Hochaltarbild mit einer Darstellung des heiligen Ulrich von Balthasar Riepp (um 1730). Die Figuren lieferten zum größten Teil Bildhauer aus Pfronten, vor allem Joseph und Mang Anton Stapf. Eine barocke Ulrichsfigur von Martin Schneider ist nur beim Ulrichsfest in der Kirche zu sehen.

Klaus Wankmiller



▲ Der Leichnam des seligen Pilgers Ulrich wird von zwei Ochsen durch den Lech gezogen – Emporenbild von Otto Hämmerle (1944).

2023/24  
**UlrichsJUBILÄUM**  
Mit dem Ohr  
des Herzens





## Immobilientage - afa - VOLT



Nach der pandemiebedingten Pause starten die Immobilientage Augsburg, die neue Messe „Volt-E-Mobilität“ und die Augsburger Frühjahrsausstellung afa in neuem Format. Vom 3. bis 5. Februar treten sie erstmals gemeinsam auf.

**Wir verlosen 5x2 Karten, mit denen die drei Messen an allen Tagen besucht werden können. Wer gewinnen will, schreibe bis 1.2. eine Mail an anzeigen@suv.de.**

Foto: meine-afa.de



▲ Fabian Lohr (pro air, links) und Thilo Könicke (AFAG) freuen sich auf die gemeinsame Ausrichtung der drei Messtage. Foto: oh

## Drei Messen an einem Ort

Die Immobilientage Augsburg, die neue Messe „Volt-E-Mobilität“ und die Augsburger Frühjahrsausstellung afa werden vom 3. bis 5. Februar erstmals gemeinsam stattfinden. Die Besucher dürfen sich auf ein neues starkes Format in fünf Hallen der Messe Augsburg freuen. Auch das Business Forum soll zum Auftakt des Messewochenendes Premiere feiern.

### Neue Herausforderungen

Die Rahmenbedingungen sind schwierig. Nach Corona kamen neue Krisen hinzu. Deutlich gestiegene Energiepreise, Lieferengpässe und Personalmangel spielen unter anderem eine wichtige Rolle. „Durch eine Zusammenlegung der Messen an einem Termin können wir den neuen Herausforderungen besser gerecht werden“, sagt Fabian Lohr, der Veranstalter der Immobilientage Augsburg und der neuen „Volt-E-Mobilität“. Der Geschäftsführer der pro air Medienagentur verspricht, dass man sich auf ein kompaktes und ansprechendes Programm freuen darf. „Es ist wichtig, gerade jetzt weiter auf Messen zu setzen. Denn sie sind Innovationstreiber.“ Der Standort Augsburg ist Umweltstandort Nummer 1. Die Zusammenlegung der Messen hat auch einen Einfluss auf die Umwelt: „Jetzt muss man nur noch zu

einem Termin anreisen und spart somit Energie und Kosten. Gemeinsam können wir auch CO<sub>2</sub> reduzieren. Im Eintrittspreis ist die Fahrkarte für den öffentlichen Nahverkehr mitbegriffen“, sagt Lohr. Seit 36 Jahren sind die Immobilientage vom Messestandort Augsburg nicht mehr wegzudenken. Die Fachmesse für Verbraucher und private Anleger, Süddeutschlands größte Immobilienmesse, ist wieder gestärkt zurück. Die Vision: gemeinsam die Zukunft des Wohnens entdecken, formen und leben. In den Hallen 4, 5 und 6 wird sich alles um die Themen Bauen, Modernisieren und Sanieren, Finanzieren und Anlegen, Energie und Klima und den Garten drehen. Rund 200 Aussteller werden sich voraussichtlich dem Fachpublikum präsentieren. Auf zahlreichen Fachforen laden die Immobilientage zum Wissensaustausch und Netzwerken ein. Die Messe wird zum Branchentreff. Auch die Sonderausstellung „Bau im Lot“, die regionale Bauernmesse rund um das Bauen, Renovieren, Modernisieren und Einrichten, ist wieder Bestandteil der Immobilientage. Neben den Oldtimern bei der Fuggerstadt Classic findet seit drei Jahren die „Fuggerstadt Volt-E-Rallye“ am letzten Septemberwochenende in Augsburg statt. Und gerade in Sachen E-Mobilität ist das Interesse riesig. Darauf aufbau-

end wird es nun erstmals die Messe „Volt-E-Mobilität“ geben – mit einem spannenden neuen Messekonzept. Die Autos werden auf schwarzem Hintergrund mit Strahlern angeleuchtet. Auch die Energielösungen und passende Ladeinfrastruktur dazu werden gezeigt.

### Großes Netzwerk

Erstmals wird es das „A<sup>3</sup> Business Forum“ geben. Die Regio Augsburg beteiligt sich mit fachlichen Kompetenzen und einem großen Netzwerk an diesem Forum. Es haben sich bereits hochkarätige Referenten angekündigt, verrät Lohr.

Als besondere Gäste werden der Bayerische Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr Christian Bernreiter, Augsburgs Oberbürgermeisterin Eva Weber und der Energieexperte Ulrich Müller erwartet. Fabian Lohr ist es wichtig, die Stadt voranzubringen. „Wir sehen in A<sup>3</sup> eine wichtige Komponente, um unseren Heimatstandort weiterzuentwickeln – insbesondere in den Bereichen Investitionen und Immobilien. Hier sind Branchen aller Größenordnungen, die sich für den Wirtschaftsstandort Augsburg und die Region engagieren, vereint.“ Auch Hilfsorganisationen werden bedacht: Ein Teil des Eintrittspreises geht an soziale Zwecke.

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?**  
 Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert  
 Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
**VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de**  
**kostenloses Info-Telefon 08 00 / 8 34 62 50**  
**Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de**

**Den Glauben leben – die Welt gestalten!**  
 Kostenloses Probeabo unter  
 Tel. 0821 50242-53

**WB WERNER BLUM**  
 Insektenschutz Manufaktur  
 Insektenschutz & Lichtschacht-  
 abdeckungen nach Maß  
**Werner Blum GmbH**  
 Sigmund-Stammmler-Str. 4  
 89264 Emershofen  
 Fon.: 07306 / 6286  
 www.werner-blum.de  
**- JETZT WINTERRABATT -**

Tickets und Informationen unter:  
[immobilientage-augsburg.de](http://immobilientage-augsburg.de)

Unsere Begleitmessen:

**VOLT** | VOLT E-MOBILITÄT MESSE 2023

Unsere afa

Die Immobilientage Augsburg 2023 werden unterstützt von:

**Bau im Lot** | **PETER WAGNER** IMMOBILIEN AG | **pro air** MEDIENAGENTUR | **wagner** www.wagner-living.de | **AUTOHAUS SIEBELHOFF** In wie ein roter



# Aus der Region – für die Region

Endlich: Nach drei langen Jahren Zwangspause gibt es einen Neustart der beliebtesten Publikumsmesse der Region! Vom 3. bis 5. Februar ist auf der Messe Augsburg ein neues, innovatives Format mit drei parallel stattfindenden Veranstaltungen und insgesamt rund 350 Ausstellern zu erleben – eine attraktive Plattform für das Angebot aus der Region für die Region.

## Neues ausprobieren

Gerade die letzte afa hat eindrücklich gezeigt, wie gut die Änderungen im Messekonzept der großen Traditionsveranstaltung getan haben. Kompakt, erlebnisreich, mit hochwertigen, vorwiegend regionalen Angeboten, informativ und unterhaltsam und mit vielen Möglichkeiten, Neues auszuprobieren – so macht der Messebesuch richtig Spaß! Der Neustart der afa knüpft an die letzte Messe an – kleiner zwar, aber nicht minder attraktiv – und bietet im Verbund mit den Immobilientagen Augsburg und der neuen E-Mobilitätsmesse „Volt“ ein tagfüllendes, hochwertiges Angebot. Das sind die beiden großen Themenbereiche in Halle 1 (Schwabenhalle):

„Mein Schwaben – Leben & Arbeiten in der Heimat“ und „Meine Freizeit – Outdoor, Sport & Reisen“. Mit dabei sind hier Städte, Landkreise, Institutionen wie der Bayerische Landtag, die Polizei, die Feuerwehr, das Bayerische Rote Kreuz, der Zoll und andere regionale Beteiligungen. Dazu kommen kulturelle Einrichtungen wie das Staatstheater, aber auch Sportvereine mit Mitmachangeboten, Dienstleister und Medien. Ein buntes und abwechslungsreiches Programm mit Musik, Showtanz, Sportakrobatik und Vorträgen wird auf der Showfläche geboten werden.

## Musik und Kulinarisches

Die Hauptthemen in Halle 3 sind „Mein Heim – Bauen, Wohnen & Garten“ und „Mein Markt – Kulinarik, Haushalt & Mode“. Hier werden aktuelle Angebote vorzugsweise aus der Region präsentiert, ebenfalls wird es ein Genießer-Forum mit Showküche wieder geben. Musikalisch ist in Halle 3 Hochkarätiges geboten: music world präsentiert Digitalpianos, Gitarren, Ukulelen, Blasinstrumente, Keyboards und vieles mehr – natürlich alles zum Ausprobieren!



▲ Auf der afa erwartet die Besucher wieder ein Genießer-Forum mit Showküche. Vorzugsweise werden Angebote aus der Region präsentiert. Fotos: meine-afa.de

Daneben gibt es ein abwechslungsreiches Showprogramm mit halbstündlichem Wechsel. Highlight für alle Tina Schüssler-Fans: Am Samstag, den 4. Februar, bringt die Sängerin, dreifache Weltmeisterin im Kickboxen, Schauspielerin und TV-Moderatorin den Stand von music world von 12 bis 17.30 Uhr zum Kochen.

## Eintritt als Fahrausweis

Die afa ist von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Die Tageskarte zur afa2023 kostet 10 Euro (ermäßigt 8 Euro) und berechtigt auch zum Besuch der Immobilientage Augsburg und der E-Mobilitätsmesse „Volt“. Wer afa-Tickets online kauft, ist

im Vorteil gegenüber dem Kauf an der Messe: Alle dort erworbenen Eintrittskarten gelten auch als Fahrausweis im Augsburger Verkehrs- und Tarifverbund in den Tarifzonen 10 und 20. Alle Informationen zu Eintrittspreisen gibt es im Ticket-Shop.

Im afa-Magazin, das online verfügbar ist, sind alle wichtigen Informationen zur Messe enthalten. Die Übersicht über die drei Messen und die belegten Hallen bietet der Geländeplan. Im Ausstellerverzeichnis sind alle auf der afa2023 vertretenen Aussteller aufgelistet.

Informationen zur afa gibt es unter [www.meine-afa.de](http://www.meine-afa.de).

Unsere afa

Besuchen Sie uns auf [www.meine-afa.de](http://www.meine-afa.de)

3.-5. Feb 2023 | Messe Augsburg

Unsere Medienpartner

3 Messen, ein Datum! Unsere Begleitmessen:

IMMOBILIEN TAGE

VOLT  
E-MOBILITÄT  
MESSE 2023



▲ Auch das Bayerische Rote Kreuz ist im Themenbereich „Mein Schwaben – Leben & Arbeiten in der Heimat“ auf der afa mit einem Stand vertreten und präsentiert sich als regionales Unternehmen.



# Damit beim Bau alles im Lot ist

Die „Bau im Lot“ hat sich über Jahrzehnte hinweg einen guten Namen im Augsburger Messeleben erworben. Als Präsentation von Mitgliedsfirmen des Vereins „Qualität am Bau e.V.“ war sie ein gut besuchter Anlaufpunkt für viele Interessenten, die bauen, sanieren oder Energie sparen wollen.

Der Verein stellt dabei für Kunden eine Qualitätsgarantie dar: Bei Reklamationen über eine Mitgliedsfirma kann er sich direkt an den Verein wenden, der dann schlichtet wird. Bei Bedarf wird ein kostenloser Gutachterausschuss eingesetzt. Dieses Jahr findet die „Bau im Lot“ in kleinerem Rahmen auf den Immobilien-tagen statt: Zwei Jahre Corona-Auszeit haben viele Aussteller dazu veranlasst, sich andere Wege der Werbung zu suchen. Außerdem halten Preissteigerungen viele Aussteller davon ab, sich einen

► *Wer kompetente Baufirmen sucht oder Hilfe bei der Koordination braucht, kann sich bei der Ausstellung „Bau im Lot“ informieren.*

Symbolfoto: gem



Messestand zu leisten, bei dem sie nicht wissen, ob er sich auch bezahlt macht.

Die Besucher finden die „Bau im Lot“-Aussteller im kleineren Rahmen unter dem Markenzeichen des Goldenen Lots auf gelbem Teppich in Halle 4. Dabei bleiben natürlich die Grundideen des Vereins „Qualität am Bau“ bestehen: seriöse Preisgestaltung, Kundenfreund-

lichkeit, kompetente Ausführung und umfassender Service.

„Qualität am Bau“ sieht sich als Vermittler zwischen Bauherren und Baufirmen, egal ob es sich ums Bauen, Sanieren oder Energie sparen handelt.

Man findet Unterstützung beim Verein „Qualität am Bau“, wenn man kompetente Handwerksfirmen sucht, wenn Fragen

bei auszuführenden Arbeiten bestehen oder wenn bei größeren Projekten mehrere Firmen koordiniert werden wollen.

„Qualität am Bau“ wurde vor bald 40 Jahren gegründet, um sich bewusst positiv von anderen Bauhandwerksfirmen abzusetzen. Heute sind rund 50 Mitgliedsfirmen aktiv und dürfen mit dem Qualitätssiegel des Goldenen Lots für sich werben. Wenn man die Vorteile des Vereins nutzt und Aufträge an die Mitgliedsfirmen von „Qualität am Bau“ vergibt, ist beim entsprechenden Bauvorhaben sicherlich alles im Lot.

**Nähere Informationen** gibt es im Internet unter [www.messe-im-lot.de](http://www.messe-im-lot.de). Den Verein „Qualität am Bau“ findet man unter [www.q-a-b.de](http://www.q-a-b.de).

Auf den Immobilitätag trifft man „Bau im Lot“ in Halle 4.

## Häufige Baumängel bei Neubauten

Drei Viertel aller neu gebauten Ein- und Zweifamilienhäuser weisen Mängel innerhalb der ersten fünf Jahre nach dem Bau auf. Das ist das Ergebnis einer Studie durch das Institut für Bauforschung im Auftrag des Bauherren-Schutzbunds.

40 Prozent der untersuchten Gebäude hatten Baumängel an der Konstruktion, 38 Prozent Mängel an der technischen Ausrüstung. Schaut man sich die einzelnen Bauteile an, sind die Fassade mit 28 Prozent sowie die Innenwände, Heizungsanlagen und Fenster mit jeweils 26 Prozent am häufigsten betroffen. Fast die Hälfte aller erfassten Mängel waren Risse an den Innen- und Außenwänden, berichtet der Bauherren-Schutzbund. Feuchtigkeit kam in 32 Prozent der untersuchten Gebäude vor.

Die Kosten für die Beseitigung der Baumängel lagen in 20 Prozent der Fälle unter 500 Euro. Bei 25 Prozent waren es jedoch Kosten von 10000 Euro und mehr. Die gute Nachricht: Für Neubauten gilt eine Gewährleistungspflicht von fünf Jahren. In dieser Zeit müssen die Baufirmen und Handwerker für Baumängel noch aufkommen und sie beheben. Ist die Gewährleistungsfrist abgelaufen, müssen Haus- und Wohnungsbesitzer Mängel in der Regel auf eigene Kosten reparieren lassen.

Daher sollte man nicht nur bei der Bauabnahme seine Immobilie gut in den Blick nehmen, sondern auch in den ersten Jahren danach immer mal wieder. Vor allem etwa ein Jahr nach Erstbezug lohnt sich das laut Bauherren-Schutzbund.

Wem es schwerfällt, mögliche Mängel einzuschätzen, der findet Hilfe bei Sachverständigen. *dpa*

# LEW

Meine  
**afa**  
3.-5.2.2023  
Messe Augsburg

## LEW-Vortragsprogramm

10.30 Uhr: Wie sicher ist die Stromversorgung?

11.00 Uhr: Preisentwicklung und Entlastungsmaßnahmen

11.30 Uhr: Strom – Die Energie der Zukunft

12.00 Uhr: Konzepte und Anwendungen für Smart Cities

12.30 – 13.30 Uhr Pause

13.30 Uhr: Bedeutung und Perspektiven der Wasserkraftnutzung in Bayern

14.00 Uhr: Wie sicher ist die Stromversorgung?

14.30 Uhr: Preisentwicklung und Entlastungsmaßnahmen

15.00 Uhr: Elektromobilität – auf dem Weg zur Energiewende

15.30 Uhr: LEW Highspeed – mit Lichtgeschwindigkeit auf der Überholspur

16.00 Uhr: Das Stromnetz der Zukunft

Ende gegen 16.30 Uhr

Besuchen  
Sie uns auf  
der afa 2023  
in Halle 1!

Die LEW-Gruppe – Ihr Partner für intelligente Energie

LEW LEW LEW LEW LEW EWL UWK  
Lechwerke Service & Consulting TelNet Netzservice Wasserkraft Energieversorger Landberg Überlandwerk Kumbach LVN







## Zum Geburtstag

**Theresia Häusler** (Schwennenbach) am 3.2. zum 87.; es gratuliert die Schwester Ottilie mit Angehörigen. **Johann Högel** (Oberknöringen) am 29.1. zum 91.; viel Gesundheit, Glück und Gottes reichen Segen wünschen seine Frau, sein Bruder mit Kindern und deren Familien. **Josefine Kretzler** (Neumünster) nachträglich am 26.1. zum 82. **Anna Pettinger** (Unterschnaitbach) nachträglich am 27.1. zum 89.; alles Gute wünscht Familie Schlicker aus Aresing.

80.

**Josef Winter** (Oberschönbach) nachträglich am 16.1.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

75.

**Veronika Böhm** (Oberarnbach) am 2.2.

70.

**Maria Winter** (Oberschönbach) nachträglich am 17.1.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.



Ihr direkter Draht zum  
Gratulieren:  
Telefon 0821/5024261,  
E-Mail [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).

## Sammeln für Misereor

Bundesweite Fastenaktion wird im Bistum Augsburg eröffnet

**AUGSBURG – Die bundesweite Misereor-Fastenaktion wird heuer in der Diözese Augsburg eröffnet. Am fünften Fastensonntag wird mit der Misereor-Kollekte um Unterstützung von Projekten in Afrika, Asien, Ozeanien und Lateinamerika gebeten.**

Am Mittwoch, 22. Februar, um 10 Uhr findet im Augsburger Dom ein Gottesdienst mit Bischof Bertram Meier zum Aschermittwoch der Künstler statt. Dabei wird das aktuelle Misereor-Fastentuch vorgestellt. Es wurde von Emeka Udemba gestaltet.

Die Teilnehmer der Hungertuch-Wallfahrt starten am 19. Februar in Freiburg im Breisgau. Drei Kleingruppen laufen mit dem neuen Hungertuch in Stafette über eine Strecke von 290 Kilometern Tag

und Nacht nach Augsburg. Dort treffen sie am Samstag, 25. Februar, um 10 Uhr an der Kirche St. Peter und Paul in Augsburg-Oberhausen ein. Um 12.15 Uhr feiern die Pilger mit Bischof Bertram in der Kirche Heilig Kreuz einen Wallfahrts-Gottesdienst.

Höhepunkt der Fastenaktion ist das Pontifikalamt mit Bischof Bertram Meier am Sonntag, 26. Februar, um 10 Uhr im Augsburger Dom. Von 11 bis 14 Uhr wird ein „Markt der Möglichkeiten“ mit katholischen Verbänden und weltkirchlichen Gruppen vor dem Kolpinghaus an der Frauentorstraße 29 in Augsburg veranstaltet.

Wer möchte, kann am Empfang zur Eröffnung um 11.30 Uhr teilnehmen. Dafür ist eine Anmeldung unter [www.misereor.de/eroeffnung](http://www.misereor.de/eroeffnung) erforderlich.

## Hohe Gäste, wichtige Feste

Wallfahrtskalender von Maria Vesperbild lädt zur Mitfeier ein

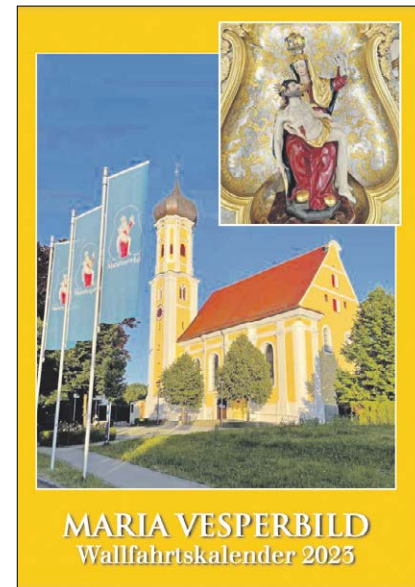
**MARIA VESPERBILD (jm) – Wer die Trauerfeierlichkeiten zu Benedikt XVI. aufmerksam verfolgt hat, kam an ihm nicht vorbei: Kurienerzbischof Georg Gänswein. Ein Wiedersehen gibt es am 15. August in Maria Vesperbild. Über diesen und noch viele andere wichtige Termine – etwa die Wiedereröffnung der Wallfahrtskirche mit Bischof Bertram Meier – informiert der neue Wallfahrtskalender.**

Schon seit vielen Jahren ist er sozusagen unverzichtbar für Freunde von Brauchtum, Wallfahrt und Glaubensleben. Auch 2023 bieten die 110 Seiten, versehen mit einem Geleitwort von Wallfahrtsdirektor Erwin Reichart und gedruckt in einer Auflage von 30 000, weitaus mehr als bloße Termine und Veranstaltungen.

Skizzen und Lagepläne, Adressen, Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten – für die Pilger wird alles geboten, was zu einem Besuch in der „schwäbischen Hauptstadt Mariens“ notwendig ist. Da Wallfahrtsdirektor Reichart am 9. Juli die 40. Wiederkehr seiner Primiz feiert, gibt es auch fotografische Erinnerungen, wie das damals war.

Andere spannende Fotos von „anno dazumal“ werden ebenfalls geboten: zum Beispiel von der Amtseinführung des unvergessenen Wilhelm Imkamp, heute Direktor der Hofbibliothek von Fürstin Gloria von Thurn und Taxis, an der 1988 auch der heutige Kurienerzbischof Gänswein teilnahm, oder vom Besuch durch Schlagerstar Roy Black 1971 in Maria Vesperbild.

Zentrales Thema: die aufwendige Renovierung der Wallfahrtskirche, die laut Erwin Reichart viel „Energie, Opfer, Dreckarbeit und vor allem auch Segen von oben“ erfordert



▲ Wichtiger Begleiter für Pilger nach Maria Vesperbild: der Wallfahrtskalender. Foto: Wallfahrtsdirektion

hat. Am 30. April feiert Bischof Bertram Meier zur festlichen Wiedereröffnung des Gotteshauses um 10.15 Uhr ein Pontifikalamt.

Ein weiterer Höhepunkt im Wallfahrtsjahr wird das Pontifikalamt am Pfingstsonntag um 19 Uhr mit anschließender Lichterprozession, wobei Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg (Erzbistum München) Gast sein wird. Mit Tausenden von Pilgern wird dann am „großen Frauentag“, dem 15. August, gerechnet: Kurienerzbischof Georg Gänswein, bereits 2014 Hauptzelebriant und schon oft Urlauber in Maria Vesperbild, kommt an Mariä Himmelfahrt in die Stauden.

**Der Wallfahrtskalender kann kostenlos bezogen werden bei:**

Wallfahrtsdirektion Maria Vesperbild, Schellenbacher Str. 4, 86473 Ziemetshausen, Fax 08284/8358, E-Mail: [maria-vesperbild@bistum-augsburg.de](mailto:maria-vesperbild@bistum-augsburg.de).

### PONTIFIKALAMT UND KUNST

## 60. Jubiläum des Exerzitienhauses

**STADTBERGEN – Zum Auftakt des 60. Jubiläums des Exerzitienhauses Leitershofen in Stadtbergen (bei Augsburg) findet in der Hauskirche am Sonntag, 29. Januar, um 11 Uhr ein Festgottesdienst mit Bischof Bertram Meier statt. Anschließend stehen bei einer Vernissage ab 13 Uhr Ikonen und Aquarelle des ukrainischen Künstlerehepaars Yaryna und Danylo Movchan unter dem Titel „Fragile Existence“ im Mittelpunkt. Die Kunstwerke sind bis 9. April zu sehen.**

### 125. GEBURTSTAG

## Augsburg feiert Dichter Bert Brecht

**AUGSBURG (epd) – Am 10. Februar vor 125 Jahren wurde Bert Brecht (1898 bis 1956) in Augsburg geboren. Mit zahlreichen Aktionen feiert die Stadt den Geburtstag des Schriftstellers. Sie plant die Weltpremiere einer Vertonung, die digitale Wiederauferstehung des Jubilars, Gastspiele und ein Schiffschaukel-Fest. Brecht sei einer der größten Söhne Augsburgs und habe seine Spuren in der Stadt auf vielfältige Art hinterlassen, betont Augsburgs Kulturreferent Jürgen Enninger.**



## BEI BURG AU

# Rüstungs-Industrie im Wald

## Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge mussten Düsenjäger Me 262 montieren

**BURGAU – Wenn es um die Flugzeugproduktion im Dritten Reich geht, dann wird oft ausgeblendet, dass menschliches Leid und technischer Fortschritt eng zusammenhängen. Dies kann man jedoch am Ende des Zweiten Weltkriegs bei der Verlagerung der NS-Rüstungsindustrie in ländliche Gebiete Schwabens sehen.**

Um das erste Strahlflugzeug, die zur Wunderwaffe stilisierte Me 262, am Kriegsende weiter produzieren zu können, wurde an der Autobahn A8 im Scheppacher Forst das Waldwerk Kuno I der Messerschmitt AG für die Endmontage der Me 262 erbaut. Als Arbeitskräfte waren hier neben Facharbeitern überwiegend jüdische KZ-Häftlinge vorgesehen, für die in der Kleinstadt Burgau (Kreis Günzburg) ein KZ-Außenlager von Dachau errichtet wurde.

Nach der Zerstörung großer Teile der Messerschmitt-Werke in Augsburg im Frühjahr 1944 durch die Amerikaner begann die Firma, zunächst ihre Verwaltung, dann auch die Flugzeugproduktion aufs Land zu verlagern. Dabei erhielt die Firma jegliche Unterstützung des NS-Regimes, da laut Adolf Hitler für die erfolgreiche Weiterführung des Kriegs den neuen Hochleistungsflugzeugen eine entscheidende Bedeutung zugemessen wurde.

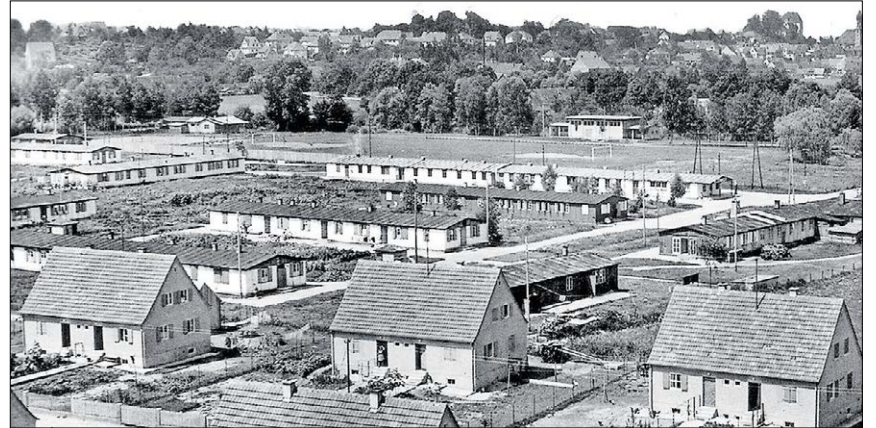
Schon früh schien hierbei für die Firma Messerschmitt festzustehen, dass für ihren Verlagerungsbetrieb Kuno I im Scheppacher Forst neben deutschen und ausländischen „Gefolgsleuten“ auch KZ-Häftlinge als

Arbeitskräfte eingesetzt werden sollten. Diese mussten am Kriegsende fehlende Arbeitskräfte ersetzen und waren zudem für die Firma billiger als Ostarbeiter.

So kamen im Februar 1945 zunächst 100 männliche KZ-Häftlinge nach Burgau, im März dann rund 1000 jüdische Frauen aus Polen und Ungarn aus den Konzentrationslagern Bergen-Belsen und Ravensbrück, die für Messerschmitt arbeiten sollten. Für die Unterbringung der KZ-Häftlinge wurde ein Teil der 1944 in Burgau errichteten Verwaltungsbaracken der Firma Messerschmitt zu Unterkunftsbaracken für die angekommenen Häftlinge umfunktioniert. Bereits auf dem Transport nach Burgau kam es zu Todesfällen. Auch im Burgauer Lager starben jüdische Frauen und Männer, vor allem an Unterernährung.

Die Endmontage der Me 262, bei der die KZ-Häftlinge eingesetzt wurden, fand in dem mitten im Wald erbauten Werk Kuno I statt. Dadurch war die Produktionsstätte vor amerikanischen Fliegerangriffen geschützt.

Laut eines Endmontage-Plans vom 7. März 1945 sollten pro Schicht drei Flugzeuge fertiggestellt werden. Dabei erfolgte der Zusammenbau der Me 262 in neun Arbeitstakten. An jedem Takt wirkten vor allem Hilfskräfte mit, meist Zwangsarbeiter beziehungsweise KZ-Häftlinge unter Anleitung deutscher Facharbeiter. Insgesamt waren 29 Facharbeiter sowie 143 weitere Arbeiter bei der Endmontage der Me 262 eingesetzt. 258 Stunden



▲ In Burgau wurde ein Außenlager des KZ Dachau errichtet. Diese Aufnahme zeigt die Baracken unterhalb des Sportplatzes um 1950. Foto: privat

waren für die Montage einer Me 262 vorgesehen. Auf dem Gelände des Fliegerhorsts in Leipheim wurde die Me 262 eingeflogen. Die Amerikaner nahmen den Fliegerhorst Ende April 1945 ein. Als sie Kuno I erreichten, fanden sie das Werk verlassen vor. *Martina Wenni-Auinger*

### Information

Eine ausführliche Darstellung von Martina Wenni-Auinger gibt es in ihrem neuen Buch „Waldwerk Kuno AG Werk I. Die Endmontage der Messerschmitt Me 262 und die Rolle des KZ-Außenlagers Burgau“, ISBN 978-3-00-072621-7, 39 Euro, [www.me262-und-kz-burgau.info](http://www.me262-und-kz-burgau.info).



▲ Eine Me 262 vor einer Halle des Waldwerks im Scheppacher Forst.

Foto: Sammlung Lackner/Rentschler (oh)

**RADIO DAB+**  
**AUGSBURG**

**HEUTE  
IST EIN  
WERTACH!**

**RADIO AN!**

[WWW.RADIOAUGSBURG.DE](http://WWW.RADIOAUGSBURG.DE)





▲ Pfarrer Oliver Rid aus Marktoberdorf zelebrierte beim ersten Jugendgebetsabend des neuen Jahres den Gottesdienst in der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Speiden.

Foto: privat

## GLAUBE ALS ERLEBNIS

# „Katholisch neu entdecken“

Jugendgebetsabende bringen Jesus intensiv nahe

**EISENBERG** – „Gemeinschaft erfahren. Jesus kennenlernen. Katholisch neu entdecken“: Unter diesem Motto laden Jugendliche und Erwachsene aus der Pfarreiengemeinschaft Seeg und der Region Ostallgäu/Oberallgäu einmal im Monat zum Jugendgebetsabend in die Wallfahrtskirche Maria Hilf in Eisenberg-Speiden ein. Heuer feiert die erfolgreiche Initiative ihr 30-jähriges Bestehen.

„Wir sind gerade im Urlaub hier. Wir durften diesen Gottesdienst miterleben. Das war ein Geschenk!“, steht unter „Zeugnisse“ auf der bunt gestalteten Homepage des Jugendgebetsabends. „Die Anbetung ist jedesmal wunderschön und hilft einem weiter“, hat ein anderer Besucher geschrieben.

Das Team, das den Gebetsabend monatlich auf die Beine stellt, freut sich über die positive Resonanz und plant fleißig weiter. Nächster Termin ist am Samstag, 4. Februar, mit Pater Dominikus Hartmann. Um 18 Uhr besteht in der Wallfahrtskirche die Möglichkeit zur Beichte und zur Anbetung; um 19.15 Uhr beginnt dort der Gottesdienst. Im Anschluss findet eine Begegnung in der Turnhalle statt.

## Den Glauben feiern

Die Anfänge der Jugendgebetsabende von Speiden reichen 30 Jahre zurück. „Junge Menschen aus der Region waren begeistert von den Weltjugendtagen und kamen erfüllt von verschiedenen Wallfahrten zurück. Sie wollten auch hier ihren Glauben gemeinsam feiern und

Gemeinschaft leben“, erzählt Lucia Berkold vom Organisationsteam. „Dadurch entstanden diese Gottesdienste, die mit Lobpreismusik gestaltet werden.“

## Weihbischof zu Gast

Zahlreiche Priester aus der näheren und weiteren Umgebung waren in den vergangenen Jahren beim Jugendgebetsabend dabei und haben mit den Besuchern einen besonderen Gottesdienst gefeiert. Heuer werden als Zelebranten unter anderem Pfarrer Thomas Renfite, Pfarrer Helmut Epp, Pfarrer Florian Bach und Kaplan Roland Kiechle erwartet.

Besonders freuen sich die Initiatoren auf Weihbischof Florian Wörner, der am 4. März zu Gast ist. Er ist dem Jugendgebetsabend besonders verbunden und war schon mehrfach in Speiden. Zuletzt segnete er den neuen Jugendraum der in der PG Seeg entstandenen Jugendgruppe „Focus on Jesus“.

Die weiteren Jugendgebetsabend-Termine nach dem 4. Februar stehen bereits fest: Sie finden am Samstag, 4. März, 1. April, 6. Mai, 1. Juli, 9. September, 7. Oktober, 4. November und 2. Dezember, statt.

Willkommen sind nicht nur Jugendliche und junge Erwachsene, sondern Besucher jeden Alters. „Das Besondere ist die Gemeinschaft“, schreiben die Organisatoren auf ihrer Homepage. „Wir freuen uns auf Jung und Alt!“

Susanne Loreck

### Information:

[www.jugendgebetsabend-speiden.de](http://www.jugendgebetsabend-speiden.de).

Auch auf Instagram ist die Initiative vertreten.

## 150 EXPONATE SOLLEN GEZEIGT WERDEN

# Krippen als Leihgabe gesucht

Heimatdienst Oberstaufen plant große Jubiläumsausstellung

**OBERSTAUFEN** – Die Krippenzeit neigt sich gerade erst dem Ende zu, doch schon laufen erste Planungen für den Advent 2023: Der Heimatdienst Oberstaufen e.V. plant von 1. bis 3. Dezember eine große Jubiläumskrippenschau. Nun sucht der Verein nach Interessierten, die ihre Krippen als Leihgabe für die Ausstellung zur Verfügung stellen möchten.

Anlass ist die vor 15 Jahren erfolgte Schenkung der Großkrippen von Lydia und Rudi Heim an den Heimatdienst Oberstaufen. Dieser präsentiert sie seitdem in einer Dauerausstellung im Heimatmuseum „Beim Strumpfär“. „Für jedes dieser 15 Jahre werden wir symbolisch in der Jubiläumsausstellung zehn Krippen zeigen“, heißt es im Aufruf des Heimatdiensts.

Die 150 Krippen werden auf die Alpe Vögels Berg (Haus 1) und das

Heimatmuseum (Haus 2) aufgeteilt. Gesucht werden Krippenbesitzer, die ihre Krippe – egal, ob alpenländisch, orientalisches oder exotisch – als Leihgabe für die einmalige Krippenschau zur Verfügung stellen. Die Besitzer werden namentlich genannt.

Damit die Krippen optimal platziert werden können, bittet der Heimatdienst, die Grundmaße der Krippe/n (Breite, Tiefe, maximale Höhe) dem Organisator der Ausstellung, Günther Merkle, zeitnah unter Telefon 083 86/1301 mitzuteilen. Anfang November erhalten die Leihgeber dann telefonisch Nachricht, in welchem Haus ihre Krippen ausgestellt werden und wann sie diese nach Oberstaufen bringen und wieder abholen können.

Die Jubiläums-Ausstellung wird von Freitag, 1., bis Sonntag, 3. Dezember, von 13 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt für Besucher geöffnet sein.

## „STILSICHER“

# Sonderschau läuft bis 3. März

**KAUFBEUREN** – Um das Zusammenspiel von Mode und Schmuck dreht sich die Sonderschau „Stilsicher“ in der Erlebnisausstellung der Gablonzer Industrie, Neue Zeile 11. Die Sonderschau wurde bis 3. März verlängert. Infos und Öffnungszeiten: [www.erlebnisausstellung.info](http://www.erlebnisausstellung.info).

## IM KURSAAL

# Faschingskonzert der Stadtkapelle

**BAD WÖRISHOFEN** – Im Kurssaal in Bad Wörishofen findet am 10. Februar um 19 Uhr ein Faschingskonzert der Stadtkapelle mit der Irmgard Seefried Sing- und Musikschule statt. Der Eintritt ist frei. Mehr zum Fasching in der Kneippstadt: [www.bad-woerishofen.de](http://www.bad-woerishofen.de).



# Erzabt Öxler sprach bei Landwirten

**RUDERATSHOFEN** – Ehemalige Schüler und Lehrer der Landwirtschaftsschule Kaufbeuren trafen sich nach zwei Jahren Pause zur Jahreshauptversammlung des Verbands für landwirtschaftliche Fachbildung (VfL) im Walburgsaal in Ruderatshofen. Besonders freuten sich VfL-Vorsitzender Josef Müller auf die Worte von Erzabt Wolfgang Öxler aus St. Ottilien, der über „Hoffnung in schwerer Zeit“ sprach. In heiterer Weise zeigte sich der Erzabt nahe am Landleben. Zur Abtei St. Ottilien gehört eine große Landwirtschaft mit 200 Kühen, Ackerbau und Hühnerhaltung. Im Vortrag ermutigte er zu einem „Trotzdem“ im Miteinander. Es sei ein „Zauberwort“, gerade wenn man Menschen begegne, die man nicht mag. Er sagte sich: „Ich habe dich trotzdem gern.“ Zu oft werde nur das Negative gesehen.

Foto: Diebold



## SCHAUSPIEL

**„Ende in Lachen“ hat Premiere**

MEMMINGEN – Im Studio des Landestheaters Schwaben (LTS) hat am Freitag, 27. Januar, um 20 Uhr das Schauspiel „Ende in Lachen“ der Münchener Autorin und Theatermacherin Nora Schüssler Premiere. In dem Auftragswerk des LTS, das einen lokalen Bezug zu Memmingen und dem Allgäu aufweisen kann, geht es um familiäre Machtstrukturen, Altersgebrecchen, Pflege in der Familie und die damit verbundenen Schwierigkeiten. Eine weitere Premiere gibt es in Memmingen am Sonntag, 29. Januar, um 15 Uhr: Das Junge Landestheater Schwaben bringt in der Spielstätte am Schweizerberg die Bühnenfassung von Dita Zipfels Erfolgsbuchs „Wie der Wahnsinn mir die Welt erklärte“ zur Aufführung. Geeignet ist es für junge Besucher ab zehn Jahren. Nähere Informationen und weitere Spieltermine unter [www.landestheater-schwaben.de](http://www.landestheater-schwaben.de).

## EWIGE ANBETUNG

**Feierliche Schlussandacht**

OTTOBEUREN (jmi) – Die Schlussandacht der „Ewigen Anbetung“ in der Basilika am Dienstag, 31. Januar, um 20 Uhr erfährt eine besonders feierliche Gestaltung mit dem Chor „VivaVox“: Neben „Adoramus te Christe“ (Roussel) und dem „Ave Verum“ (Mozart) hat der Chor mit den beiden Sopransolistinnen Susanne Jutz-Miltschitzky und Heidi Hipp das achtstimmige Werk „O salutaris hostias“ des lettischen Komponisten Erik Esenvalds einstudiert. Am Donnerstag, 2. Februar, singen die Frauen des Basilikachors um 19 Uhr zum Fest Mariä Lichtmess unter Leitung von Josef Miltschitzky die „Messe brève“ von Charles Gounod.



▲ Josef Miltschitzky wirkt vor seinem Ruhestand noch zwei Monate länger als ursprünglich geplant als Kirchenmusiker an der Basilika in Ottobeuren. Am Dienstag, 31. Januar, gibt es dort eine besonders feierliche Schlussandacht zur „Ewigen Anbetung“. Foto: Hog

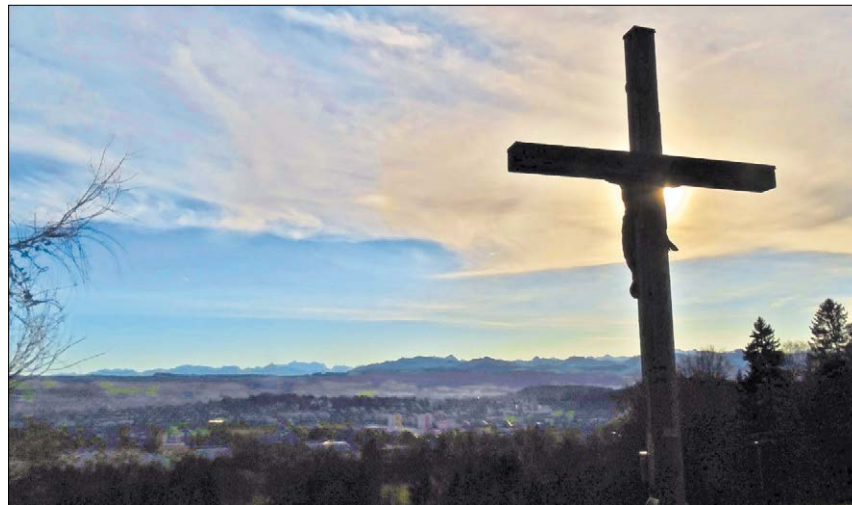
## STADTMUSEUM

**Noch einmal zur Krippenausstellung**

KAUFBEUREN – Noch bis zum 5. Februar besteht im Stadtmuseum Kaufbeuren, Kaisergäßchen 12-14, Gelegenheit, die sehenswerte Ausstellung „Alle Jahre wieder. Eine Reise in die Welt der Krippen“ zu besichtigen. Die Schau beleuchtet die Vielfalt der Krippen und vor allem der Krippenfiguren mit all ihren liebevollen Details. Besucht werden kann die Ausstellung dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr. Nähere Informationen finden sich im Internet unter [www.stadtmuseum-kaufbeuren.de](http://www.stadtmuseum-kaufbeuren.de).



▲ Den Engeln widmet die Ausstellung eine eigene Vitrine. Foto: Stadtmuseum

**Die Stadt und die Berge im Blick**

KEMPTEN – Ein Ausblick auf die gesamte Stadt mit den Allgäuer Bergen im Hintergrund eröffnet sich dem Spaziergänger auf dem Marienberg in Kempten.

Text/Foto: Eddi Nothelfer

## SCHWABENAKADEMIE

**Finissage zur „Blüten-Lese“**

IRSEE – Die Schwabenakademie Irsee lädt am 29. Januar um 11 Uhr zur Finissage der „Blüten-Lese“ ein. Der Eintritt ist frei. Die von Dörte Bach kuratierte Ausstellung in den Fluren von Kloster Irsee präsentiert zeitgenössische Textilkunst. Die Arbeiten sind inspiriert von der Verbindung zweier Welten: jener der blühenden Gärten mit jener der Literatur. Die Gäste erwartet ein kompakter Gang durch die Ausstellung mit Erläuterungen. Die Arbeiten können erworben werden. Die Künstlerinnen spenden die Einnahmen. Der Erlös geht an den gemeinnützigen Verein „Solwodi“ („Solidarity with Women in Distress“). Die „Blüten-Lese“ ist ab Februar für begrenzte Zeit noch unter [www.textileart-doertebach.de](http://www.textileart-doertebach.de) zu sehen. Dort besteht weiterhin die Möglichkeit zum Kauf eines Kunstwerks für den guten Zweck.

## MEWO-KUNSTHALLE

**Kappellmann und Kolling**

MEMMINGEN – Gleich mehrere Ausstellungen kann man beim Besuch in der Mewo-Kunsthalle besichtigen: Noch bis 19. Februar läuft die Werkschau „Beryl Kappellmann: Portfolio“ der 2001 sehr jung verstorbenen Künstlerin. Kappellmann fertigte flächige abstrahierte Darstellungen in kraftvollen Farben mit einigen gegenständlichen Elementen. Neben Malereien sind auch Zeichnungen zu sehen. Ferner läuft noch bis 12. März die Ausstellung „Paul Kolling, Westwärts“. Kolling beschäftigt sich mit infrastrukturellen und ökonomischen Prozessen und deren geopolitischen, ökologischen und sozialen Implikationen. Und bis 26. Februar gibt es die Mitmach-Schau „Kinderkunstlabor: Blau“. Geöffnet ist die Mewo-Kunsthalle dienstags bis sonntags und an Feiertagen von 11 bis 17 Uhr. Unter [www.mewo-kunsthalle](http://www.mewo-kunsthalle) finden sich alle aktuellen Führungen.

## KULTURRING

**Video-Film „Kain & Abel“**

KAUFBEUREN – Ein Musiktheater über Vorkommnisse in der Psychiatrischen Anstalt Kaufbeuren zur NS-Zeit komponierte Hans-Christian Hauser 2016. Die Sopranistin Maria Anelli schuf daraus den Video-Film „Kain & Abel“, der am 27. Januar um 20 Uhr im Corona Kinoplex Kaufbeuren gezeigt wird. Der Mediziner Till Bastian, der sich als Autor und Publizist eingehend mit dem Thema Euthanasie beschäftigt hat, gibt eine Einführung. Karten: Kulturring-Geschäftsstelle im Stadtmuseum und Reservix.

## KEB

**Bildungsfahrt findet früher statt**

UNTERALLGÄU – Die Bildungsfahrt der Katholischen Erwachsenenbildung Unterallgäu zu den Kaiserdomen in Aachen und Speyer findet früher statt als ursprünglich angekündigt. Sie wird um eine Woche vorverlegt und ist nun für 16. bis 20. April geplant. Reiseleiter ist Stephan Sollors. Abfahrten sind in Memmingen und Mindelheim. Information und Anmeldung im KEB-Büro Mindelheim, Telefon 082 61/2 22 13 (montags, dienstags, donnerstags und freitags von 9 bis 12 Uhr).

NAMIBIA-HILFE



**Ein Testament, Vermächtnis oder Spende hilft Kindern gegen Hunger und Durst**

In der Wüste Namibias, beim Volk der NAMA, mangelt es an Nahrung und Wasser.

Der schwäbische Verein **CommonWaters e. V.** unterstützt eine Suppenküche und saniert die Wasserversorgung und die Brunnen.

**[www.CommonWaters.de](http://www.CommonWaters.de)**

Wir garantieren, dass Ihre Unterstützung ankommt und Hilfe bewirkt. Jeder Cent zählt!

... bitte helfen Sie mit ...

Der Hilfeverein ist gemeinnützig anerkannt und von der Steuer befreit. Kontoverbindung: Sparkasse Schwaben Bodensee DE87 7315 0000 0031 0304 63





## Viel Zuspruch für Faschingsmarkt

SCHWANGAU – Ein großer Erfolg war der Secondhand-Faschingsmarkt, den der Frauenbund Schwangau-Waltenhofen e.V. für die Aktion Hoffnung im Schlossbrauhaus durchführte. Das Helferteam des Frauenbunds hatte alle Hände voll zu tun, um dem großen Andrang standzuhalten. Die Besucher freuten sich über eine riesige Auswahl an Kostümen, Glitzerkleidung, Unikaten, Perücken und Accessoires. Im Sinne der Nachhaltigkeit konnte ein Rekordergebnis erzielt werden. Mit einer beachtlichen Spende wird so ein Flüchtlingszentrum der Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos unterstützt. Weitere Faschingsmarkt-Termine im Bistum sind im Internet unter [www.aktion-hoffnung.de](http://www.aktion-hoffnung.de) verzeichnet. *Text/Foto: Edith Schweiger*

### KURS

## Auszeit: „Aufbruch ins Leben“

MINDELHEIM – Die Gemeinschaft von der erlösenden Liebe Christi lädt von 20. bis 26. Februar unter dem Motto „Auszeit: Aufbruch ins Leben“ ein, Lebensthemen zu reflektieren und neu aufzubrechen. Veranstaltungsort ist das Kloster zum Heiligen Kreuz in Mindelheim. Anmeldung und Informationen unter Telefon 082 61/73 11 20 oder unter [www.erloest-leben.de](http://www.erloest-leben.de).

### SKIMUSEUM

## Nesselwangs Skigeschichte

NESELWANG – Jeweils mittwochs von 14 bis 17 Uhr ist im Torgebäude, Hauptstraße 1, die Ausstellung „Skigeschichte Nesselwang“ geöffnet. Historische Ski, Urkunden, Schautafeln, Pokale und Medaillen erzählen von den Gründerjahren des Skilaufs, glanzvollen Erfolgen Nesselwanger Skisportler und den Anfängen des Skitourismus im Ort. Eintritt frei. Info: [www.nesselwang.de](http://www.nesselwang.de).

## Mehr Sinn im Leben finden

Cityseelsorge Kempten bietet Gesprächsmöglichkeit

**KEMPTEN (pdk) – Ein Gesprächsangebot für Menschen, die nach mehr Sinn im Leben suchen, macht die Cityseelsorge Kempten: Hannes Häntsch, der eine Ausbildung in Logotherapie und Existenzanalyse nach Viktor E. Frankl absolviert hat, bietet unter dem Titel „Sinnwerkstatt“ ein unentgeltliches Gespräch in einer geschützten Atmosphäre an.**

Der Sozial- und Religionspädagoge gibt „Sinn-Impulse“ aus der Logotherapie und Existenzanalyse. Häntsch, der auch über eine Qualifikation als geistlicher Begleiter sowie Exerzitienbegleiter verfügt, wendet sich an Menschen, die nach einem „mehr“ im Leben suchen.

„Sie fühlen sich gesund oder haben vieles erreicht und sehnen sich dennoch nach einer tieferen Zufriedenheit“, erklärt Häntsch. Aus dieser Erfahrung heraus sei die Idee entstanden, die „Sinnwerkstatt“ ins Leben zu rufen. Interessierte können einen kostenfreien Termin vereinbaren.

Bei einem ersten Kennenlernen wird abgewogen, ob ein persönliches Anliegen oder die Frage nach dem Sinn im Leben allgemein im Zentrum steht. Schließlich wird frei über weitere Treffen entschieden. Eine Anmeldung ist möglich bei der Cityseelsorge, Hannes Häntsch, unter Telefon 08 31/54 05 60-0 oder per E-Mail: [hannes.haentsch@bistum-augsburg.de](mailto:hannes.haentsch@bistum-augsburg.de).

### MIT PFARRER REMMELE

## Im Zeichen der Hoffnung

49. Unterallgäuer Landvolktag findet am 4. Februar statt

LAUTRACH – In einer Zeit, die für viele Menschen von Sorgen und Unsicherheiten geprägt ist, hat sich die Katholische Landvolkbewegung das Jahresthema „Gib der Hoffnung ein Gesicht“ gegeben. Unter diesem Leitgedanken steht auch der 49. Unterallgäuer Landvolktag, der am Samstag, 4. Februar, in Lautrach stattfindet.

Er beginnt um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Hauskirche der Regens-Wagner-Stiftung, Deybachstraße 11. Zelebrant ist der ehemalige Unterallgäuer Landjugendpfarrer und jetzige Direktor der gesamten Regens-Wagner-Stiftung, Pfarrer Rainer Remmele. Für die musikalische Gestaltung konnte der bekannte Chor „Windlichter“ aus Mindelheim gewonnen werden.

Ab 11.30 Uhr ist die Begegnung mit Mittagessen und einem Referat von Remmele zum Jahresthema im Gasthaus Rössle in Lautrach geplant. Nachmittags wird Chris-



Foto: privat

▲ Pfarrer Rainer Remmele, Direktor der Regens-Wagner-Stiftung, ist Zelebrant beim 49. Unterallgäuer Landvolktag.

tian Konrad, Gesamtleiter der Regens-Wagner-Stiftung Lautrach, die Einrichtung vorstellen und einen kurzen Rundgang durch die Anlagen der Stiftung anbieten.

### HAUS DER BEGEGNUNG

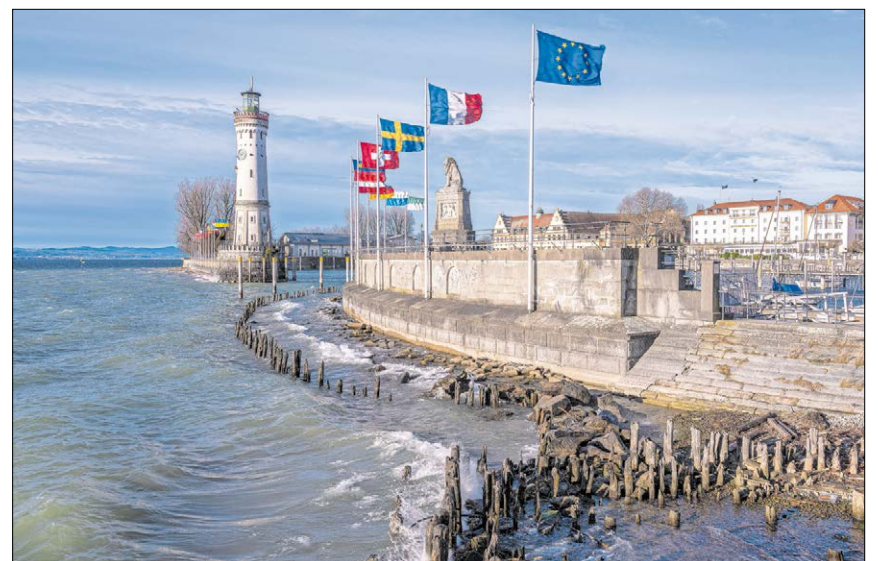
## Gemeinsames Singen

MARKTOBERDORF – „Wo man singt, da lass dich ruhig nieder... Alltagsstress kennt keine Lieder“: Unter diesem Motto lädt das Haus der Begegnung, Jahnstraße 12, am 30. Januar von 14.30 bis 16 Uhr zum gemeinsamen Singen ein. Anmeldung: Telefon 083 42/9 19 21 74.

### ST. ANDREAS

## Führung in der Pfarrkirche

NESELWANG – Eine Führung in der Kirche St. Andreas, bei der man auch Interessantes aus der Ortsgeschichte erfährt, wird am Mittwoch, 1. Februar, um 10.30 Uhr in Nesselwang angeboten. Anmeldung bis 9 Uhr bei der Tourist-Info erforderlich, Telefon 083 61/92 30 40.



## Spaziergang am Seehafen

LINDAU – Mit viel Wind und Wellen: So zeigte sich der Lindauer Seehafen mit dem Leuchtturm unserem Fotografen. *Foto: Wolfgang Schneider*



## Information

Wir suchen Sie für  
Fotos und Berichte

Sie fotografieren gern und können gut formulieren? Sie sind in Ihrer Pfarrei aktiv und möchten über besondere Ereignisse dort berichten? Dann melden Sie sich bei der Katholischen Sonntagszeitung. Wir suchen Frauen und Männer im Allgäu, die für uns Termine wahrnehmen und Artikel aus dem Themenfeld kirchliches Leben/katholische Pfarreien verfassen. Text und Bild werden vergütet. Sie erreichen uns unter der E-Mail-Adresse [kempten@suv.de](mailto:kempten@suv.de) oder unter Telefon 08 21/5 02 42-61.

## ZWEI TERMINE

Benefizkonzerte  
für Sternenkinder

MARIA STEINBACH/ISNY (isi) – Zwei Benefizkonzerte finden am 28. Januar um 19 Uhr in der Wallfahrtskirche in Maria Steinbach und am 29. Januar um 17 Uhr in der Kirche St. Maria in Isny statt. Mit Laura Autenrieth, Raphaela Göppel-Zabler und Tatjana Göppel gestalten drei junge Stimmen im Ensemble und solistisch ein vielseitiges Programm. Neben klassischen Werken von Vivaldi und Mendelssohn Bartholdy kommen dreistimmige Frauenchöre von Chilcott, Rutter und Whitacre nicht zu kurz. Zudem sind Titel aus der Popmusik zu hören. Begleitet werden die Sängerinnen von Christian Schmid am Klavier. Im Mittelpunkt stehen neben der Musik die „Sternenkinder“ (Kinder, die vor, während oder im Verlauf der Geburt gestorben sind) und der Verein „Salomons Weg e.V.“ Isny. Der Verein bietet Sternenkinder-Eltern die Möglichkeit, sich regelmäßig in einem geschützten Rahmen zum Austausch zu treffen. Mit den Spenden aus den Konzerten soll die Arbeit des Vereins sowie das Sternenkinder-Grab in Maria Steinbach unterstützt werden.



▲ Das Sternenkinder-Grab auf dem gemeindlichen Friedhof in Maria Steinbach gibt es seit 2006. Archiv-Foto: Göppel

## ALTES UND NEUES GESCHICKT VERBUNDEN

## Alles unter einem Dach

Neues „Alpenstadtmuseum“ stellt sich mit Eröffnungswochenende vor

**SONTHOFEN** – In den 1920er Jahren erwarb die damalige Marktgemeinde Sonthofen ein Gebäude im Ort, um darin ein Heimathaus unterzubringen. Jetzt – fast 100 Jahre später – hat die Stadt das „alte Heimathaus“ auf völlig neue Beine gestellt und eröffnet ihr „Alpenstadtmuseum“.

Es ist ein weitgehend neuer Gebäudekomplex, unter dessen Dächern nicht nur viel Neues entstand, sondern das auch das „alte Heimathaus“ weitgehend bewahrt bleibt. Mit vielen Exponaten und in Themenbereiche gegliedert, wird hier Heimatgeschichte erzählt. Mit einem Eröffnungswochenende am 28. und 29. Januar wird die Fertigstellung gefeiert. „Es ist hervorragend gelungen“, sagte Bürgermeister Christian Wilhelm bei einem Pressetermin. Schlaglichtartig blickte er auf die Vor- und Entstehungsgeschichte des neuen Museums zurück.

Schon lange hatte sich gezeigt, dass der Platzbedarf ständig zunahm, viele wichtige Exponate nicht oder unzureichend präsentiert werden konnten. Für Sonderausstellungen war ebenfalls kaum ausreichend Platz in dem mehrfach erweiterten Heimathaus. Nach dem Ankauf eines Nebengebäudes im Jahr 2017 fiel der Startschuss für eine geplante Erweiterung und Neukonzeption. Nach dem generellen Ja des Stadtrats 2018 galt es, die Finanzierung zu sichern, Experten zu gewinnen und ein „Museumsteam“ der Stadt zu rekrutieren.

Im Mai 2020 begann die eigentlichen Bauarbeiten mit dem Abbruch eines alten Gebäudeteils und dem Neubau eines Erweiterungsbaus. Dadurch entstand neben der musealen Dauerausstellung auch Platz für einen eigenen Raum für Sonderausstellungen, einen Vermittlungs- und Multifunktionsraum sowie Verwaltungs- und Personalräume, ein Foyer und ein Museumscafé. Das Kellerschoss dient nun als Depot.

Die Architektur des Museumskomplexes spiegle die Geschichte der Stadt in einer „spannenden Mischung aus alten und neuen, traditionellen und modernen Elementen wider“, beschreibt Architekt Andreas Ferstl den Neubau. Erhalten wurde das historische Bauernhaus als „Herz“ des ursprünglichen Heimathauses, und ein Teil des sogenannten Rapp-Hauses. Es zeigt wichtige Räume eines typischen Allgäuer Bauernhauses mit Wohnküche, Schlaf-



▲ Die Gegend um Sonthofen ist von der Alp- und Landwirtschaft mitgeprägt. Im Museum können Besucher Blumenwiesen „beschnuppern“ und hören, wodurch sich eine Schelle von einer Glocke unterscheidet. Museumsleiterin Mechthild Fischer erläuterte bei einem ersten Rundgang die zahlreichen Erlebnisstationen. Fotos: Gutsmiendl

kammer, sowie die „gute Stube“ samt Herrgottswinkel. Den modernen Teil der Anlage bildet ein Neubau, der die beiden Bestandsgebäude verbindet. Der gesamte Komplex ist weitestgehend barrierefrei.

Auch die Konzeption wurde auf neue Beine gestellt. „Wir haben einen Museumsparcours zusammengestellt“, erklärt Ferstl. Man habe Altes nicht weggeworfen, sondern im Sinne der Tradition neu genutzt. Etwa weite Teile des Rapp-Hauses für das neue Museumscafé.

600 Quadratmeter Schaufläche sollten zu einem familienfreundlichen Raum für viele Zielgruppen werden, beschreibt Birgit Kadatz-Kuhn das Ausstellungskonzept. „Alles unter einem Dach, auch wenn es mehrere Dächer sind.“ Der Architekt habe alles wie gewünscht geplant und dabei den „Kern“, das ursprüngliche Heimathaus, bewahrt. Auch Ingo Plato, verantwortlich für die Innengestaltung, lobt die frühzeiti-



▲ Behutsam überarbeitet und in das neue Museum integriert wurde der ursprüngliche Teil des ehemaligen Heimathauses.

ge Teambildung und das große Verständnis untereinander. Ein spezielles Museumsteam der Stadt begleitete die Arbeit der Fachleute.

Bewahrt wurde auch die Altmumener Krippe, die jetzt in einem eigenen Raum gezeigt wird. Sie ist das Lebenswerk des gehörlosen Sattlermeisters Johann Georg Schmiedeler.

## Zum Entdecken

Sechs Themenbereiche mit zahlreichen Exponaten erzählen Geschichte. Was macht Sonthofen, was das Oberallgäu aus? Beleuchtet werden die Viehwirtschaft und das Handwerk, die Entwicklung des Ortes mit Industrialisierung und wirtschaftlichem Wandel, Notzeiten und Kriege, die Erfindungen der „Mächler“ sowie Tourismus und Wintersport. Intensiv dargestellt wird auch die ehemalige NS-Ordensburg.

Ein Kinder- und Veranstaltungsprogramm will generationenübergreifend begeistern. Medienstationen erlauben Einblicke in das Leben früherer Zeiten. Einen festgelegten Weg durch die Ausstellungsbereiche gibt es nicht, betont Museumsleiterin Mechthild Fischer; jeder Themenbereich im „Museumsparcours“ ist separat zu entdecken.

Mit einem Eröffnungswochenende am 28. und 29. Januar feiern Sonthofen und das neue „Alpenstadtmuseum“ die Fertigstellung. Ein buntes Rahmenprogramm für Groß und Klein ergänzt die Feierlichkeiten von 10 bis 18 Uhr – bei freiem Eintritt. Auch das neue Museums-Depot im Untergeschoss wird bei Führungen gezeigt. Josef Gutsmiendl



ALS ÜBER 1000 LITAUER IN KEMPTEN LEBTEN

# Glaube spielte wichtige Rolle

Eindrucksvolle Foto-Ausstellung beleuchtet Lageralltag von 1945 bis 1949



▲ Der Fotograf Kazys Daugėla hielt den Alltag im Kemptener Flüchtlingslager fest. Ein wichtiger Bestandteil waren die Gottesdienste, die meisten litauischen Lagerbewohner waren Katholiken. Das Bild links zeigt Kanonikus Feliksas Kapočius im Gespräch. In der Mitte die Aufnahme „Guardhouse“. Das Foto rechts zeigt Daugėlas Tochter mit einem Lebertranpräparat. In der kargen Nachkriegszeit war die Lebensmittelzuteilung von zentraler Bedeutung. Foto: Kazys Daugėla, ©Ruta Daugėla; Repro: Loreck (2)

**KEMPTEN – „Displaced Persons“ nannte man die Verschleppten, ehemaligen Zwangsarbeiter und Flüchtlinge, die nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland Zuflucht fanden. In Kempten waren besonders viele Litauer gestrandet. Über 1000 lebten hier zwischen 1945 und 1949. Im Kempten-Museum erzählt nun eine Fotoausstellung von ihrem Alltag. Zu verdanken sind die Zeitdokumente dem litauischen Fotografen Kazys Daugėla. Er hielt das Lagerleben mit vielen Aufnahmen fest. Zustande kam die Bilderschau durch die Recherchen des Historikers Wolfgang Petz.**

Gut vier Jahre forschte der ehemalige Kemptener Gymnasiallehrer und reiste dafür auch nach Litauen. Mit Hilfe der Verwandten des verstorbenen Fotografen gelang es Petz, ein unerforschtes Thema der Stadtgeschichte zu beleuchten. „Litauer in Kempten? Davon weiß ich gar nichts“, diesen Satz habe er oft gehört, erzählte Petz bei der Ausstellungseröffnung.

## Zeit voller Mangel

In der Ausstellung und mit dem gleichnamigen Buch von Wolfgang Petz („Zuflucht auf Zeit. Lageralltag in Kempten 1945 bis 1949 aus der Sicht des litauischen Fotografen Kazys Daugėla“, Likias Verlag) kann man sich nun auf Spurensuche begeben. Daugėlas Fotos, die auch in künstlerischer Hinsicht beeindruckend sind, geben Einblick in eine Zeit voller Heimatverlust, Kriegstraumata, Mangel und Unsicherheit.

Kempten sah sich mit dem Kriegsende wie viele andere Städte mit einer

verwaltungstechnischen Mammutaufgabe konfrontiert, die im „Hungerwinter“ 1946 noch an Dramatik gewann. Tausende „Displaced Persons“ unterschiedlicher Nationen seien 1945 in der Stadt angekommen, erzählte Petz. Viele von ihnen waren aus den baltischen Ländern und besonders aus Litauen. Alle galt es unterzubringen. Daugėla, der selbst in den Westen geflohen und mit Frau und Kind nach Kempten gelangt war, notierte seine Eindrücke bei der Ankunft im Lager, das im Nordflügel der Residenz und dem angrenzenden Kasernengelände eingerichtet worden war: Ein klassenzimmerartiger Raum voller Stockbetten samt Strohmattentzen und wenig Privatsphäre – das war seine erste Bleibe.

Eines der Bilder zeigt die kleine Tochter des Fotografen mit ernstem Blick und einer Flasche Lebertran. Die Aufnahme wirft ein Schlaglicht auf jene kargen Jahre. Die tägliche Kalorienration, die die Lagerbewohner zugeteilt bekamen, war genau festgelegt. Die Beschaffung von Brennstoff stellte eine nicht minder große Herausforderung dar. Ein Bild zeigt Lagerbewohner bei Holzarbeiten im Hofgarten. In der Notzeit trieben auch Schwarzmarktgeschäfte ihre Blüten und mancher Fisch stammte wohl vom illegalen Angeln in den Gewässern um Kempten.

## Intensive Gemeinschaft

Nicht zuletzt aber erzählen Daugėlas Bilder vom intensiven Gemeinschaftsleben, das sich im Lager entfaltete: Kurse und Konzerte wurden auf die Beine gestellt, Kabarettabende organisiert. Sogar eine Lagerzeitschrift gab es. Auch

dem Lagerschulwesen (in litauischer Sprache und nach litauischen Lehrplänen) kam eine wichtige, identitätsstärkende Funktion zu, genau wie dem Glauben. Viele der Litauer waren Katholiken. Regelmäßig feierten sie Gottesdienste, zunächst in der Seelenkapelle und in St. Anton, später auch in St. Lorenz.

Anders als in Memmingen, wo viele der Flüchtlinge eine dauerhafte Heimat fanden, war Kempten für die Litauer in den meisten Fällen nur eine „Zuflucht auf Zeit“. Viele – auch Daugėla – wanderten später in die USA aus. *Susanne Loreck*

### Information:

Die Ausstellung im Bürgerraum des Kempten-Museums im Zumsteinhaus, Residenzplatz 31, kann bis 7. Mai dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr besucht werden (Eintritt frei). In der Reihe „Bewegter Donnerstag“ gibt es am 2. Februar, 19 Uhr, im Museum einen Vortrag von Wolfgang Petz. Kartenreservierung: [museen@kempten.de](mailto:museen@kempten.de) und Telefon 08 31/25 25-77 77. Die Abendkasse ist ab 18.30 Uhr geöffnet.



▲ Ausstellungskurator Wolfgang Petz mit Rasa Balčikonytė, Kulturattachée der litauischen Botschaft, die zur Ausstellungseröffnung aus Berlin angereist war. Foto: Loreck

IN ST. LORENZ

## Predigtreihe zu christlicher Hoffnung

KEMPTEN (pdk) – Eine zweiteilige Predigtreihe zur christlichen Hoffnung, ausgehend von der Enzyklika „Spe salvi“ des kürzlich verstorbenen Papstes Benedikt XVI., hält Stadtpfarrer Thomas Rauch in der Fastenzeit. „Wir leben zurzeit in vielfältiger Hinsicht in schwierigen und herausfordernden Zeiten. Umso wichtiger ist die Grundhaltung der Hoffnung und der Zuversicht“, sagt Pfarrer Rauch. Vor diesem Hintergrund werde er am zweiten Fastensonntag (4./5. März) und am dritten Fastensonntag (11./12. März) jeweils am Samstag um 18.30 Uhr und Sonntag um 8.30 Uhr, sowie um 10 Uhr und um 11.30 Uhr in der Basilika St. Lorenz die Predigtreihe gestalten. Sie soll eine Besinnung auf den Kern des christlichen Glaubens sein.

MENSCH-SEIN HEUTE

## Exerziententage mit dem heiligen Josef

MINDELHEIM – Die Gemeinschaft von der erlösenden Liebe Christi lädt zu „Exerziententagen mit dem heiligen Josef“ im Kloster zum Heiligen Kreuz ein: Von 10. bis 17. März sollen die Teilnehmer am Beispiel des Heiligen „Mensch-Sein, Frau-Sein und Mann-Sein heute“ entdecken. Anmeldung und weitere Information unter Telefon 08261/73 11 20 sowie unter [www.erloest-leben.de](http://www.erloest-leben.de).

ZUM VORMERKEN

## „Nightfever“ am 11. März

KEMPTEN (pdk) – Bereits jetzt können sich Interessierte den 11. März vormerken: In der Basilika St. Lorenz findet dann von 18.30 bis etwa 22.30 Uhr der nächste „Nightfever“-Gebetsabend statt. Veranstaltet wird er von der Katholischen Jugendstelle und der Pfarrgemeinde. Nicht nur junge Christen können die besondere Atmosphäre aus Musik, Gebet und Kerzenlicht erleben. Nach der Heiligen Messe um 18.30 Uhr besteht ab 19.30 Uhr die Möglichkeit zum Gespräch mit einem Priester. Ebenso kann man beichten, ein Licht entzünden, im Gebet verweilen oder Dank und Sorgen aufschreiben. Die Schwestern von St. Raphael nehmen die Anliegen in ihre Gebete auf. Den Abschluss bildet das Nachtgebet gegen 21.45 Uhr.



## INTERNATIONAL UMSTRITTEN

# Blutvergießen statt Hoffnung?

## Rechts oder rechtsextrem: Neue israelische Regierung seit einem Monat im Amt

**D**er Abend des 4. November 1995: Im Bus nach Tel Aviv traf Yigal Amir, der wenige Stunden später Israels Premierminister Jitzchak Rabin erschießen würde, „einen jungen rechten Aktivist. Dieser erzählte ihm, jemand von der faschistischen Kach-Bewegung beabsichtige, am gleichen Abend ein Attentat auf Rabin zu verüben. (...) Die Rede war von Itamar Ben-Gvir.“

So schildert der 2009 verstorbene israelische Journalist Amnon Kapeliuk in „Rabin – ein politischer Mord“ den Abend, der Israel in seinen Grundfesten erschütterte. Das Buch ist aktueller denn je: Ben-Gvir, wegen Unterstützung einer Terrorgruppe, Rassismus und Hetze mehrfach vorbestraft, ist nun Israels Minister für Nationale Sicherheit und damit für Polizei und Grenzpolizei zuständig.

Kaum im Amt, stieg der radikale Siedler trotz Warnungen der Hamas auf den Tempelberg und hielt sich 13 Minuten auf dem für Juden und Muslime gleichermaßen heiligen Ort auf – gerade für Letztere eine Provokation sondergleichen. Kapeliuks Buch schildert, wes Geistes Kind Ben-Gvir ist. Und welche Mitschuld die national-religiöse Siedlerbewegung am Tod Rabins trägt.

### 10 000 Tote seit 1995

„Die Zukunft wird zeigen, welchen Preis wir für diesen politischen Mord noch werden zahlen müssen“, lautet der Schlusssatz des Buches, das erstmals 1996 erschien. Seit Rabins Tod sind im Heiligen Land durch Gewalt, Terror und Gegenterror rund 10 000 Menschen ums Leben gekommen: etwa siebenmal so viele Palästinenser wie Israelis.

Ende Dezember, vor einem Monat, wurde die sechste Regierung unter Führung Benjamin Netanjahus vereidigt. Nach anderthalb Jahren ist der 73-Jährige zurück an der Macht. Seine rechte Sechs-Parteien-Koalition aus Nationalkonservativen, ultrareligiösen Zionisten und Ultraorthodoxen verfügt mit 64 von 120 Sitzen in der Knesset über eine für israelische Verhältnisse komfortable Mehrheit.

Noch während der Koalitionsverhandlungen veröffentlichten Patriarchen und Erzbischöfe der 13 in Jerusalem anerkannten Kirchen ihre gemeinsame Weihnachtsbotschaft,



▲ Mehr als 100 000 Menschen protestieren in Tel Aviv gegen die Regierung Netanjahu.

Foto: Imago/NurPhoto

die man durchaus als Stellungnahme zur Regierungsbildung verstehen konnte. „Zunehmende Angriffe auf freie Religionsausübung sowie Christen selbst, Entehrung ihrer Kirchen und Friedhöfe und juristische Drohungen“ trügen zu einer „entmutigenden Atmosphäre“ bei, hieß es. Diese führten zu einem „Hoffnungsmangel, vor allem unter jungen Christen“.

Warnungen kommen auch von vielen Friedens- und Menschenrechtsgruppen in Israel, Palästina und den USA. Die Organisation „Ir Amim“ (Stadt der Völker) etwa, die sich für Gleichberechtigung von Juden und Palästinensern in Jerusalem einsetzt, nennt das neue Kabinett „ultrarechts“ und „extremistisch“. Jene, die „die israelische Demokratie und Menschenrechte überwachen, sind in Gefahr. Wir erwarten weitere Unterdrückung und Verstöße gegen die Rechte der Palästinenser in Ost-Jerusalem.“

Beth Schuman, Direktorin der US-amerikanischen Freunde der israelisch-palästinensischen „Combatants for Peace“ (Kämpfer für den Frieden) wählt noch drastischere Worte: Die Regierung sei die „radikalste Rechtsregierung in der Geschichte des Landes, rabiat, faschistisch, rassistisch, sexistisch, ho-

mophob.“ Sie habe, sagt Schumann, Angst um „meine Cousinen in Israel und den Freundeskreis in Palästina. Der Kampf für Menschenrechte war noch nie so wichtig.“

### Alarmglocken schrillen

Bei der israelischen Friedensorganisation „Shalom achshav“ (Frieden jetzt) schrillen gleichfalls die Alarmglocken. Der Grund: Der radikale Siedler Bezalel Smotrich wurde nicht nur Finanzminister, sondern leitet auch das dem Verteidigungsminister unterstellte Ressort für Siedlungsbelange. Damit werde die „Vision der jüdischen Vorherrschaft“ vorangetrieben und „das Siedlungsunternehmen ausgebaut und Enteignung und Unterdrückung der Palästinenser zunehmen“.

Mehrere israelische Analysten und Kommentatoren fragen sich bereits seit der Wahl Anfang November, ob Israels Demokratie nun womöglich am Ende sei und das Land auf eine jüdische Theokratie zusteure. Der Autor und Friedensaktivist David Grossman schrieb in der Frankfurter Allgemeinen unter der Überschrift „Im Zugriff des Chaos“, dass die „Regierung alles zunichtemachen wird, was ich mir für mein Land erträumt habe“.

Auch im Volk brodelte es. Mehr als 100 000 Menschen haben am vergangenen Sabbat in Tel Aviv gegen die neue Regierung protestiert. Es war der dritte Protest-Samstag in Folge. Auch in Jerusalem, Haifa und Be'er Scheva demonstrierten Tausende – vor allem gegen die Absicht von Justizminister Yariv Levin. Der Politiker von Netanjahus Likud-Partei will es dem Parlament ermöglichen, Gesetze zu verabschieden, die laut Oberstem Gerichtshof gegen die Verfassung verstoßen.

Georg Stein, Verleger des Heidelberger Palmyra-Verlags, der sich auf den israelisch-palästinensischen Konflikt spezialisiert hat, ist gerade von einer sechswöchigen Recherche zurückgekommen. Über 50 Gespräche hat er sowohl mit jüdischen Israelis als auch mit Palästinensern geführt: mit Journalisten und Soziologen, Friedens- und Menschenrechtsaktivisten und Leitern sozialer oder medizinischer Einrichtungen.

„Es gibt keine Hoffnung“ – diesen Satz habe er noch nie so oft gehört wie jetzt, sagt Stein im Gespräch mit unserer Zeitung. Manch ein Palästinenser, mit dem er sprach, prognostizierte gar noch Schlimmeres: „Es wird sehr blutig werden.“

Johannes Zang



**2** Der beißende Gestank glimmenden und vom Löschwasser angeässten Heus und der trockenrauchige Geruch verbrannten Holzes schwebten über den Hängen. Die milde Herbstsonne brach nun endgültig durch das Gewölk. Aus einer Gruppe von Männern löste sich die massive Gestalt des Bürgermeisters Hackl und kam dem Jakob entgegen.

„Weiß man, wie das Feuer ausgekommen ist?“ „Ich weiß es net und kann's mir auch net denken“, antwortete der junge Mitterer. Das dunkle Haar hing ihm in die geschwärzte Stirn, und übernächtigt sah er den Bürgermeister prüfend an. „Es ist so schnell gegangen. Bin grad heimkommen und wollt mich niederlegen, da ist es vor meinem Stubenfenster schon rot aufgegangen. Im Schlaf, wenn es uns erwischt hätte, dann hätten wir kein Bett mehr herausgebracht und kein Stückl Vieh.“

„Hm, der alte Zizler Sepp sagt, es hätt im Stadel und in der Streuschupfe gleichzeitig aufgebrannt. Er hat grad aus dem Fenster geschaut, weil er net hat schlafen können.“ Der Bürgermeister schwieg, als neben ihnen der junge Fritz Dangel, der Krämersohn, auftauchte, der so eifrig seinen kranken Vater als Feuerwehrkommandant vertreten hatte. Seine Uniform war glatt und sauber, die Stiefel blank, und der Helm des Vaters glänzte, als ginge er zu einem Kirchengang der Feuerwehr.

„Bürgermeister, melde Einsatz beendet! Da ist weiter nix mehr zu machen, und ich schicke die Leut heim.“ Sein rotbackiges Gesicht glänzte vor Stolz, und strammstehend, den jungen Bauern neben ihm nur mit einem schnellen Blick aus seinen wasserblauen Augen streifend, fügte er hinzu: „Glaub net, dass es noch einmal aufbrennt. Unsere neue Motorspritze hat sich bewährt –“ „Aber alles ist niedergebrannt“, bemerkte der Jakob Mitterer etwas spöttisch. „Das Wasser ist halt zu wenig gewesen“, stellte der Bürgermeister fest. „Ist gut, geht nur heim. Mit dem Aufräumen kann jetzt eh net angefangen werden.“

„Die Wehrleut bekommen ein Fass Bier, das können sie beim Wirt trinken, wann sie wollen“, bemerkte der Jakob. „Der Vater wird sich schon noch extra bedanken.“ Als der junge Dangel steif und ohne noch etwas zu sagen davonstolzte, bemerkte der Mitterer noch abfällig und mit bitterem Spott: „Jetzt hat der Feuerwehrnarr wenigstens seine neue Spritze ausprobieren können.“ „Ja mei, es hat halt jeder seinen Stich, der eine so, der andere so.“

Auf dem Weg vom Dorf herauf kam der Hauptwachtmeister Koller



**Hilflos müssen der alte Mitterer und seine Söhne Jakob und Anton zusehen, wie ihr Zuhause in Flammen aufgeht. Das letzte hölzerne Bauernhaus im Tal brennt wie Zunder. Am Morgen sind nur noch qualmende Reste davon übrig. Nur der nagelneue Traktor steht unbeschadet und glänzend in der Morgensonne – ein seltsamer Kontrast zu der sonst so trostlosen Brandstätte.**

ler von der Landpolizeistation im Pfarrdorf, das nur eine halbe Stunde entfernt lag, und zu dem auch das Filiationlein von Haberzell gehörte. In seiner Begleitung befanden sich zwei Herren, die unweit des abgebrannten Hofes stehenblieben, sich umsahen und, nachdem sie den Polizisten etwas gefragt hatten, auf den Bürgermeister lossteuerten.

„Die Herren sind von der Brandfahndung“, stellte der Hauptwachtmeister vor, und die beiden nannten kurz ihre Namen: Schrader und Grell. Der Ältere, ohne Hut und mit einem schmalen Gesicht, grau meliertem Haar, in seinen Bewegungen aber noch recht jugendlich, fragte nur kurz und, als wäre er in Eile, nach dem Bauern Mitterer.

„Das ist der älteste Bub vom Mitterer“, deutete der Bürgermeister auf den Jakob, und diesem schoss eine Blutwelle in die Wangen. „Der Vater ist drüben beim Obermeier“, sagte er rasch und räusperte sich. Der Kriminalbeamte überlegte und sah den jungen Bauern nachdenklich an. Dann schien er sich anders entschlossen zu haben: „Na, es eilt nicht. Wollen doch erst einmal hier nachsehen.“

Damit schritt er den anderen voran dem Brandplatz zu. Unschlüssig folgte der Jakob, während der Bürgermeister sich talwärts entfernte. Mit einem raschen Blick umfasste Kommissar Schrader die Situation und kniff überrascht die Augen zusammen, als er vor dem niedergebrannten Stadel den Traktor sah, der so neu und unberührt auf der Wiese stand, als wäre er eben erst

geliefert und dort abgestellt worden. Kopfschüttelnd sah er sich weiter um und winkte den Jakob heran.

Von ihm ließ er sich erklären, was von den Überresten einmal Wohnhaus, Stall, Scheune, Streuschuppen und Wagenremise war, wo überall elektrische Stromleitungen, Geräte und Maschinen waren und wo sich die Hauptsicherungen befunden hatten. Dann stieg er, ohne auf seine blankgeputzten Schuhe zu achten, über das verkohlte Balkenwerk und die Mauerreste. Die Hände lässig in den Hosentaschen, schien ihn jede Kleinigkeit und jede Stelle der Brandstatt zu interessieren.

Nach einer Weile ließ er sich von seinem Kollegen eine Schaufel bringen. Sie gruben aus dem Schutt den Blechkasten mit den Sicherungen, von dem noch die verbogenen und verschmorten Leitungen ausgingen. Sie zerrten ihn aus den Trümmern und wickelten ihn in einen auf der Wiese herumliegenden Getreidesack. „Lassen Sie bitte alles so, wie es ist, vielleicht bis morgen früh“, sagte Kommissar Schrader zum Jakob, „und nachher möcht ich Sie einiges fragen. Jetzt gehen wir einmal zum Bauern.“

„Der neue Traktor ist ja anscheinend das Einzige, was von den Maschinen gerettet werden konnte“, bemerkte Kriminalassistent Grell, als die beiden Brandfahnder zum Obermeier hinübergingen. Er meinte es spöttisch und hintergründig. Sein Vorgesetzter winkte ab. „Fällt auf, richtig; kann aber rein zufällig sein.“

Grell wandte sich an den nachkommenden Hauptwachtmeister:

„Angefangen soll es doch im Stadel haben? Und da soll doch der Traktor auf der Tenne gewesen sein?“ „Eigentlich behauptet der Rentner Josef Zizler, dass es im Stadel und in der Streuschupfe zugleich aufgebrannt hätte.“ „Ist schon gut“, schnitt Kommissar Schrader das Gespräch ab und sah sich in der Gegend um.

Auf dieser Seite des Berghangs über dem Dorf Haberzell befanden sich nur die Höfe und Liegenschaften des abgebrannten Mitterer und des Obermeier. Zwischen den Höfen führte vom Tal her gegen den Wald hinauf ein Fahrweg. Man merkte es den herbstlichen Wiesen und Feldern an, dass hier gut gewirtschaftet wurde. Saubere Feldraine, entsteinte Äcker und geordnete Grünflächen umschlossen die beiden Höfe.

Das Wohnhaus beim Obermeier war zweistöckig gemauert, die Wände mit gutem, weißem Verputz, und mit dem großen, ebenfalls gemauerten Stall und einem neuen Stadel stellte es einen stattlichen Bauernhof dar. Seitlich, zum Mitterer hinüber, stand ein kleines Häusl, wie es viele der Waldbauernhöfe als Beihäusl oder Altenteil hatten.

„Da sind sie untergebracht“, wies der Hauptwachtmeister Koller auf das Beihäusl. „Sie brauchen nicht mit hineinzugehen.“ Verwundert und etwas verblüfft blieb Koller stehen: „Wenn Sie mich net brauchen, kann ich wohl –“ „Ja, Sie können“, lächelte Schrader, legte grüßend die Fingerspitzen an den Hut und schritt rasch auf das kleine Haus zu. Sein Begleiter folgte ihm ohne Worte.

Vor der Haustüre stand ein alter brauner Kleiderkasten, der beim Aufräumen und dem Transport schwer beschädigt worden war, daneben eine Truhe, mit barocken Schnörkeln bunt bemalt. Die Stube, in die sie eintraten, war recht geräumig, und eine zweite Türe verriet, dass nebenan noch eine Kammer war. Eine fescche junge Dirn war dabei, ein Bett einzurichten, und im Ofen brannte bereits ein Feuer. Der Duft des Bohnenkaffees kämpfte gegen den Schimmelgeruch des niederen Raumes mit dem stark abgetretenen Fußboden an. Tisch, Bank und eine alte Kommode machten aber schon eine gewisse Wohnlichkeit aus, die nur durch die vorhanglosen Fenster gestört wurde.

► Fortsetzung folgt

Paul Friedl:  
Wer Lügen sät  
© Rosenheimer Verlag  
ISBN:  
978-3-475-54844-4





# Hirse: Kleines Korn ganz groß

Das goldgelbe Getreide braucht wenig Wasser und trotz dem Klimawandel

**Vanillepudding, Napfkuchen, Salat: Aus Hirse lässt sich einiges zaubern. Doch das Getreide ist hierzulande in Vergessenheit geraten. Weltweit ist es eine wichtige Nahrungspflanze in Zeiten des Klimawandels.**

Seit vier, fünf Jahren probiert Werner Vogt-Kaute auf seinen Feldern in Unterfranken den Anbau von Hirse aus. „Aber unsere Böden sind nicht ganz ideal, wir bekommen sie nicht immer trocken runter“, sagt der Berater des Naturland-Verbands für ökologischen Landbau. Hirse mag es gern trocken. Das macht sie zu einem geeigneten Getreide in Zeiten des Klimawandels – weltweit und auch in Deutschland, zumindest in Sommern mit wenig Regen.

Vogt-Kaute ist Experte; manchmal schicken ihm Landwirte per WhatsApp Fotos von ihren Feldern: „Ist die Hirse schon reif?“ Selbst nutzt er sie als Futter für seine 500 Legehennen. Die Pflanze war in Deutschland bis ins 19. Jahrhundert weitverbreitet. Spätestens nach dem Zweiten Weltkrieg ging der Anbau zurück, hielt sich in der DDR bis in die 1950er Jahre und erlosch in den 1960er Jahren vollends. Inzwischen fehlt vielen Landwirten das Wissen um die alte Nahrungspflanze.

## 2023: Jahr der Hirse

Die Welternährungsorganisation FAO hat 2023 zum „Jahr der Hirse“ ausgerufen. Weltweit spiele Hirse für die menschliche Ernährung eine große Rolle, doch sei der Anbau in vielen Ländern rückläufig, begründet sie ihre Wahl. Dabei habe die Hirse ein großes Potenzial: für die Ernährungssicherheit und im Kampf gegen die Folgen des Klimawandels: „Hirse kann auf trockenen Böden mit minimalem Aufwand angebaut werden und ist widerstandsfähig gegenüber klimatischen Veränderungen.“

Stig Tanzmann vom evangelischen Hilfswerk „Brot für die Welt“ hält es für ausgesprochen wichtig, dass die Hirse weltweit „endlich wieder in den Fokus rückt“. Die trockenheitsresistente Pflanze habe einen Anbauswerpunkt im afrikanischen Sahel-Gebiet, einer Region, die stark von Hunger und Klimawandel betroffen sei. Einige Hilfsprogramme, kritisiert Tanzmann, hätten Hirse vernachlässigt, aber zum Beispiel Mais propagiert –



▲ Bevor sie von anderen Pflanzen wie Reis, Weizen und Mais verdrängt wurde, war Hirse in Europa weit verbreitet. Nicht zuletzt aufgrund des Klimawandels ist das gesunde Korn wieder im Kommen. Foto: gem

der relativ viel Wasser und Dünger braucht.

Hohertragszüchtungen bei Weizen, Reis und Mais verdrängten die Vielfalt, sagt der Experte. Bei Hirse existierten noch viele bäuerliche Sorten. Tanzmann nennt das Beispiel Mali: Dort litten die Böden unter Phosphormangel, „aber es gibt traditionelle Hirsensorten, die gut wachsen“.

„Hirse“ ist ein Oberbegriff für rund ein Dutzend Gattungen. Das Getreide gehört zu den ältesten Kulturarten. Chinesische Bauern nutzten sie schon vor 8000 Jahren. In Mitteleuropa bauten die Menschen Rispen- und Kolbenhirse an, bis Kartoffeln, Weizen und Mais sie verdrängten. Hirse geriet auch in Vergessenheit, weil Breie aus der Mode kamen. Im Märchen „Der süße Brei“ der Brüder Grimm hört der Hirsebrei nicht auf zu kochen – bis das Kind heimkommt und die Zauberworte „Töpfchen, steh“ ausspricht.

Mit dem Klimawandel geraten nun auch in Deutschland wieder Pflanzen in den Blick, die gut mit Trockenheit klarkommen. „Wir haben in vierjährigen Anbauversuchen gesehen: Die Hirse punktet, wenn es nicht regnet“, sagt Rudolf Vögel vom Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen. Aber: „Der Anbau muss erst wieder gelernt und erprobt werden.“

Landwirte müssten auch in die Themen Aufbereitung und Vermark-

tung einsteigen. Wenn man Hirse essen möchte, müsse sie geschält werden, erklärt Vögel, aber es fehlten Mühlen mit Erfahrung und entsprechender technischer Ausstattung. Ein Landwirt bei Berlin schicke seine Hirse beispielsweise zum Schälen in eine Mühle in Baden-Württemberg und verkaufe das Getreide über seinen Hofladen und im Internet. Das kann nicht jeder Betrieb leisten.

## Für die schnelle Küche

Hirse macht satt und war in ihrer langen Geschichte „meist ein Nahrungsmittel der einfachen Leute“, schreibt der Autor Wolfgang Hertling in seinem Buch „Kochen mit Hirse“. Das Getreide eigne sich hervorragend für die „schnelle Küche“. Es ließen sich Vanillepudding, Napfkuchen, gefüllte Paprikaschoten oder griechischer Salat daraus zubereiten.

Hirse enthält viele Kohlenhydrate, dazu Eiweiß, Eisen, mehrere B-Vitamine und ist glutenfrei, weshalb auch Allergiker mit Glutenunverträglichkeit sie essen können. In einer Studie, die im Fachjournal „Frontiers in Nutrition“ veröffentlicht wurde, kam ein internationales Forschungsteam 2021 sogar zu dem Schluss, dass der regelmäßige Verzehr von Hirse den Blutzuckerspiegel senken und eine Rolle bei der Behandlung von Diabetes spielen kann.

Stefanie Walter

## Buchtipps

### Schmackhafte Rezepte mit Hirse

KOCHEN MIT HIRSE

Wolfgang Hertling

pala-Verlag, Darmstadt

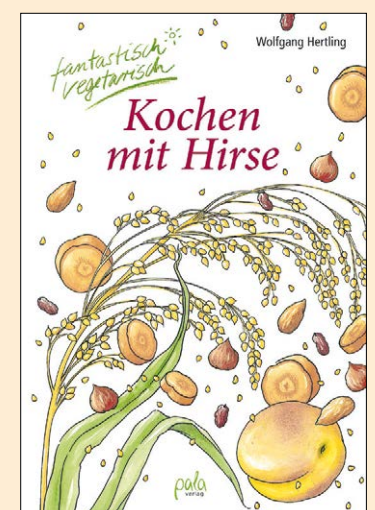
ISBN: 978-3-89566-260-7,

160 Seiten, 14 Euro.

Hirse gehört zu den ältesten Getreidearten. Nachdem es hierzulande lange aus den Küchen verschwunden war, erfreut sich das goldgelbe Korn seit einigen Jahren wieder wachsender Beliebtheit. Nicht zuletzt deshalb, weil Hirse eine verträgliche Alternative für Getreideallergiker und Menschen mit Zöliakie ist. Auch Sportler schätzen das mineralstoffreiche Getreide.

In seinem Buch „Kochen mit Hirse“, das im pala-Verlag erschienen ist, zeigt Wolfgang Hertling das vielseitige Korn von seinen schmackhaften Seiten. So gelingen mit Hirse nicht nur Frühstücksgerichte, Suppen, Aufläufe oder Pfannengerichte, sondern auch süße Naschereien und leckere Kuchen. Bei 120 klassischen und neuen vegetarischen Rezepten ist sicher für jeden Geschmack etwas dabei. Ein Großteil der Rezepte ist glutenfrei und deshalb auch bei Zöliakie geeignet.

Neben den Rezepten bietet das Buch auch fundierte Informationen rund um die verschiedenen Hirsensorten wie beispielsweise die Zwerghirse Teff sowie über Anbau, Geschichte und Inhaltsstoffe des gesunden Kornes. pm







## Eissplitter-Torte

### Zutaten:

5 große Baisers (Meringues)  
1 1/2 Tafeln dunkle Schokolade  
1 Pck. Haselnuss-Krokant  
4 Becher Schlagsahne



Foto: imago/imagebroker

### Zubereitung:

Die Baisers in einen Gefrierbeutel geben und mit einem Nudelholz fein zerkleinern. Die Schokolade klein hacken. Baiser-Brösel, Schokolade und Krokant (am besten selbst gemacht) vermischen und unter die geschlagene Sahne heben. Die Masse in eine Form füllen und über Nacht ins Gefrierfach stellen.

Guten Appetit!

*Vielen Dank für dieses Rezept an unsere Leserin:  
Hiltrud Schlesiger, 53125 Bonn*

### Mitmachen und einschicken:

Sie erhalten 15 Euro für Ihr abgedrucktes Rezept. Bitte geben Sie dafür Ihre Bankverbindung an. Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Kochredaktion, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg.

## Das Sonntagsrezept

## Verlosung

### Märchen zum Miterleben

„Brüderchen und Schwesterchen“, „Der Hase und der Igel“ sowie „Der Teufel und seine Großmutter“: Diese drei klassischen Märchen hat Titania Medien für seine bereits zehnte Folge in der Hörspiel-Reihe „Grimms Märchen“ ausgewählt. In bewährter atmosphärischer Manier sind die Geschichten aufwändig mit Musikelementen und Toneffekten untermalt. Auch die Synchronsprecher sind wieder engagiert dabei, wenn es darum geht, den Figuren der Märchen einen ganz eigenen Charakter zu verleihen.

Besonders gelungen ist das diesmal beim Märchen von Hase und Igel.

Wie der Hase völlig außer Atem gerät, weil ihm der listige Igel bei einem vermeintlichen Wettlauf vormacht, er sei immer ein Stück schneller als das Langohr, macht die Geschichte geradezu miterlebbar.

Wir verlosen drei CDs „Grimms Märchen“, Folge 10 (ISBN 978-3-86212-311-7; 6-9 Euro). Schreiben Sie bis zum

8. Februar eine Postkarte an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Stichwort „Märchen“, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg. Oder senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Märchen“ und Ihrer Postanschrift an [nachrichten@suv.de](mailto:nachrichten@suv.de). Die Redaktion wünscht viel Glück! *vf*



▲ Wer mit dem Rad zur Arbeit fahren kann und deshalb auf ein Auto verzichtet, kann viel Geld sparen. Foto: gem

## Fünf Tipps zum Sparen

Mit einfachen Maßnahmen die steigenden Preise abfedern

**Energie, Lebensmittel, Mieten: In nahezu allen Lebensbereichen steigen aktuell die Kosten. Vielen Menschen macht das finanziell zu schaffen. Doch bei einigen Posten gibt es Einsparpotenzial:**

### Fahrrad, Fahrgemeinschaft oder Carsharing

Das meiste Einsparpotenzial gibt es laut Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung im Bereich der Mobilität. Das Auto etwa belastet das Konto erheblich stärker als womöglich auf den ersten Blick erwartet. Ein Fahrrad kostet in der Anschaffung zwar zunächst Geld, spart aber im Unterhalt viel ein. Wer nicht ganz auf das Auto verzichten kann, könnte über Carsharing nachdenken. Aber auch Fahrgemeinschaften sparen Geld.

### Energieverträge vergleichen

Bei Strom- und Gasverträgen kann sich ein Vergleich lohnen. Laut Roland Stecher von der Verbraucherzentrale Bremen kann der Grundversorgungstarif in manchen Regionen die günstigere Alternative sein. Sein Rat: In manchen Vergleichsportalen werden diese nicht angezeigt. Deshalb am besten auch einen Blick auf die Internetseite des Grundversorgers werfen. Wer bisher keine Preiserhöhung erhalten und einen günstigen Vertrag hat, sollte laut Verbraucherzentrale vorerst bei seinem Bestandstarif bleiben.

### Girokonto und Kreditkarte wechseln

Laut dem Verbraucherportal „Finanztip“ sollten Verbraucher, sobald Gebühren für das Girokonto anfallen, über einen Wechsel nachdenken. Der Girokontenrechner kann einen Überblick geben. Ebenso kann es sich lohnen, zu einem Online-Konto oder einer Direktbank

zu wechseln. Die Vergleichsübersicht von „Finanztip“ hilft bei der Auswahl.

Aber nicht nur das Girokonto sollte man kritisch prüfen. Auch für die Kreditkarte muss man nicht zwingend Gebühren zahlen. Am Markt gibt es kostenlose Angebote. Laut Finanztest lassen sich so rund 100 Euro pro Jahr einsparen.

Um seine Kosten im Blick zu behalten, sei es laut Sally Peters vom Hamburger Institut für Finanzdienstleistungen (iff) hilfreich, mehr mit Bargeld zu bezahlen.

### Altersvorsorge befristet beitragsfrei stellen

Bei der Altersvorsorge gilt, wie bei allen anderen Sparprodukten auch: Eine Kündigung ist immer die schlechteste Option. Lieber den Anbieter kontaktieren und alternative Lösungen finden. Bei vielen Vorsorgeprodukten kann man sich vorübergehend beitragsfrei stellen lassen oder die Beiträge stunden.

### Versicherungen überprüfen

Im Posten „Versicherung“ verstecken sich oft viele verschenkte Euro. Laut Philipp Opfermann von der Verbraucherzentrale NRW kann man etwa bei der Kfz-Versicherung Geld einsparen. Zum Beispiel: Das Auto ist in die Jahre gekommen und man kann bereits auf den Vollkasko-Schutz verzichten. Haftpflicht und Teilkasko kommen Versicherte deutlich günstiger. Wer von der monatlichen oder quartalsweisen Zahlweise auf jährliche Zahlweise umstellt, kann weiter sparen.

Und auch bei der Haftpflichtversicherung empfiehlt Opfermann einen Blick auf die Zahlen. Wer Vergleichsportale durchstöbert und günstigere Anbieter findet, kann seiner Rechnung nach rund 40 Euro einsparen. *Brigitte Mellert*



# Spielerisches Lernen im Trend

Im Rollenspiel setzen sich Kinder mit Erlebnissen und Gefühlen auseinander

**Corona hat zu einer Rückbesinnung auf pädagogisch wertvolles Spielzeug geführt. Ein Trend, der sich auf der weltgrößten Fachmesse für Spielwaren in Nürnberg bestätigt. In Hamburg weckt derweil eine Ausstellung mit Playmobil-Figuren den kindlichen Spieltrieb und Entdeckergeist.**

Die Eis- und Bronzezeit, die Welt der Römer sowie der Wikinger und vieles mehr – aktuell begeistert eine Sonderausstellung im archäologischen Museum Hamburg besonders die jüngsten Besucher: In 14 großen Schaupanoramen, mit über 5000 Playmobil-Figuren sowie 50 000 Einzelteilen, werden hier vergangene Epochen und ferne Kulturen wieder lebendig. Dabei sind die Kinder zum Mitspielen ausdrücklich eingeladen.

Was macht da mitten zwischen den Dinosauriern ein Forscher mit Lupe? – Genau, der gehört dort nicht hin. Immer wieder sind in den aufwändig inszenierten Miniaturwelten Fehler eingebaut, die es zu entdecken gilt.

„Bisher haben innerhalb von nur drei Monaten 20 000 Menschen die Ausstellung besucht“, freut sich Museumspädagogin Yvonne Krause. Den Schulklassen, Kitas oder Familien Erkenntnis zu vermitteln – das ist aus ihrer Sicht mit der „archäologischen Zeitreise“ so glänzend gelungen, dass sie noch bis Juli in der Hansestadt präsent bleiben wird.

„Wir möchten den kindlichen Spieltrieb und Entdeckergeist wecken“, erklärt die Museumspädagogin weiter. Und das soll möglichst optisch und haptisch geschehen, mit nur wenigen Elementen aus der digitalen Welt. So gibt es zu den



▲ Brettspiele, Puzzles, Bastelzubehör und Outdoorspielzeug erleben ein Revival. Neurowissenschaftler und Psychiater Manfred Spitzer freut diese Entwicklung. Er rät zu Spielzeug, „das keine Steckdose braucht“. Foto: KNA

Playmobil-Dioramen lediglich einen Film zur Begleitung, wohl aber jede Menge Spieltische, an denen die Kleinen sich mit den Figuren befassen können.

## Spielwarenmesse

Damit liegt die Hamburger Veranstaltung im Trend: Denn seit der Corona-Pandemie erlebt der Bereich spielerisches Lernen mit physischen Gegenständen ein Revival. Das wird jetzt auch die Spielwarenmesse in Nürnberg vom 1. bis 5. Februar zeigen – die größte internationale Leistungsschau, wenn es um Kinderspielzeug geht.

Den Trend bestätigt auch Christian Ulrich, Sprecher des Vorstands der Spielwarenmesse: „Aufgrund der Pandemie haben sich das Lern- und auch das Spielverhalten geändert. Diese These belegt allein der große

Wachstumsschub, den Brettspiele in den letzten Jahren erfahren haben.“ Aber auch Puzzles, Bastelzubehör und Outdoorspielzeug wie Bälle oder Sandförmchen wurden wiederentdeckt.

Eine der wichtigsten aktuellen Strömungen beschreibt das internationale TrendCommittee der Messe mit dem Begriff „Discover!“. „Dabei geht es vor allem um die Entdeckung von fremden Kulturen, Sprachen und Naturereignissen.“ Ulrich ist der Meinung, dass die Bedeutung von Wissensvermittlung durch Spielen weiter steigen wird.

## Spielzeug ohne Stecker

Der Neurowissenschaftler und Psychiater Manfred Spitzer fordert schon länger eine Rückbesinnung: „Wenn Sie auf der Suche nach Geschenken für Ihre kleinen Kinder sind, kaufen Sie etwas, das keine Steckdose braucht!“, rät er Eltern.

„Das Gehirn ist ein Koinzidenzdetektor“, erläutert der Professor für Psychiatrie, „das funktioniert so, dass durch die Augen, Ohren sowie Haptik Informationen übermittelt werden, die dann im Gehirn miteinander in Beziehung gesetzt werden, und durch diese Assoziationen erhalten wir dann ganz neue Eindrücke.“

Eindrücke, die über digitale Medien vermittelt würden, seien für das Gehirn weit von einem „normalen Input“ entfernt: „Pädagogen sprechen von Primärerfahrungen bei Kleinkindern – wenn man immer nur eine Oberfläche aus Glas wischt,

dann fehlt etwas.“ Es sei wichtig, dass Kinder sich Zeit fürs Spielen mit realen Objekten nähmen, etwa verkleinerten Objekten aus der Erwachsenenwelt, um mit all diesen Dingen umgehen zu lernen.

## Erlebnisse verarbeiten

Wie bei Playmobil: „Im Rollenspiel setzen sich die Kinder mit freudigen Ereignissen ebenso auseinander wie mit Enttäuschungen und verarbeiten dabei Erlebnisse und Gefühle“, sagt Unternehmenssprecher Björn Seeger. „Außerdem lernen sie, sich in verschiedene Situationen und Personen hineinzudenken, was ihr Einfühlungsvermögen fördert.“

Ziel sei es, Kinder dabei zu unterstützen, zu einer autonomen Persönlichkeit mit Selbstvertrauen und Selbstachtung heranzuwachsen: „Komplexe und flexible Spielwelten mit Spiel- und Aktionsfiguren können Kinder dabei sinnvoll unterstützen.“

Wilfried Urbe



▲ Ausschnitt aus dem Playmobil-Diorama zur Hanse im Archäologischen Museum Hamburg. Kinder sind ausdrücklich zum Spielen eingeladen. Foto: Oliver Schaffer

## Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Einem Teil dieser Ausgabe liegen bei: Prospekt mit Spendenaufruf vom Caritasverband Augsburg e.V., Reiseprospekt von der Diözesanpilgerstelle der Diözese Augsburg und Prospekt von PLAN International e.V., Hamburg. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.





▲ Die Schlacht von Monterey auf einer Lithografie von Tompkins Harrison Matteson, entstanden vor 1855.

## Vor 175 Jahren

### Wilder Westen als Pulverfass

Nach mexikanisch-amerikanischem Krieg kein Ende der Konflikte

**Die Lage in der Region zwischen Rio Grande und Rio Nueces glich einem Pulverfass: Ende März 1846 rückte eine 3500 Mann starke US-Streitmacht unter General Zachary Taylor an den Rio Grande vor. Am 25. April überquerten mexikanische Truppen den Fluss und lockten Taylors Kavallerie in einen Hinterhalt. Am 13. Mai 1846 folgte die US-Kriegserklärung.**

Viele US-Politiker waren damals beiseelt vom Glauben an ein „Manifest Destiny“, an Amerikas göttliche Mission der territorialen wie zivilisatorischen Expansion. 1803 konnten die USA durch den Kauf des Louisiana-Territoriums von Napoleon ihr Staatsgebiet auf einen Schlag verdoppeln. Analog versuchten mehrere US-Präsidenten, der mexikanischen Regierung ihre Provinzen Alta California und Texas abzukaufen. Mexikos Nationalstolz verbot dies, obgleich das Land mit seinen chronischen Regierungskrisen außer Stande war, effektive Kontrolle über seine Nordprovinzen auszuüben. 1836 probten die Texaner unter Sam Houston den Aufstand. Durch das Massaker von Alamo angefeuert besiegten sie die mexikanische Armee, nahmen Präsident Antonio López de Santa Anna gefangen und erzwangen ihre Loslösung.

1845 zog mit James L. Polk einer der entschiedensten „Manifest Destiny“-Vordenker ins Weiße Haus ein. Er befahl Taylors Truppen eine kalkulierte Provokation und verkündete, Mexiko habe die Grenze überquert und „amerikanisches Blut auf amerikanischem Boden vergossen“. Unterstützt wurde dies von landhungrigen Sklavenhaltern. Einer der entschiedensten Kriegs-

gegner war ein Kongressabgeordneter aus Illinois namens Abraham Lincoln. Die US-Invasionstruppen brachten der schlecht ausgerüsteten, untrainierten und unmotivierten mexikanischen Armee Niederlagen bei. In Kalifornien nahm das Pazifikgeschwader der US-Navy Monterey ein und unterstützte die „Bären-Flaggen-Revolution“ amerikanischer Siedler. Dubios war die Rolle des aus kubanischem Exil zurückkehrenden und wieder als Präsident eingesetzten Santa Anna: Er durfte die US-Seeblockade passieren, weil er Polk in Geheimverhandlungen versprochen hatte, mit den USA zu kooperieren.

Im größten Gefecht, der Schlacht von Buena Vista vom Februar 1847, verschenkte Santa Anna einen sicheren Sieg. Auch der US-Invasionsplan scheint seinen Tipps entsprungen zu sein. Im März 1847 setzte die US-Flotte bei Veracruz 12 000 US-Soldaten an Land, die sich den Weg bis Mexiko City freikämpften und Mitte September 1847 die Kapitulation erzwangen.

Im Frieden von Guadalupe Hidalgo vom 2. Februar 1848 akzeptierte Mexiko gegen eine US-Kompensation von 15 Millionen Dollar (heute 532 Millionen) die texanische Zugehörigkeit zu den USA mit dem Rio Grande als Grenze. Mexiko verlor die Hälfte seines Staatsgebiets, die heutigen US-Bundesstaaten Kalifornien, Arizona, Nevada, Utah sowie Teile von New Mexico, Colorado und Wyoming. Doch für die USA war es ein vergifteter Sieg: Die Frage, ob in den neuen Gebieten die Sklaverei eingeführt werden dürfe, bedrohte das Nord-Süd-Gleichgewicht. Die Frontlinien des Amerikanischen Bürgerkriegs begannen sich abzuzeichnen. *Michael Schmid*

## Historisches & Namen der Woche

### 28. Januar

**Thomas von Aquin, Manfred**

Legosteine in allen Farben und Formen (*Foto unten*) sind seit Jahrzehnten bei Kindern und Erwachsenen beliebt. 1958 reichte Godtfred Kirk Christiansen in Dänemark ein Patent für einen Plastik-Baustein ein. „Lego“ ist die Abkürzung von „Legodt“ – „Spiel gut“ auf Dänisch.

### 29. Januar

**Valerius von Trier, Radegund**

Vor 500 Jahren wurde das Reformprogramm des Theologen und Reformators Ulrich Zwingli vom Rat der Stadt Zürich angenommen. Darin bekämpfte er vieles von dem, was der Kirche wichtig war. Er ließ Bilder und Statuen entfernen, schuf Prozessionen und Wallfahrten sowie den Reliquienkult ab und bewirkte die Aufhebung der Klöster. Bekannt ist Zwingli auch für das „Wurstessen“ am Aschermittwoch.

### 30. Januar

**Martina, Mary Ward**

Durch Reichspräsident Paul von Hindenburg wurde Adolf Hitler vor 90 Jahren zum Reichskanzler ernannt. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurden wenige Wochen später der in Flammen aufgegangene Reichstag und das demokratische System aufgelöst.

### 31. Januar

**Johannes Bosco**

Melitta Bentz kam vor 150 Jahren zur Welt. Die Dresdnerin wurde als Erfinderin des Kaffeefilters bekannt: Versuchsweise hatte sie Löschblätter aus den



Heften ihrer Söhne in eine Konservendose mit durchlöcherter Boden gelegt. Weil das Prinzip erfolgreich war, entwickelte sie es weiter und ließ es vermarkten.

### 1. Februar

**Brigitta von Kildare, Severus**

Bei der Hollandsturmflut brachen 1953 viele Deiche der Niederlande. Dabei kamen 1853 Menschen ums Leben. Weitere 307 Opfer forderte die Sturmflut in Großbritannien. In den Niederlanden wurde die Katastrophe zum Auslöser des Hochwasserschutzprogramms Delta-Plan.

### 2. Februar

**Maria Katharina Kasper, Dietrich**

Maria Katharina Kasper, Ordensgründerin der auch Dernbacher Schwestern genannten Armen Dienstmägde Christi, starb vor 125 Jahren. Die Haupttätigkeitsbereiche der Schwestern sind bis in die Gegenwart Krankenpflege, Kinderfürsorge, Erziehung und Bildung sowie pastorale Dienste. Maria Katharina Kasper wurde selig- und heiliggesprochen.

### 3. Februar

**Blasius, Ansgar**

Bischof Ulrich von Augsburg wurde 993 von Papst Johannes XV. heiliggesprochen. Er gilt als erster durch Kanonisierung bestätigter Heilige. Eine unter päpstlichem Vorsitz versammelte Synode kurz zuvor bekundete ebenfalls, dass „das Gedächtnis des heiligen Bischofs Ulrich mit frommer Liebe und gläubiger Ehrfurcht zu verehren sei“.



*Zusammengestellt von Lydia Schwab*



▲ Ein Lego-Haus der älteren Generation. Mit den Plastik-Klemmbausteinen in vielen Farben und Formen lassen sich unzählige Bauwerke entwerfen und gestalten. Durch kostspielige Sets finden auch immer mehr Erwachsene Freude an Lego. *Fotos: gem*



## SAMSTAG 28.1.

## ▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus Oberbergkirchen bei Mühldorf am Inn.  
 20.15 **3sat: Frieden.** Fabrikantentochter Klara kümmert sich 1945 im Flüchtlingsheim um KZ-Überlebende. Ihr Mann Johann versucht, die Familienfirma zu retten, während sein Bruder Egon Nazis jagt. Dramaserie.

## ▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.).** Martin Wolf, Mainz.  
 16.30 **Radio Horeb: Kurs 0.** Gewisslich gewusst. Was wissen wir vom Gewissen?

## SONNTAG 29.1.

## ▼ Fernsehen

- 9.00 **ZDF: 37° Leben.** Secondhandwerker. Arbeit mit gebrauchtem Material.  
 9.30 **ZDF: Evangelischer Gottesdienst** aus der Friedenskirche in Zwickau.  
 10.00 **Bibel TV: Katholischer Gottesdienst** aus dem Salzburger Dom.  
 13.15 **ARD: 31 Tage in Rom.** Wie Franziskus Papst wurde. Doku.

## ▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Was die Welt zusammenhält. Von Verbundenheit, Nächstenliebe und Toleranz.  
 8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen (kath.).** Die Bergpredigt als soziale Macht. Was Mahatma Gandhi mit Jesus verbindet.  
 10.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus St. Anton in Kempten. Zelebrant: Dekan Bernhard Hesse.  
 10.30 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Monika Tremel, Erlangen.

## MONTAG 30.1.

## ▼ Fernsehen

- 19.40 **Arte: Lust auf Eis und Einsamkeit.** Auswanderer in Grönland. Doku.

## ▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage (kath.).** Andreas Hauber, Ellwangen. Täglich bis einschließlich Samstag, 4. Februar.  
 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Fehlerkultur, ja bitte! Über den Mut, mal richtig daneben zu hauen.

## DIENSTAG 31.1.

## ▼ Fernsehen

- 19.40 **Arte: Waschen, schneiden, Meere retten.** Europas Friseurin für den Umweltschutz. Reportage.  
 22.15 **ZDF: 37 Grad.** Mit platzt der Kopf! Leben mit Migräne. Doku.

## ▼ Radio

- 20.30 **Radio Horeb: Credo.** Die Apokalyptische Frau (Offb 12). Von Pfarrvikar Achim Dittrich, Regensburg.

## MITTWOCH 1.2.

## ▼ Fernsehen

- 9.30 **K-TV: Papstmesse** auf dem Flughafen N'Dolo in Kinshasa, Kongo.  
 19.00 **BR: Stationen.** Einmal arm, immer arm? Lösungsansätze und kleine Lichtblicke.  
 20.15 **Arte: Absturz ins Leben.** Paul überlebt als Einziger einen Fahrstuhlunfall, bei dem auch seine Tochter stirbt. Er ändert sein Leben radikal und nimmt einen Job als Hundeausführer an. Drama.

## ▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** „Es gibt keinen Zwang im Glauben!“ Eine frühere Islamistin erzählt.

## DONNERSTAG 2.2.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **RBB: Der Rosengarten von Madame Vernet.** Um ihr Geschäft zu retten, muss Rosenzüchterin Eve Vernet den Züchterpreis gewinnen. Verstärkung erhält sie über ein Sozialprogramm. Komödie.  
 22.00 **SWR: Zeitbombe Brücken.** Rund 20 000 Brückenbauwerke in Deutschland müssen dringend saniert werden. Doku.

## ▼ Radio

- 14.00 **Radio Horeb: Spiritualität.** Berufen zur vollkommenen Liebe. Gedanken zum Tag des geweihten Lebens.

## FREITAG 3.2.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **3sat: Die Akte General.** Deutschland, 1950er Jahre: Generalstaatsanwalt Fritz Bauer kämpft gegen die Vertuschung nationalsozialistischer Verbrechen. Drama mit Ulrich Noethen.

## ▼ Radio

- 19.15 **Deutschlandfunk: Mikrokosmos.** Wen dürfen wir essen? Start der sechsteiligen Reihe.

👁️: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Albtraum eines jeden Bayern-Fans

FC Bayern-Funktionärin Viktoria (Julia Hartmann) soll bei Borussia Dortmund einen beliebten Kicker abwerben. Während eines Spiels trifft sie ein Ball so hart am Kopf, dass sie in Ohnmacht fällt. Als Viktoria wieder aufwacht, hat sie vergessen, wer sie ist. Das nutzt BVB-Vollblut-Fan Philipp (Axel Stein) aus: Er gaukelt ihr vor, sie sei seine Frau und glühender Dortmund-Fan – schließlich muss der drohende Transfer mit allen Mitteln verhindert werden. Die Komödie „Volltreffer“ (Sat.1, 30.1., 20.15 Uhr) bringt die ewige Rivalität zwischen den beiden Fußballgiganten unterhaltsam ins Fernsehen.

Foto: SAT.1/Willi Weber



Foto: Museum Sokolov/Vadav Nemeec Archive

## Prunksitzung aus Memmingen

Die Stadthalle Memmingen verwandelt sich wieder in einen närrischen Hexenkessel, wenn es zum 20. Mal heißt: „Schwaben weissblau, hurra und helau“ (BR, 3.2., 20.15 Uhr). Zahlreiche Komiker und Kabarettisten, Tänzer und Musikanten präsentieren schwäbisch-alemannische Fastnachtstradition und machen die Kultveranstaltung zum Höhepunkt des Faschingstreibens in Bayerisch-Schwaben.

## Die Rolle der Frau im Nationalsozialismus

In der Geschichte des Zweiten Weltkriegs wurde die Rolle von Frauen häufig nur am Rande wahrgenommen. Dabei waren rund 500 000 von ihnen ab 1939 in den von der Wehrmacht besetzten Gebieten aktiv. Sie waren nicht etwa passive Zeuginnen eines von Männern verübten Völkermords, sondern unentbehrliche Mittäterinnen, etwa als Sekretärinnen, Krankenschwestern oder KZ-Wächterinnen (Foto). Und doch wurden nur wenige von ihnen von ihrer Vergangenheit eingeholt. Die Dokumentation „Frauen in der NS-Zeit“ (Arte, 31.1., 21.45 Uhr) geht beispielhaft den Geschichten einiger dieser Frauen nach.

## Senderinfo

## katholisch1.tv

bei augsburg.tv und allgäu.tv sonntags um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22 Uhr). Täglich mit weiteren Nachrichten und Videos im Internet: [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv).

## K-TV

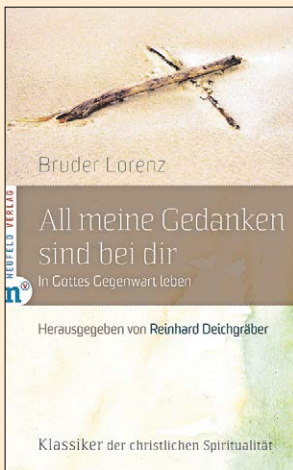
auf Astra digital: 19.2 Grad Ost, Transponder: 113, Frequenz: 12,633 GHz; über Kabel (z.B. Vodafone, Telekom); im Internet: [www.k-tv.org](http://www.k-tv.org).

## Radio Horeb

über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ und Satellit Astra digital: 12,604 GHz. Im Internet: [www.horeb.org](http://www.horeb.org).



Ihr Gewinn



Gottes Nähe im Leben erfahren

Viele Menschen sehnen sich danach, Gott zu begegnen. Doch scheint es oft schwer, Gottes Gegenwart im Alltag zu entdecken. Nicolas Herman (um 1610 bis 1691) trat mit Mitte 20 in das Kloster der Karmeliten in Paris ein und wurde zu Bruder Lorenz von der Auferstehung. Seine tiefgründigen Gedanken können eine Hilfe auf der Suche nach Gott sein. Im Buch „All meine Gedanken sind bei dir“ (Neufeld Verlag) übersetzt Reinhard Deichgräber die von Bruder Lorenz überlieferten Schriften in ein gut lesbares Deutsch. Deichgräbers Einführung zeigt zudem, wie sich Bruder Lorenz' Anliegen im Alltag umsetzen lässt.

Wir verlosen drei Exemplare. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse an:  
 Katholische Sonntagszeitung  
 bzw. Neue Bildpost  
 Rätselredaktion  
 Henisiusstraße 1  
 86152 Augsburg  
 redaktion@suv.de

**Einsendeschluss:**  
 1. Februar

Über das Krapfen-Buch aus Heft Nr. 2 freuen sich:  
**Elisabeth Forster**,  
 81373 München,  
**Dorothea Guber**,  
 93333 Neustadt/Donau,  
**Sabine Heinrich**,  
 87600 Kaufbeuren.  
 Herzlichen Glückwunsch!  
 Die Gewinner aus Heft Nr. 3 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

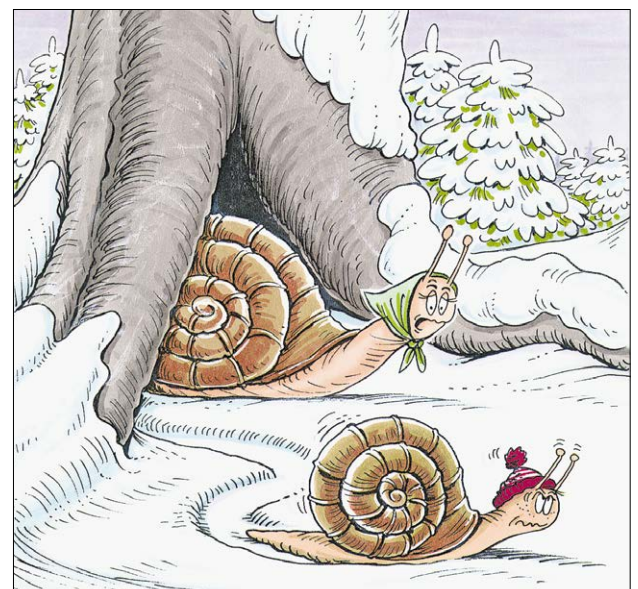
intrigant, falsch	▽	osteuropäischer Frauenname	Ablageordner	▽	Fremdwortteil: vor	▽	oberdeutsch: nicht	Fremdwortteil: entsprechend	asiatische Schwertkämpfer	▽	▽	Saugströmung
Wiedergeburt	9		Wettkampfvorbereitung	▷	3				10			Heringsfisch
Schubfach	▷				griechischer Buchstabe	▷			Trinkgefäß		Eklat	▽
bibl. Missionar			11					altsemit. Gott	▷		7	
Großmutter Jesu		Himalayabewohner			nordamerikanischer Indianer			Sohn Gottes			Hptst. von New Mexico (Santa ...)	▷
Kose-name für ‚Vater‘	Wahrzeichen von Brüssel							tschech. Reformator (Jan)	▷			arabische Langflöte
ind. Grabmoschee (2 W.)					Meeresfisch	▽	Gründer von Theben (Sage)	▽	poln. Autor (Stanislaw)		Studienbeihilfegesetz (Abk.)	
Ballspiel zu Pferd			gläubig, gottesfürchtig	▷						arabisch: Sohn		so- undsovielte (math.)
Fluss durch Grenoble	▷						4			8		
französisch: Straße			1				kurz für: in dem		Hebrideninsel	▷		
					Patronin der Verfolgten, Heilige ...	▷					5	
		poetisch: Hauch						Gottesbote	▷			



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 11:  
**Gute Seele im Büro**  
 Auflösung aus Heft 3: **THERMOSKANNE**

	H		G	A								
B	E	N	U	T	Z	E	N	T	A	R	O	
X	G	E	M	M	E			A	B	A	S	
L	E	B	E	R		A	T	H	E	I	S	T
G	N							P	U	S	T	E
O	E	K	O					F	R	R		
S	E	T						E	L	A	N	
B	E	R	T					O	R	A	L	
Z	E							M	M			
G	E	N	F					S	A	R	A	
I	N	N	E		A	E	R	A		A	N	
O	W	E	I	T	G	E	H	E	N	D		
S	E	I		U	L	K		N	N	O		
A	T	U	E		A	L	I	T	E	R		
I	S	O	N	N	T	A	G		I	L		
K	O	N	F	E	T	T	I		U	S	A	



Illustrationen:  
 Jakoby, Pietrzak/Deike



# Erzählung

## Der Code Ein Ratekrimi von Jens Klausnitzer

Ich bin Pfarrer David Schwarz von der Pfarrgemeinde St. Antonius, deren Mitglied auch Franziska Schwarz ist – Kriminalhauptkommissarin und außerdem Ehefrau meines Bruders Martin. Weil ich manchmal zufällig in der Nähe bin, wenn ein Mensch einmal den rechten Weg verlässt und meine Schwägerin ermitteln muss, möchte ich ihr helfen. Und gemeinsam mit Ihnen ihren neuen Fall aufklären, den Fall mit dem Code ...

„Es ist nicht zu fassen!“, flüsterte mir der Mann aus unserer Gemeinde an diesem eiskalten Winterabend zu und ich nickte zustimmend. Es war tatsächlich nicht zu fassen! Temperaturen weit unter dem Gefrierpunkt, Schnee auf Straßen, Wiesen, Häusern und vor allem vor, hinter, über, unter und neben uns, ein ständig gemein in immer wieder andere Richtungen wehender Wind und glatte, durch den Winterdienst nicht geräumte Fußwege. „Es ist tatsächlich nicht zu fassen!“, entgegnete ich mit einem Augenzwinkern. „Ein solches Wetter im Winter! Wer hätte das gedacht?“

Nicht das Wetter allerdings war für den Herrn nicht zu fassen, obwohl es in Form unzähliger Schneeflockchen sehr greifbar war. Seine Bemerkung bezog sich auf etwas, was er erfahren hatte, aber nicht wissen wollte. „Die planen, ab dem

nächsten Wochenende als Taschendiebe in der Innenstadt zu arbeiten, nach einem wechselnden Dienstplan. Ich habe den Plan



gesetzten die große Eisdiele am Markt sein. Derzeit hatte der sonn-

men, aber nicht in der Reihenfolge des Alphabets!“, erfuhr ich. „Und gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben. Aber die Namen haben ja alle sechs Buchstaben ...!“

Wir beschlossen, gemeinsam den ersten Diebstahl, damit die Umsetzung des Planes und nebenbei die kriminelle Zukunft der drei Männer zu verhindern. Deshalb schlenderten wir am folgenden Freitag mit Franziska über den Wochenmarkt.

„Wen erwarten wir heute eigentlich?“, erkundigte ich mich, als wir zur Tarnung an einem Stand Kaffee tranken und die Besucher beobachteten. Siebers riss sein Handy aus seiner Hosentasche und präsentierte uns das Foto. „Freitag – 04-21-12-26-07-04“, lasen wir. Meine Schwägerin seufzte. „Das überfordert mich, ich brauche noch einen Kaffee ...!“

selbst gesehen. Immer einer von den Jungs freitags, einer an den Samstagen und ein dritter sonntags, immer abwechselnd, damit jeder immer an einem anderen Tag arbeitet.

„Arbeitsbereiche“ der drei Herren Belack, Simons und Martin sollten für den jeweils freitags den Menschen Hand- und Brieffaschen Stehlenden der Wochenmarkt, für den samstags Diensthabenden das Kaufhaus und für den sonntags Ein-

tags Vorgesehene aber frei, weil zu dieser Jahreszeit kaum jemand ein Eis in einer Eisdiele genoss.

Der unfreiwillige Zeuge, Pit Siebers, hatte diesen merkwürdigen Dienstplan aber nicht nur gesehen, er hatte ihn auch mit seinem Smartphone abfotografiert. Und gehört, wie der Plan zur Sicherheit verschlüsselt war, damit es keine Beweise mit Namen gab.

„Da stehen nicht die Buchstaben der Namen auf dem Plan, da stehen Zahlen für die Buchstaben der Na-

### Wissen Sie, wer Täter werden wollte?

Simons ist der Täter – weil der Name des für den Freitag „zu- ständigen“ Diebes nach dem Code am Anfang und am Ende den gleichen Buchstaben hat und das nur bei Simons so ist!

Lösung:

### Sudoku

6	1	8		4		3		
5				8	9		7	4
7				3	6	1		8
2		3	4		5	7		
4	6	1				8		3
			8	1	3	2		6
2	4				5	6	7	
9		7	5	4			1	2
7	5	6	2	1			8	

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 3.

	7		1		3			9
1	2		6		9			
	3							4 2
5	1		3			4		
			7	1		3	5	
3		9						2
4		8		7	6			
				3	8	5		4
		3		5		9		8

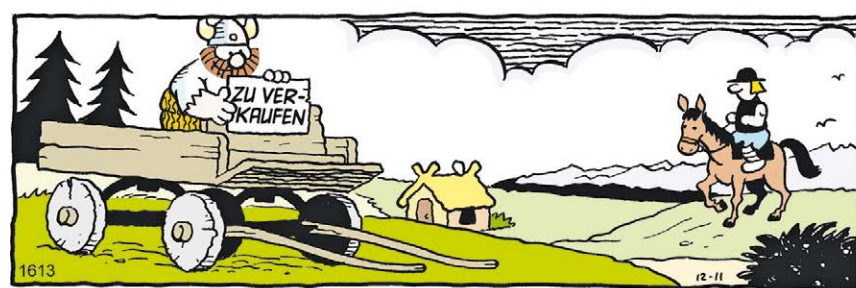






Foto: Olaf Kosinsky via Wikimedia Commons/CC BY-SA 3.0-de (creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de)

## Hingesehen

Die Dombauhütte des Petersdoms im Vatikan bietet Kurse für junge Handwerker an. Vorige Woche wurde die „Schule für Kunsthandwerk der Fabbrica di San Pietro“ eingeweiht. Die Kurse haben eine Dauer von sechs Monaten und sind kostenlos. Sie richten sich an junge Steinmetze, Marmorarbeiter, Stuckateure, Dekorateur und Zimmerleute. Gemeinsam mit den Handwerkern der Dombauhütte sollen sie die nötigen Fähigkeiten erlernen, um den Petersdom künftig instandhalten zu können. Um den spezifischen Anforderungen eines einzigartigen Gebäudes wie der Vatikanbasilika gerecht zu werden, sollen jeweils 20 Studenten traditionelle Handwerke erlernen, die an die neuen Technologien angepasst sind, hieß es aus der Dombauhütte. Die erste Schulung dieser Art werden zwölf Männer und acht Frauen beginnen. Sie stammen aus Italien, Peru, Deutschland und Weißrussland.

KNA; Foto: gem

## Wirklich wahr

In Namibia hat voriges Wochenende eine Schlagernacht stattgefunden. Unter dem Motto „Stars unter Afrikas Sternen“ wurden deutschsprachige Künstler wie Ireen Sheer (im Bild), Patrick Lindner und Peter Wackel in der Hauptstadt Windhuk erwartet. Der deutschnamibische Politiker Gerhard Töttemeyer sagte dazu, Deutsch habe noch einen besonderen Stellenwert in Namibia, obwohl es dort nur noch etwa 13 000 Deutschsprachige gebe.



Zum Erhalt der deutschen Sprache tragen laut Töttemeyer unter anderem die Evangelisch-Lutherische Kirche und Kulturveranstaltungen wie die Schlagernacht bei. Für Deutschsprachige gebe es in dem 1990 von Südafrika unabhängigen Land eine deutschsprachige Zeitung und zwei Radiosender. Auch werde an 40 einheimischen Schulen Deutsch angeboten – deutschsprachige Privatschulen nicht eingeschlossen.

KNA

## Zahl der Woche

# 700 000

Sozialwohnungen fehlen derzeit in Deutschland. Einen solchen Bedarf habe es zuletzt vor 20 Jahren gegeben, heißt es in einer Studie im Auftrag des Bündnisses „Soziales Wohnen“. Der Fehlbedarf ergebe sich unter anderem aus einer „Rekord-Zuwanderung“ von Flüchtlingen aus der Ukraine sowie anderen Teilen Europas.

Um einen Kollaps abzuwenden, müsse der Staat ein Sondervermögen in Höhe von rund 50 Milliarden Euro schaffen. So könne das im Koalitionsvertrag vereinbarte Ziel, bis Ende 2025 rund 380 000 Sozialwohnungen zu bauen, noch erreicht werden. Bisher seien in der laufenden Legislaturperiode rund 20 000 Sozialwohnungen gebaut worden, schätzen die Experten.

Mehr als elf Millionen Mieterhaushalte haben laut Bündnis in Deutschland Anspruch auf eine Sozialwohnung. Allerdings reiche der Bestand nur für jeden Zehnten aus.

KNA

## Impressum

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

Telefon: 08 21/5 02 42-25  
Telefax: 08 21/5 02 42-83

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom 1.1.2023. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Mediendesign:** Gerhard Kinader  
Telefon: 08 21/5 02 42-36

**Geschäftsführerin:** Ruth Klaus

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



### Redaktion

**Chefredakteur:** Johannes Müller  
**Chef vom Dienst:** Thorsten Fels  
**Regionales:** Barbara Lang, Susanne Loreck, Ulrich Schwab  
**Überregionales:** Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

### Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),

### Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,  
E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
Telefon: 08 21/5 02 42-12,

**Leserservice:** Telefon: 08 21/5 02 42-13 oder 08 21/5 02 42-53  
Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:** Vierteljährlich EUR 36,30. Einzelnummer EUR 2,85. Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

**Bankverbindung:** LIGA Bank eG  
IBAN DE51750903000000115800  
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskampf besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

## Wieder was gelernt

### 1. Bei der Petrus-Bronzestatue im Petersdom ...

- A. ... bekreuzigen sich die Gläubigen dreimal.
- B. ... kann man für einen Euro Heiligenbildchen erwerben.
- C. ... berühren die Pilger den Petrus-Fuß für einen Segen.
- D. ... werden die meisten Selfies gemacht.

### 2. Wer war der berühmteste Baumeister des Petersdoms?

- A. Michelangelo
- B. Raphael
- C. Leonardo
- D. Donatello

Lösung: 1 C 2 A



# Älterwerden mit Zuversicht

Peter Dyckhoff beschreibt das Altern als Weg zur Alterslosigkeit – „und das ist Gott“

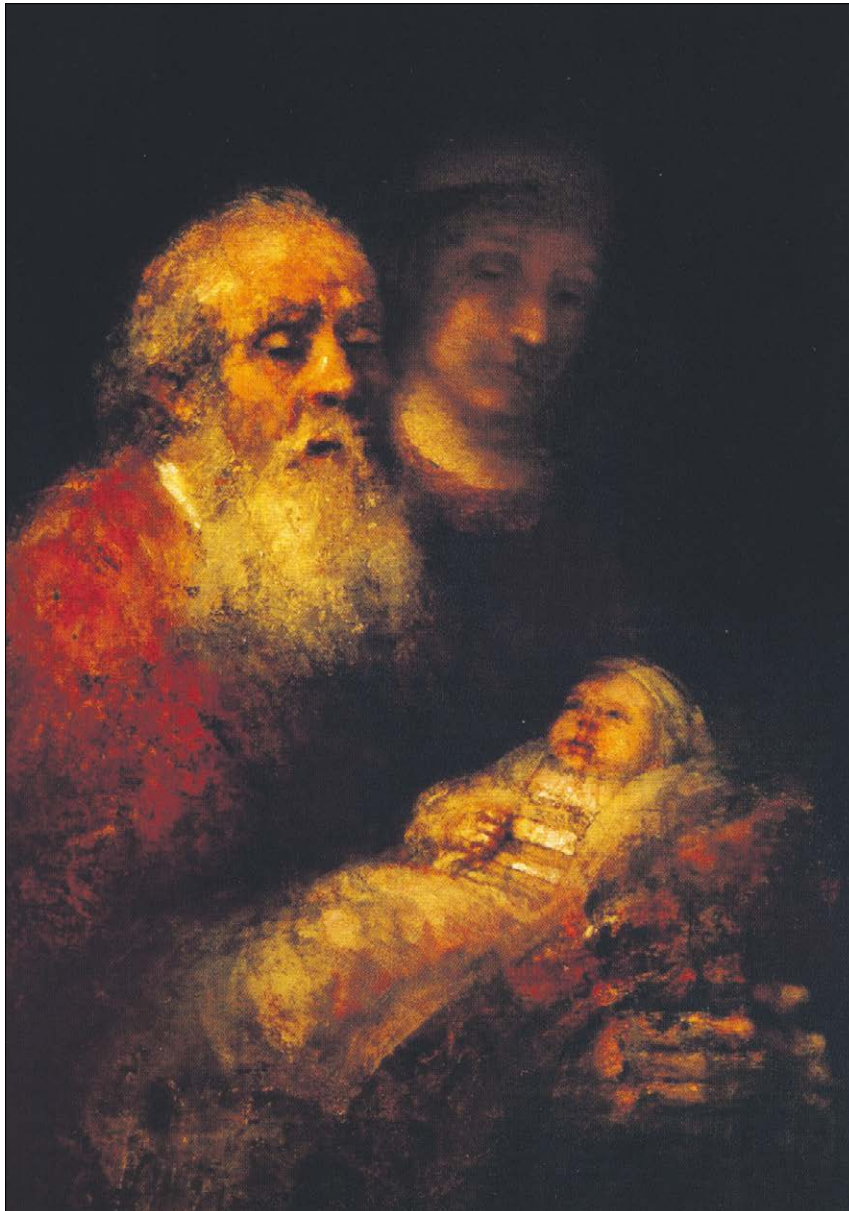
**Wie das Älterwerden voller Dankbarkeit und Gottvertrauen gelingen kann, beschreibt Peter Dyckhoff (85) in seinem neuen Buch. Lebensnah und einfühlsam gibt der Priester und Autor Ratschläge und Denkanstöße für diesen Weg. Abgerundet wird das Werk durch eine Bild- und Bibelbetrachtung der Darstellung des Herrn, welche die Kirche am 2. Februar festlich begeht. Wir veröffentlichen einen Auszug aus diesem Buch:**

Es ist bekannt, dass beim Menschen ab dem 30. Lebensjahr eine Degeneration einsetzt. Das Gewebe und die Organe des Menschen verändern sich durch Abnutzung und Verschleiß. Diesen Vorgang bezeichnen wir mit Altern. Da es mit dem unweigerlichen Fortschreiten der Zeit kein Stehenbleiben gibt, tritt folgerichtig eine Veränderung ein. Der Prozess des Alterns sollte von uns zu unserem Vorteil genutzt werden.

Der menschliche Geist oder das eigentliche Wesen des Menschen, die Seele, hat die ihr eingestiftete Sehnsucht, Gott, dem Ugrund der Schöpfung, immer näher zu kommen und ihm immer ähnlicher zu werden. Die Seele, der höchste und wichtigste Aspekt des Lebens, verändert sich auf der Grundlage des Unveränderlichen. Wir unterscheiden also den veränderlichen Aspekt des Lebens und den unveränderlichen Aspekt des Lebens. Den göttlichen, unveränderlichen Bereich des Lebens erfahren wir im immer tiefer werdenden Ruhegebet, in der Ganzhingabe an Gott, der uns in den Sakramenten entgegenkommt. Aus dieser Kraft gestalten wir unser Leben. Den sich ändernden Bereich des Lebens erleben wir ständig an uns selbst und im gesamten Bereich der Schöpfung.

## Auf die Unsterblichkeit zu

Unsere Gedanken und unsere Gefühle sind in Bewegung wie auch die sich voneinander unterscheidenden Zustände des Wachens, Schlafens und Träumens. Sie sind niemals dieselben. Der Zweck der Veränderung besteht darin, sich nicht durch alles, was sich verändert, ausschließlich bewegen zu lassen, sondern inmitten der Veränderung das Unveränderte, Ewige, Gott, zu erfahren und in ihm die göttliche Ruhe. Die Veränderung bringt oftmals Druck oder auch



▲ Rembrandts letztes Bild „Simeon mit dem Christuskind“ (1669) ziert den Umschlag des Buches und ist ihm zur Betrachtung auch als Postkarte beigegeben. Foto: privat

Schmerz mit sich, wenn man zum Beispiel an das Loslassen denkt, was im Gebet der Hingabe eingeübt wird. Nur durch Veränderung ist Wachstum möglich, in das wir alle mit hineingenommen sind.

Durch einen gesunden Lebensrhythmus wird mir nach und nach bewusst, wie die Veränderung auf die Unveränderlichkeit zugeht, das heißt, sie nähert sich der Unsterblichkeit. Diese Erfahrung im Alter machen zu dürfen, ist eine große Gnade. Die Veränderung bewegt sich in Richtung des Nichtsterblichen. Man darf sogar sagen: Der Sterblichkeit wird geholfen, unsterblich zu werden.

Durch die Bejahung der Veränderung und durch das Loslassen von dem, was sie mit sich bringt, wächst in uns immer mehr das Bewusstsein der Gegenwart Gottes. Unser Gebet, der Empfang der Sakramente

und eine gottgewollte Lebensweise helfen unserer Sterblichkeit, unsterblich zu werden. Im Älterwerden bewegen wir uns in Richtung des Ältesten, des Ewigen, und das ist Gott. Durch sein Leben, seine Lehre, sein Leiden und seinen Tod und seine Auferstehung weist uns Jesus Christus diesen Weg zum Vater, den er uns vorausgegangen ist.

Altern – älter und älter werden – bedeutet nichts anderes, als auf den Ältesten hin zu wachsen. Wir bewegen uns von der Sterblichkeit in die Unsterblichkeit und von der Gottferne in die Gegenwart Gottes.

Wir können das Altern auch mit einem galoppierenden Pferd vergleichen, auf dessen Rücken wir auf ein Ziel zureiten. Auf der Veränderung und der ihr zugrunde liegenden Unveränderlichkeit reiten wir auf dieser Ruhe dem Unendlichen entgegen. Im Alter beobachten wir oftmals,

dass dieses Reiten ganz von selbst zu einem Galoppieren wird.

Die Veränderung, die dem Altern zugrunde liegt, können wir nicht aufhalten. Es liegt ja in unserem eigenen Interesse – die Sehnsucht der Seele drängt uns förmlich –, den ewigen göttlichen Bereich nicht nur zu berühren, sondern auch einmal ganz in ihm zu Hause zu sein. Das Altern zu bremsen, ist unmöglich. Wenn wir dem Willen und der Liebe Gottes folgen, reiten wir ganz von selbst und unaufhörlich unserem Ziel entgegen. Erst wenn wir am Ziel angekommen sind, kommt jegliche Bewegung auf das Ziel hin zur Ruhe. Durch das Altern wächst der Mensch mehr und mehr, bis er das Älteste, und das ist Gott, erreicht hat. Mit diesem Wissen dürfte das Altern für viele Menschen keine schreckliche Entwicklung mehr sein.

## Ein kostbares Geschenk

Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet – wir altern, um dem Ältesten, Gott, immer ähnlicher zu werden –, ist das Altern ein kostbares Geschenk. Der äußere Mensch verfällt, wo hingegen der innere Mensch, seine Seele, sich mehr und mehr entfaltet. Durch diese Transformation wird der „Teufel“ des Alterns in einen „Engel“ verwandelt.

Das Altern hat den Zweck, uns zur Alterslosigkeit, und das ist Gott, zu bringen. Wir erfahren dann bei Ihm ein Leben, das den Alterungsprozess überschritten hat. Die Alterslosigkeit wird nur erlangt durch das Altern, das die Alterslosigkeit anregt, sich zu entfalten. Wenn wir den Prozess nicht in dieser Weise erfassen, bleibt die Angst, die sich in einem furchtbaren Schrecken vor dem Altern ausdrückt. Das Altern hat den Zweck, uns zur Alterslosigkeit zu bringen, dahin, wo alle Bewegung endet und unsere Seele Erfüllung bei Gott findet. Es ist nicht das Altern, was zu einem Gespenst wird, sondern das Fehlen des Wissens um die Zusammenhänge. Der Tiger, der auf uns zuspringt, löst in uns eine große Angst aus. Was fehlt? Es fehlen uns der Mut und die Handhabe, die wir beherrschen sollten, um auf seinem Rücken durch den Urwald zu unserem Ziel zu reiten.

## Buchinformation:

Peter Dyckhoff, Älterwerden mit Zuversicht, 176 Seiten, ISBN 978-3-451-37839-3, 16 Euro.





Diejenigen, welche tun wollen,  
was sie nicht sollen, müssen hernach  
tun, was sie nicht wollen.

Mary Ward

## DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

**Sonntag, 29. Januar**  
**Vierter Sonntag im Jahreskreis**  
**Sonntag des Wortes Gottes**  
*Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen. (Mt 5,8)*

Glückwünsche sind die literarische Form der Seligpreisungen. Heute werden wir beglückwünscht, rein zu sein im Herzen, und noch mehr. Mein erster Impuls wäre es, diesen Glückwunsch abzuwehren und zu suchen, was in meinem Herzen unrein ist. Doch das ist nicht die Perspektive des heutigen Evangeliums. Lassen wir uns die Glückwünsche zusprechen und verhalten wir uns entsprechend!

**Montag, 30. Januar**  
*Jesus sagte: Geh nach Hause und berichte deiner Familie alles, was der Herr für dich getan und wie er Erbarmen mit dir gehabt hat! (Mk 5,19)*

Jesus beschränkt seine Sendung nicht. Er wirkt in der heidnischen Stadt Gerasa und beruft einen sozialen Außenseiter zum Missionar. Folgen wir seinem Mut und seinem Vertrauen!

**Dienstag, 31. Januar**  
*Jesus rief ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: Wer sich so klein macht wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte. (Mt 18,2.4)*

Der heilige Don Bosco hat dieses Evangelium zum Mittelpunkt seines Wirkens gemacht und Kinder und Jugendliche in die Mitte gestellt. Große Einrichtungen für benachteiligte Kinder und Jugendliche sind daraus hervorgegangen, genauso wie die Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos.

**Mittwoch, 1. Februar**  
*Macht die erschlafften Hände und die wankenden Knie wieder stark! (Hebr 12,12)*

Der Hebräerbrief ist geschrieben an eine Gemeinde, die im Glauben müde geworden ist, in der Zweifel Einzug gehalten

haben und die der Verfasser ermutigen und stärken will. Lassen auch wir uns ermahnen zu neuer Glaubensfreude!

**Donnerstag, 2. Februar**  
**Darstellung des Herrn – Lichtmess**  
*Als sich für die Eltern Jesu die Tage der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung erfüllt hatten, brachten sie das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn darzustellen. (Lk 2,22)*

40 Tage nach dem Fest der Geburt Jesu bringen Maria und Josef ihren Erstgeborenen in den Tempel. Sie folgen damit den religiösen Riten ihrer jüdischen Heimat. In der Ostkirche heißt der heutige Tag „Fest der Begegnung“ – eine wunderbare Bezeichnung, wie ich finde. Jesus kommt in Begegnung mit seinem Vater und mit den Vertretern des Glaubens, des Betens, Simeon und Hannah.

**Freitag, 3. Februar**  
*Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt! (Hebr 13,2)*

Der Satz zur Gastfreundschaft hat in unserer Zeit höchste politische Brisanz. Der Ukraine-Krieg, der sich nun schon bald jährt, ist noch nicht vorbei, sondern braucht täglich neu auch unsere Anstrengung in der Integration der Geflüchteten. Vergessen wir das nicht!

**Samstag, 4. Februar**  
*Der Gott des Friedens mache euch tüchtig in allem Guten, damit ihr seinen Willen tut. Er bewirke in uns, was ihm gefällt, durch Jesus Christus. (Hebr 13,21)*

Der Hebräerbrief ermutigt zur „Tüchtigkeit“. Das Wort hat nichts mit „Leistung“ und „Abarbeiten“ zu tun, sondern Gott wird geben, das in uns zu entfalten, was „ihm gefällt“. Lassen wir uns darauf ein!



Schwester M. Daniela Martin, Franziskanerin im Crescentiakloster Kaufbeuren, leitet als Pastoralreferentin die katholische Jugendstelle Kaufbeuren.

## Jetzt verschenken!

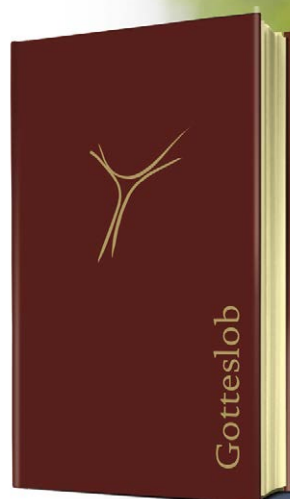
### Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Auch im edlen Ledereinband mit Goldschnitt oder im Großdruck erhältlich!

Hier ohne Versandkosten bestellen!



www.gotteslob-augsburg.de  
Tel. 0821/50 242-12



Verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro





KATHOLISCHE

---

*SonntagsZeitung*

---

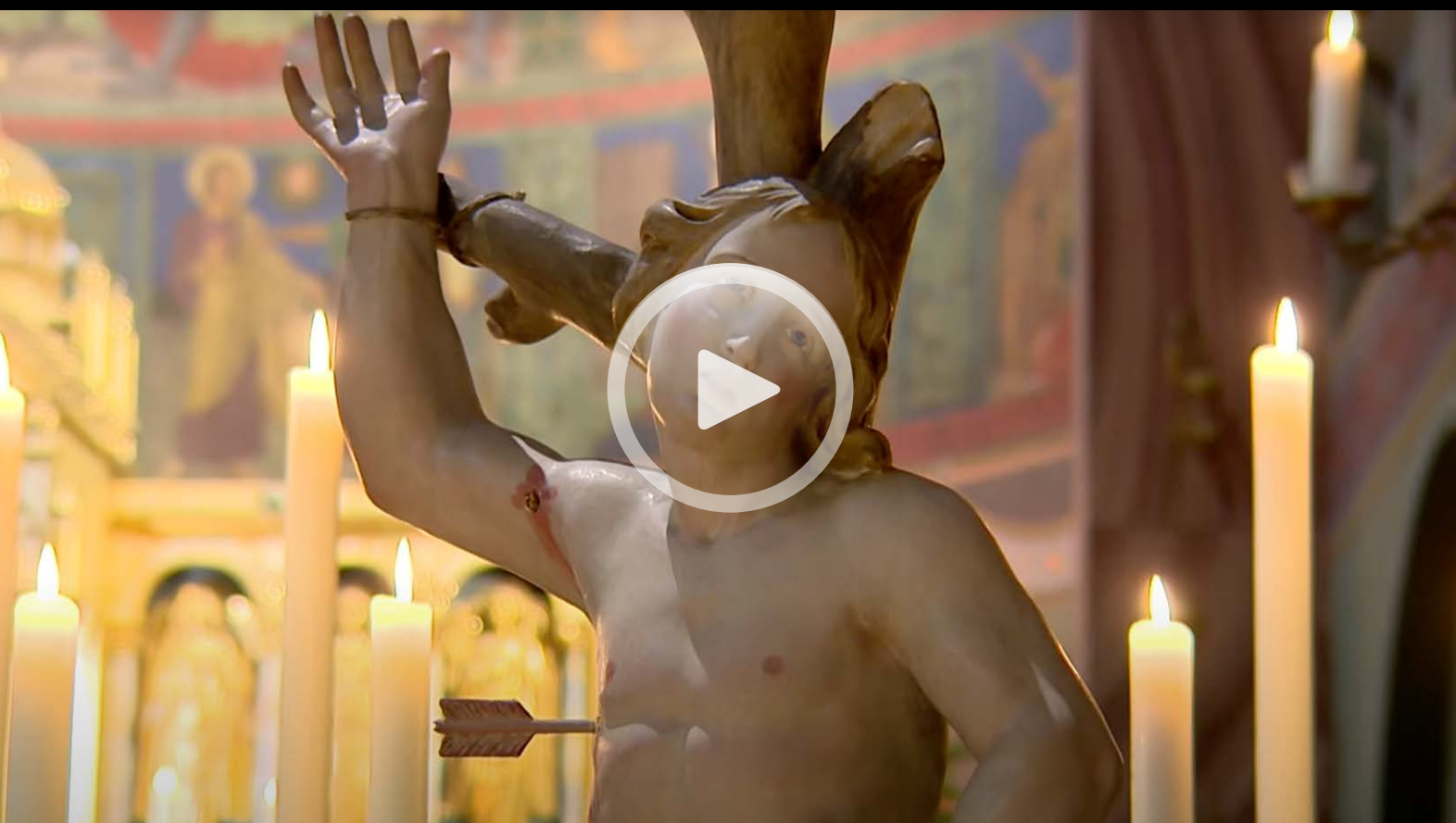
SPEZIAL



# Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



▶ 3:54 Sebastianioktav in Augsburg



Gebetswoche  
für die Einheit der  
Christen

2:27



Wärmeinseln

2:48



Interview mit Diakon  
Ralf Eger

7:03



Hilfe für Menschen  
am Rand  
der Gesellschaft

6:39





# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

## Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



### **Mariae Lichtmess 40 Tage nach Weihnachten**

Früher hat die Weihnachtszeit ganz offiziell bis zum 2. Februar, also bis Mariae Lichtmess gedauert, das ist jetzt am kommenden Donnerstag. So lange sind früher auch alle Christbäume stehen geblieben. Bei manchen bleibt der Christbaum auch heute noch so lange stehen. Was es mit diesem Mariae Lichtmess 40 Tage nach Weihnachten auf sich hat, weiß Roland Stingl von Radio Augsburg.



### **Leitershofen 60 Jahre Exerzitenhaus**

Das Exerzitenhaus in Leitershofen feiert dieses Jahr sein 60-jähriges Jubiläum. Zum Auftakt ist am Sonntag, 29. Januar um 11 Uhr ein Festgottesdienst mit Bischof Betram Meier. Im Anschluss wird die Ausstellung "Fragile Existence" mit Ikonen und Aquarellen zwei Künstler aus der Ukraine eröffnet, die noch bis zum 9. April zu sehen ist. Was aber sind überhaupt Exerziten? Veronika Götz von Radio Augsburg hat für uns nachgeforscht.

Das diesjährige Kursprogramm sowie das Jubiläumsprogramm finden Sie übrigens unter [www.exerzitenhaus.org](http://www.exerzitenhaus.org).



[www.radio-augsburg.de](http://www.radio-augsburg.de)





**Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin**

## **Katholisch1.tv – das Magazin (KW 3/2023)**



**u. a. Glücksbringeraktion Malteser Augsburg,  
Sebastianioktav 2023,  
Gebetswoche für die Einheit der Christen,  
Abschied von Pater Joshy,  
Interview mit Diakon Ralf Eger, Ökumenischer Kirchenführer**

**➔ [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)**



KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**





## Wallfahrten

**Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötte von Biberbach“**,  
Telefonnummer 082 71/29 36, Mo., Di., Fr. 9 Uhr Messe. Sa. und Do. 18.30 Uhr Messe. Mo. 8.30 Uhr und täglich um 18 Uhr Rkr. So. 10 Uhr und 18.30 Uhr Messe. Sa. 18 Uhr BG. Jeden ersten Montag im Monat 18.30 Uhr stille Anbetung. Kirche ganztägig geöffnet.

**Breitenbrunn, Maria Baumgärtle**,  
Telefon 082 65/969 10, Messe täglich um 7.30 Uhr. - Sa., 28.1., 19 Uhr Rkr. - So., 29.1., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht mit eucharistischem Segen. - Mo., 30.1., 19 Uhr Rkr. - Di., 31.1., 19 Uhr Rkr. - Mi., 1.2., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse, anschl. Krankengebet. - Do., 2.2., 19-20 Uhr euchar. Anbetung um Berufungen. - Fr., 3.2., 19 Uhr Rkr. - BG im Missionshaus am Mittwoch erst ab 10 Uhr nach dem Wallfahrtsgottesdienst oder vor der Messe um 9 Uhr in der Kirche. Beichtgespräche mit telefonischer Terminabsprache.

**Buch, Wallfahrtskirche Matzenhofen**,  
Telefonnummer 073 43/64 62, Fr. 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe**,  
Telefon 0821/60 15 11, Sa., 28.1., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15 Uhr BG. - So., 29.1., 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr. - Mo., 30.1., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 31.1., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr. - Mi., 1.2., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 2.2., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe mit Kerzenweihe, Bitte für die Flüchtlinge weltweit, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr. 18.30 Uhr Bibelgespräch (BS-Haus). - Fr., 3.2., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe mit Austeilung des Blasiussegens, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 15-18 Uhr (Di.-Fr.), 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe mit Austeilung des Blasiussegens, anschl. BG, euchar. Anbetung bis ca. 20 Uhr.

**Gachenbach, Maria Beinberg**,  
Telefon 082 59/897 90 90, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können auch unter [www.pg-aresing-weilach.bayern](http://www.pg-aresing-weilach.bayern) abgerufen werden.

**Maria Steinbach, Wallfahrtskirche**,  
Telefon 083 94/924-0, Sa., 28.1., 19 Uhr Benefizkonzert-Sternenkinder, Christian Schmid (Orgel), Laura Autenrieth u. Raphaela Göppel-Zabler (Sopran), Tatjana Göppel (Alt). - So., 29.1., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mo., 30.1., 9 Uhr Messe. - Di., 31.1., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Messe. - Mi., 1.2., 19.15 Uhr Messe. - Do., 2.2., 8.30 Uhr Rkr. und Salve Regina, 9 Uhr Messe mit Kerzenweihe. - Fr., 3.2., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt mit Blasiussegen, 10 Uhr Weltgebetstag der Frauen-KDFB. Beichtgelegenheit und Seelsorgegespräche unter Tel.083 94/925 80 03.

**Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche**,  
Telefon 090 81/33 44, Sa., 28.1., 19 Uhr Messe. - Fr., 3.2., 8 Uhr Anbetungstag, Messe, Aussetzung des Allerheiligsten, anschl. stille Anbetung bis 14 Uhr.

**Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried**,  
Telefon 073 02/92 27-0, Mo.-Sa. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 18.50 Uhr Rkr. - So. 8, 10 und 15 Uhr Messe, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. 16.15 Uhr, So. 9 und 14 Uhr, Herz-Jesu-Freitag zusätzlich ab 14 Uhr, Herz-Maria-Samstag ab 14 und 18 Uhr.

**Sielenbach, Maria Birnbaum**,  
Telefon 082 58/242, So., 29.1., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 30.1., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 3.2., 18.30 Uhr BG und Rkr., 19 Uhr Messe mit Blasiussegen.

**Steingaden, Wieskirche**,  
Telefon 088 62/93 29 30, Sa., 28.1., 10 Uhr Messe. - So., 29.1., 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe. - Di., 31.1., 10 Uhr Messe. - Mi., 1.2., 9 Uhr Beichtgelegenheit, 10 Uhr Messe. - Do., 2.2., 10 Uhr Messe. - Fr., 3.2., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe.

**Vilgertshofen, Mariä Schmerzen**,  
Telefon 081 94/99 99 98, Sa., 28.1., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 29.1., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, musikalische Gestaltung: Johanneschor. - Di., 31.1., 9 Uhr Wallfahrtsmesse mit Kerzenweihe und Blasiussegen. - Fr., 3.2., Krankenkommunion in der Pfarreiengemeinschaft, 19.30 Uhr Segnungsgottesdienst im Pilgersaal mit Ansprache, anschl. Anbetung. Sprechstunden und BG nach telefonischer Anmeldung.

**Violau, St. Michael**,  
Telefon 082 95/6 08, So., 29.1., 10 Uhr Wallfahrtsgottesdienst. - Mi., 1.2., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse. - Do., 2.2., 18 Uhr Festgottesdienst mit Segnung der Kerzen und Erteilung des Blasiussegens.

**Wemding, Maria Brunnlein**,  
Telefon 090 92/96 88-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe mit Predigt, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und euchar. Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

**Wigratzbad, Gebetsstätte**,  
Telefon 083 85/920 70, Sa., 28.1., 7.30 und 11 Uhr Messe, 16 Uhr Familienmesse mit Familiensegnung, 19.30 Uhr Messe, BG 10-11 und 18.15-19 Uhr. - So., 29.1., 7, 9.30, 11 und 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG 9-12 und 13.30-14.30 Uhr. - Mo.-Fr. (außer Do.) 7.30, 11 und 18.30 Uhr Messe, BG 10-11 Uhr und ab 18.15 Uhr.

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild**,  
Telefon 082 84/80 38, Sa., 28.1., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, Kollekte für die Kirchenrenovierung. - So., 29.1., 7.15 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr BG, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mo., 30.1., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Di., 31.1., 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mi., 1.2., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Do., 2.2., in jeder Messe feierliche Segnung der Kerzen, 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, musik. Gest.: Wallfahrtschor Maria Vesperbild, Kollekte: Päpstliches Werk für geistliche Berufe, anschl. Erteilung des Blasiussegens, 20.10 Uhr Anbetung des Allerheiligsten um guten Priester- und Ordensnachwuchs, BG. - Fr., 3.2., nach jeder Messe wird der Blasiussegen auch einzeln erteilt, 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Brevier-Gebet (Terz) mit den Priestern, 10.30 Uhr BG und stille Anbetung, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20 Uhr BG, 20.45 Uhr Betrachtungen, 21.30 Uhr Messe in der früheren Form. BG von Freitagabend bis Sonntagabend in der Wall-

fahrtskirche, an den Werktagen weiterhin im Pilgerhaus.

## Exerzitien

**Insel Borkum, Exerzitien auf der Insel**,  
Fr., 3.2., bis So., 12.2., Gästehaus St. Josef. Die Gemeinschaft von der erlösenden Liebe Christi lädt ein, Unsichtbares sowie Gottes heilsame Kraft zu entdecken und in inneren Bildern zu verankern. Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon 082 61/73 11 20 oder im Internet unter [www.erloest-leben.de](http://www.erloest-leben.de).

## Männer

**Augsburg, „Männersache“**,  
ab Mo., 30.1., acht Montage je von 19.30 bis 21 Uhr, neue Gruppe für Männer zum Austausch untereinander, über Männlichkeit ohne Klischees, über echtes Sein und die eigene Art mit Gefühlen umzugehen, Leitung: Ulrich Krauß, Ort: EFL-Beratungsstelle, Mauerberg 6, Augsburg, Anmeldung unter der Telefonnummer 0821/33333 oder per E-Mail an: [efl-augsburg@bistum-augsburg.de](mailto:efl-augsburg@bistum-augsburg.de).

## Reisen

**Ziemetshausen, Wallfahrt ins Heilige Land**,  
17. bis 25. April, Gruppenreise unter Leitung von Wallfahrtsdirektor Erwin Reichart, Besichtigung wichtiger biblischer Orte, Begegnung mit einheimischem Pfarrer, dem „Don Camillo von Palästina“, tägliche Busfahrten, Badegelegenheit im See Genezaret, Schifffahrt u.a. Nähere Infos und Kosten unter [www.maria-vesperbild.de](http://www.maria-vesperbild.de) oder im Pilgerhaus von Maria Vesperbild, Tel. 082 84/80 38.

## Konzerte

**Benediktbeuern, Wiener Streichinstrumente in Aktion**,  
So., 29.1., 17 Uhr, Konzert des Cellisten Matthias Bartolomey und des Geigers und Mandolaspielders Klemens Bittmann, Ort: Zentrum für Umwelt und Kultur, Kloster Benediktbeuern, Allianzsaal (Maierhof), Karten unter Telefon 088 57/88-110 sowie an der Abendkasse.

## Seminare

**Augsburg, „Die heilende Kraft der Vergebung“**,  
Fr., 3.2., bis Sa., 4.2., Lehrvorträge,





Anspiele aus der Praxis, Selbsterfahrung in Partnerarbeit und in der Gruppe, siebenphasiger Vergebungs- und Versöhnungsprozess nach dem Konzept von Konrad Stauss, Referenten: Theresia Zettler, Reiner Hartmann, Ort: Haus Tobias, Anmeldung bis 20.1., Kosten und nähere Informationen unter Telefon: 08 21/4 40 96-0.

**Bernried,  
Kontemplativ beten –  
Einführung ins Jesusgebet,**

Fr., 3.3., bis So., 5.3., Elemente des Kurses: Kurs im Schweigen, Leib- und Atemwahrnehmungsübungen, Hinführung zur Meditation, Impulse, Erfahrungsaustausch u.a., Leitung: Bärbel Elija Bleher, Kurs-Nr. 2363, Ort: Bildungshaus St. Martin, Klosterhof 8, Kosten und nähere Informationen unter: [www.bildungshaus-bernried.de](http://www.bildungshaus-bernried.de), Anmeldung per E-Mail: [elija.bleher@posteo.de](mailto:elija.bleher@posteo.de).

**Mindelheim,  
„Auszeit: Aufbruch ins Leben“,**

Mo., 20.2., bis So., 26.2., Ort: Kloster zum Heiligen Kreuz. Die Gemeinschaft von der erlösenden Liebe Christi lädt ein, eigene Lebensthemen zu reflektieren und neu aufzubrechen. Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon 08261/731120 oder im Internet unter [www.erloest-leben.de](http://www.erloest-leben.de).

**Seifriedsberg,  
Winterwochenende und  
Faschingskurs für Jungen,**

Fr., 3.2., bis So., 5.2., Kurs für 9-13-jährige Buben, Interessierte können durch die thematisch gestaltete Winterfreizeit mit religiösen Elementen das Offene Seminar und das Jugendhaus Elias kennenlernen. - Faschingskurs, Sa., 18.2., bis Mi., 22.2., für 13-20-jährige Jungen, Skifreizeit mit Themenrunden, Spielen, Gottesdienst und „Bauernstüble“ im Jugendhaus Elias. Nähere Informationen unter Telefon: 08321/6739-30, Anmeldung unter [www.offenes-seminar.de](http://www.offenes-seminar.de).

**St. Ottilien,  
„Zeit für die Liebe“,**

Fr., 17.2., bis So., 19.2., Wochenende für Ehepaare, nähere Informationen zum Inhalt und Verlauf des Beziehungskurses auf der Homepage von Marriage Encounter unter [www.me-deutschland.de](http://www.me-deutschland.de), Weitere Informationen und Anmeldung: Agi und Fritz Dirschowski, Telefon: 08803/2214, oder bei Pfarrer Franz Götz, E-Mail: [franz.goetz@bistum-augsburg.de](mailto:franz.goetz@bistum-augsburg.de).

**Wies,  
„Hofübergabe in Familie und Betrieb“,**  
Di., 31.1., bis Do., 1.2., Seminar mit Informationen zum Übergabe- und Übernahme-Prozess von landwirtschaftlichen Unternehmen, Leitung: Vanessa Hoffmann und Gerhard Stich, weitere Informationen und Anmeldung: Landvolkshochschule Wies, Telefon: 08862/9104-0, Internet: [www.lvhwies.de](http://www.lvhwies.de).

**Online-Kurse,  
„Achtsamkeit mit Mitgefühl –  
Ganz im Augenblick sein“**

Do., 2.2., 19.30 Uhr, das Seminar setzt sich mit den Wegen des Buddhismus auseinander, kurze Impulsvorträge und kleine Übungen mit Austausch, Referentin: Sylvia Wetzler, Anmeldung unter Telefon 0821/3166-8822 oder per E-Mail: [info@keb-augsburg.de](mailto:info@keb-augsburg.de).

**„Sich sehen lassen“**

Mi., 1.2., 19.30 Uhr, Online-Veranstaltung zu Lichtmess, Referentinnen: Elvira Blaha, Claudia Chmiel, Ursula Schell, Thérèse Winter, Kosten: 5 Euro, weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-3443 oder per E-Mail an: [frauenbund.veranstaltungen@bistum-augsburg.de](mailto:frauenbund.veranstaltungen@bistum-augsburg.de).

**Die Pinke Couch,  
„Führung, Macht und Werte“**

Mo., 6.2., 20 Uhr, Online-Gesprächsrunde, weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-3443, E-Mail: [frauenbund.veranstaltungen@bistum-augsburg.de](mailto:frauenbund.veranstaltungen@bistum-augsburg.de).

**Alltagsgestalter gesucht!  
Stundenweise Betreuung von  
älteren Menschen,**

Sa., 4.2., 9.30-13.45 Uhr, Online-Schulung für zukünftige Unterstützer, Inhalt: Krankheitsbilder der Demenz, Besonderheiten von älteren Menschen, Kommunikation, Beschäftigungsmöglichkeiten und vieles mehr, Schulung über die Plattform „Zoom“, Teilnahme kostenfrei, Anmeldung und nähere Informationen unter Telefon: 08221/95-210.

**Sonstiges**

**Bad Grönenbach,  
„MehrfachBelichtung“,**

Vernissage, So., 29.1., 14-17 Uhr, Fotoausstellung bis 25.2., Impressionen aus der Europäischen Kulturhauptstadt 2022 Esch-sur-Alzette, Luxemburg, Ausstellung von Georg Kohr, verschiedene Workshops und Meditationsabende,

Ort: Kunstwerkstatt Ruth Steffny, Haus Gehret, Silcherstr. 15, Bad Grönenbach, Öffnungszeiten: Di. 15-18 Uhr, Mi.-Fr. 11-18 Uhr, Sa. 11-15 Uhr, nähere Informationen unter Telefon 08334/9895059 oder unter [www.kunstwerkstaette.life](http://www.kunstwerkstaette.life).

**„Der Kasperl und die geheimnisvolle Wunderkugel“,**

Do., 2.2., 15.30 Uhr, Kasperltheater von und mit Marie Luise Kaiser, Ort: Haus des Gastes, Kursaal, Marktplatz 5, Bad Grönenbach, Karten: 3 Euro (kein Vorverkauf).

**Benediktbeuern,  
„Wir wollen nur leben“,**

bis So., 26.2., täglich von 10-17 Uhr, Kunst-Ausstellung mit großformatigen, expressiv gemalten Acrylbildern auf Leinwand von Gisela Hammer, Ort: Zentrum für Umwelt und Kultur, Kloster Benediktbeuern, Eintritt frei, nähere Informationen unter [www.zuk-bb.de](http://www.zuk-bb.de).

**Kalligrafische Vielfalt mit  
Kursivschriften,**

Do., 23.2., bis So., 26.2., Kurs mit Sabine Pfeiffer, für (Wieder-) Einsteiger und Fortgeschrittene, aufbauend auf den Grundformen einer Kursiv-/Italic-Schrift entwickeln die Teilnehmer rhythmische und handschriftliche Schreibbewegungen mit unterschiedlichen Schreibwerkzeugen. Ort: Zentrum für Umwelt und Kultur, Kloster Benediktbeuern, Kosten: 170 Euro ohne Unterkunft und Verpflegung, nähere Informationen und Voranmeldung bis 26.1. (mit Gästezimmer) bzw. 9.2. (ohne Gästezimmer) unter Telefon: 08857/88-759 oder unter [www.zuk-bb.de](http://www.zuk-bb.de).

**Maihingen,  
„Engel – Himmlische Heere  
und irdische Bilder“,**

bis So., 12.2., Die Weihnachtsausstellung beleuchtet Phänomene und menschliche Vorstellungen, Museum Kulturland Ries, Infos unter [www.mklr.bezirk-schwaben.de](http://www.mklr.bezirk-schwaben.de).

**RADIO AN!**  
[WWW.RADIOAUGSBURG.DE](http://WWW.RADIOAUGSBURG.DE)

**LECHL  
MAL  
WIEDER!**





Das aktuelle  
katholische Nachrichten-Magazin

**katholisch1.tv**

aus dem Bistum Augsburg

# Große Leut, kleine Leut

Dort können Sie uns sehen:

bei **augsburg.tv**  
und **allgäu.tv**

**jeden Sonntag um 18.30 Uhr**  
(Wiederholung um 22.00 Uhr)

Und täglich mit weiteren aktuellen Nachrichten  
und Videos im Internet:

**www.katholisch1.tv**

**Die Kirche vor Ort ist für viele Menschen  
ein wichtiges Stück Heimat, ob im Kindergarten  
oder im Hospiz.**

*„Wir sind immer ganz nah dran. Liebevolle Betreuung für  
die Kleinsten, Erstkommunion und Ehejubiläen feiern, mit  
Flüchtlingen arbeiten und Sterbende im Hospiz versorgen –  
Glaube ist sichtbar, im Alltag und am Feiertag.*

*Wir begleiten die Menschen in ihrem Glauben, mit ihren  
Überzeugungen, ihren Fragen und ihrem Engagement.*

*Schauen Sie mal rein! Sehen Sie unsere Beiträge im  
Fernsehen, am PC oder Tablet oder direkt auf Ihrem  
Smartphone.“*

*Birgit Geiß, Redaktionsleiterin*

**www.katholisch1.tv**







## Besondere Termine aus den Pfarreien im Stadtgebiet

### Stadtmitte

#### Hoher Dom

**Sa., 28.1.,** 18 Uhr Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral. - **So., 29.1.,** 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunion-Kinder. - **Do., 2.2.,** 18 Uhr Pontifikalamt zum Fest der Darstellung des Herrn mit Weihbischof Losinger. - **Fr., 3.2.,** Achtung Änderung: 7 Uhr Messe mit Blasiussegen für Hannelore Brehme, 9.30 Uhr Messe mit Blasiussegen für Domkapitular Prälat Josef Heigl (10. Jahresmesse).

#### St. Moritz

**So., 29.1.,** 16 Uhr, in der evang. Kirche St. Anna, Theaterpredigt zum aktuellen Stück der neuen Spielzeit „Peter Grimes“, Oper in drei Akten von Benjamin Britten, Ansprache: Bettina Limperg. - **Sa., 4.2.,** 12 Uhr öffentliche Führung in der Moritzkirche, Treffpunkt: Hauptportal, ohne Anmeldung, Eintritt frei, Spenden erbeten.

### Haunstetten

#### St. Pius

**So., 29.1.,** 14.30 Uhr Begegnungsnachmittag nicht nur für Senioren zum Thema: „Allem Anfang wohnt ein Zauber inne“ – nach dem Zitat von Hermann Hesse, Hoffnungsbilder und Gespräche zum Jahreswechsel, mit Kaffee und Kuchen, Ort: Pfarrzentrum, Mittelfeldstr. 4.

### Herrenbach

**So., 29.1.,** 10.30 Uhr Festgottesdienst zum Don-Bosco Fest in der Don-Bosco-Kirche. Hauptzelebriant und Festprediger ist Pater Josip Gregur SDB. Musikalische Gestaltung: Chor St. Wolfgang & Don Bosco unter der Leitung von Andreas Kasperczyk. Im Anschluss gemeinsames Mittagessen und gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal, 15.30 Uhr musikalischer Ausklang in der Don-Bosco-Kirche.

## Sonstiges

### Päpstliches Werk für geistliche Berufe Eucharistiefeier,

**Fr., 3.2.,** mit Pfarrer Ralf Gössl, Ort: Heilig-Kreuz-Kirche, Heilig-Kreuz-Str. 3,

Augsburg, Kontakt: Päpstliches Werk für geistliche Berufe, Peutingenstr. 5a, Augsburg, Telefon 0821/3166-3221, E-Mail: [PWB@bistum-augsburg.de](mailto:PWB@bistum-augsburg.de).

### Berufe der Kirche

#### Gebetsschule,

**Fr., 10.2. bis So., 12.2.,** Wie geht erfülltes Beten? Wie komme ich am besten in Kontakt mit Gott? Was macht eine fruchtbare Beziehung zu Gott aus? Welche Gebetsweisen gibt es? Auf diese Fragen gibt es bei dem Wochenende Antworten. Leitung: Sr. Emmanuela Hartmann, Hannes Häntsch, Anmeldung unter: [haus-der-berufung@bistum-augsburg.de](mailto:haus-der-berufung@bistum-augsburg.de).

#### „Schöpfungslust – Was ist uns heilig?“,

**Fr., 24.2.,** 19.30 Uhr Gespräch mit dem Künstler des Hungertuchs, Emeka Udemba, und Claudia Kolletzki, Misereor. Emeka Udemba, ein Künstler aus Nigeria, thematisiert in seinem Bild die existentielle Herausforderung, in der wir zu Beginn des 3. Jahrtausends stehen. Ort: Haus St. Ulrich, Kappelberg 1, Augsburg, Anmeldung und nähere Informationen: Katholische Erwachsenenbildung, Telefon: 0821/3166-8822.

## Wohin in der Region?

„Voices. Ein Mosaik ukrainisch-jüdischen Lebens“, bis 26.2., Jüdisches Museum, Ehemalige Synagoge Kriegshaber, Ulmer Straße 228, Eintritt: 6 Euro, Öffnungszeiten: Do.-So., 14-18 Uhr.

„Chanukka – Krapfen, Lichter und Wunder“, bis 5.3., Jüdisches Museum Augsburg/Schwaben an der Halderstraße 6-8 in Augsburg. Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 9-8 Uhr, Fr. 9-16 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10-17 Uhr.

#### „Johann Philipp Thelott – Von Augsburg nach Frankfurt“, bis 12.2.,

Ausstellung im Grafischen Kabinett, Maximilianstraße 48 in Augsburg, Öffnungszeiten: Di.-So. 10-17 Uhr, Eintritt frei. Der Künstler Johann Philipp (1639-1671) ist ein Spross der prominenten Augsburger Familie Thelott. In seinem vor wenigen Jahren entdeckten Arbeitsbuch dokumentierte er sein Schaffen in Frankfurt, der damals führenden Buch- und Verlagsstadt im Alten Reich.

„Ohren vergnügend und Gemüt ergötzend“ – Das Augsburger Tafel-Confect Valentin Rathgebers, bis März

2023, Kabinett-Ausstellung im Leopold-Mozart-Haus, Frauentorstraße 30 in Augsburg. Der Benediktinermönch Valentin Rathgeber war ein einflussreicher Komponist des 18. Jahrhunderts in Süddeutschland. Er komponierte Lieder mit humorvollen Texten, die zur Begleitung des süßen Abschlusses eines Mahls gedacht waren. Öffnungszeiten: täglich außer montags von 10-17 Uhr.

#### Babymassage-Kurs, Di., 31.1., 7.2. und 14.2.,

9-10 Uhr, für Babys im Alter von ein bis sechs Monaten, Mamas und Papas sollten Handtuch und Pflanzenöl, z.B. Mandel- oder Kokosöl, mitbringen und leichte, bequeme Kleidung tragen, Kosten: 35 Euro, Ort: Familienstützpunkt MGT Haunstetten im BRK-Stadtteilzentrum, Johann-Strauß-Str. 11, Anmeldung bei Tatjana Asmuth, Tel. 0821/8087726 oder E-Mail [fsp-haunstetten@szugsburg-stadt.brk.de](mailto:fsp-haunstetten@szugsburg-stadt.brk.de).

#### „Orchester der Nationen“, L'Orchestra I Sedici, So., 29.1.,

19 Uhr, Festkonzert mit Werken von Vivaldi, Corelli, Mozart, Bartók und Tschaikowski, Ort: Rathaus Augsburg, Goldener Saal, Karten im Vorverkauf: AZ-Store und in allen Reservix angeschlossenen Vorverkaufsstellen, [www.ticket.augsburger-allgemeine.de](http://www.ticket.augsburger-allgemeine.de), nähere Infos unter Telefon 08171/9190577.

#### Kunstaussstellung „Fragile Existence“,

**So., 29.1.,** 13 Uhr, Vernissage, Ikonen und Aquarelle von Danylo Movchan und Yaryna Movchan, Lviv, Ukraine, Ausstellung 29.1. bis 9.4., Ort: Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus, Krippackerstr. 6, Stadtbergen, Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-15 Uhr und So. 8-14 Uhr, nähere Informationen unter Telefon: 0821/90754-0 oder unter [www.exerzitenhaus.org](http://www.exerzitenhaus.org).

#### Feierliche Eröffnung des Jubiläumjahres 60 Jahre Exerzitenhaus St. Paulus Leitershofen, So., 29.1.,

11 Uhr Festgottesdienst mit Bischof Bertram Meier, anschließend Mittagessen nach telefonischer Anmeldung möglich, Telefon: 0821/90754-0.

## Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge, 16-17.30 Uhr, Foyer des Moritzsaals. **Di., 31.1.,** Pfarrer Max Stetter. **Do., 2.2.,** Pfarrer Peter Greiff.



## Ökumenische Gebetswoche

AUGSBURG (zoe) – Geistliche Vertreter der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Augsburg (ACK) kamen im Augsburger Dom zusammen, um die Gebetswoche für die Einheit der Christen zu eröffnen. Ein wichtiges Zeichen gegen Stagnation in Fragen der Ökumene nannte Bischof Bertram Meier die Gebetsinitiative. Dieses Jahr steht sie unter einem von Christen aus Minnesota (USA) gewählten Motto: „Tut Gutes! Sucht das Recht!“ (Jes1,17). Bischof Bertrams persönliche Referentin Schwester Theresia Wittmann und Kirchenrat Christoph Burger, theologischer Referent des evangelischen Regionalbischofs Axel Piper im Kirchenkreis Augsburg und Schwaben, legten Steine als Symbole der Belastung, Spaltung und fehlender Verbindung vor dem Altar auf einem blauen Tuch ab. *Foto: Zoepf*






## Gottesdienste vom 28. Januar bis 3. Februar

### Dekanat Augsburg I


#### Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M, für Leonhard Donderer, 9.30 M, für Anton Unterreiner, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral. **So** 7.30 M, für die armen Seelen, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG mit Vorstellung der Erstkommunion-Kinder, 11.30 Dompredigermesse, für Josef Müller. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Günther Schwab, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Wally Rigel, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Fam. Weckbach, 9.30 M, für Marianne Rehle, 16.30 BG. **Do** 7 M, im Ged. an die verst. und Lebenden der Fam. Gulden, 9.30 M, für Magdalena Mußack, 16.30 BG, 18 Pontifikalamt zum Fest der Darstellung des Herrn mit Weihbischof DDr. Losinger. **Fr** 7 M, für Domkapitular Prälat Josef Heigl JM, 9.30 M, für Hannelore Brehme, 16.30 BG.

#### Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18   
**So** 10 PFG, 18 M, Gerhard Pöpperl. **Di** 18 M, Ingrid Kreuzer. **Do** 18 Lichtmessfeier mit Weihe der Erstkommunion Kerzen.  
**Augsburg, St. Sebastian,**  
 Sebastianstraße 24  
**Sa** 18 M.


#### Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4   
**So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 11 Pfarrgottesdienst. **Mo** 18 M. **Di** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 17.30 Herz-Jesu-Andacht, 18 M, anschl. Blasiussegen.

#### Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12  
**So** 9.30 PFG, Josef Lutz und Eltern.


#### Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5   
**Sa** 18 VAM, für Dr. Klaus Guggenmos. **So** 10 PFG, 18 AM, für Anzina Naegele. **Mo** 12.15 M. **Di** 12.15 M, 16-17.30 „Offenes Ohr“ (Pfr. Max Stetter), 18 AM. **Mi** 12.15 M. **Do** 12.15 M, 16-17.30 „Offenes Ohr“ (Pfr. Peter Greiff), 18 AM. **Fr** 12.15 M, 17.30 Rkr in Maria Stern, 18 AM in Maria Stern.

#### Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz  
**Sa** Die Kirche ist **täglich von 8-18 Uhr geöffnet**. **Täglich** (Werktags, Sonn- und Feiertags) findet um **9.30 Uhr ein Gottesdienst** statt.

#### Pfarreiengemeinschaft

**St. Ulrich u. Afra/St. Anton Augsburg, St. Ulrich u. Afra,**  
 Ulrichsplatz 19 

**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 VAM. **So** 8.45 M, 10.30 PFG, 17.30 Rkr, 18 M. **Mo** 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Mi** 9.15 M, 17.30 Rkr (St. Margaret), 18 M in St. Margaret. **Do** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M.

#### Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse 1  
 Liturgie im außerordentlichen Ritus  
**Sa** 8 M. **So** 9.20-9.50 Beichte, 10 Amt. **Mo** 8 M, anschl. Aussetzung bis 11.30 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 8 M. **Do** Mariä Lichtmeß, Kerzenweihe, Prozession um 17.30, ca. 18 Uhr Amt, 18 M. **Fr** 17 Anbetung, BG während der Anbetung, 18 Amt.

#### Pfarreiengemeinschaft Christkönig/St. Franziskus Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1  
**Sa** 14 Taufe der Gemeinde, 17.30 Rkr und BG, 18 VA-M. **So** 10.15 Pfarr- u. Fam.-Go., Maria u. Josef Reimann u. Verw., Alois Pöbl u. Verwandtaschft, Richard und Wilhelmine Kirchmair, Irmgard Kirchmair. **Mo** 8 M. **Di** 8 M. **Fr** 8 M.

#### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7   
**Sa** 17 Rkr. **So** 8.45 Pfarrgottesdienst, verstorbene Angehörige der Familie Förch, 17 Rkr, 17.30 BG, 18 Abendgottesdienst, Alois Kaim, Eltern Englisch und Kaim, Erna und Wilhelm Metz, verstorbene Eltern Kühnlein und Wolf und Angehörige, Katharina Marschall, Walburga Hafner, Rosa Kühnlein, Richard Böhm und Edgar Görl, Johann Halusa und Sohn Helmut, Anton Eschey zum JM. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, verstorbene Eltern und Geschwister Lechner, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.45 Rkr, 18.30 M, Sofie Förg zum JM, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft


**Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,**  
 Don-Bosco-Platz 3

**Sa** 17.45 Altenberger Rkr. **So** 10.30 Don Bosco Fest, Johannes Schmid. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier mit Blasiussegen.

#### Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26  
**Sa** 18 Euch.-Feier. **So** 10.30 Euch.-Feier entf. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier mit Blasiussegen.

#### Pfarreiengemeinschaft Hochzoll Hochzoll, Heilig Geist,


Grüntenstraße 19   
**Sa** 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, 11 M Verstorbene Eltern Wieder, Josefa Machovsky JM, Maria Kral und Angeh., Karl Bauer, 18.30 AM. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 9 M. **Do** 18.30 AM mit Kerzensegnung und Erteilung des Blasius-Segens, Ingrid Karl. **Fr** 9 M mit Erteilung des Blasius-Segens, Friedrich und Maria Langmantel, 17.30 Rkr.

#### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1  
**Sa** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM. **So** 9.45 PFG, Eduard Zuber, Johann Rampp, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 M im Haus St. Josef in der Nebelhornstr. 25. **Di** 9 M (Unterkirche), 9.30-10 Eucharistische Anbetung (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M mit Erteilung des Blasius-Segens (Unterkirche), Anna Tanka, 17.45 Rkr (Unterkirche).

#### Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

##### Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13   
**Sa** 8 M, 17 BG im Pfarrzentrum - entf., 17.25 Rosenkranz, 18 Erste Sonntagsmesse-mit Treffen der Alt-Ministranten. **So** 8 PFG - Monatsprozession der Bruderschaft, 9.30 Fam.-Go. - mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Sebastian u. Hildegard Brandmair mit Angeh., 17 Rosenkranz. **Mo** 8 M. **Di** 8.40 Rosenkranz, 9.15 M. **Mi** 18.25 Rkr mit Gebet um geistl. Berufe, 19 M. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst - mit Kerzenweihe und Blasiussegen. **Fr** 9 M - mit Blasiussegen.

##### Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91  
**Sa** 17 Vorabendmesse, Roman Stronczik JM. **So** Jugendcafe im Pfarrzentrum Unsere Liebe Frau nach dem Gottesdienst: Auf Ihren Besuch freut sich die Jugend, 9.55

Rkr, 10.30 M, Xaver und Monika Lechner, Rosalia u. Andreas Windisch, In besonderem Anliegen, Katharina Hoffmann und Peter. **Di** 18.25 Rosenkranz, 19 M. **Mi** 8.25 Rosenkranz mit Gebet um geistl. Berufe, 9 M in der Crescentia-Kapelle. **Fr** 8 M - mit Blasiussegen - in der Crescentia-Kapelle.

#### Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56  
**Sa** 17.20 Rosenkranz, 17.30 Beichtgelegenheit, 18 M, Clementine Bosch, Hubert Wistuba, Fam. Wistuba und Barisch, nach Meinung, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rosenkranz, 9 Pfarrgottesdienst, M für die lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarrei, 10.30 M, Johann und Anna Hodes, Franz und Paula Däubler, Johann und Maria Nedubijuk mit Angehörigen, Pauline Altmann, Eltern und Angeh. **Mo** 14.30 Gesprächs-Cafe im Atlantum, 16.30 Rosenkranz. **Di** 8 Morgenbeten der Gemeinde, 9 M, Maria Heißler, Gertrud Stenger und Magdalena Kilcher, 16.30 Rosenkranz. **Mi** 9 M, Boris Bizjak, Ignacio Gamutan, 16.30 Rosenkranz. **Do** 17.20 Rosenkranz mit Aussetzung, 18 M mit den Kommunionkindern, Kerzenweihe und Blasiussegen, nach Meinung. **Fr** 7.45 Anbetung, 9 M, der Familie Issa und Mona Bitar, 16.30 Rosenkranz, 17 30 Minuten schweigen & beten für den FRIEDEN.

#### Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3  
**Jeden Sonntag:** 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.  
**Dienstag, Mittwoch und Donnerstag:** jeweils um 19 Uhr Heilige Messe. Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

#### Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6  
**Sa** 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.



## Dekanat Augsburg II

### Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Bergheim Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

**So** 9 PFG, 18.30 Abendmesse, Josef Gediga mit Angeh. **Do** 18.3. Weggottesdienst der Erstkommunionkinder mit Segnung der Kerzen, 18.30 Keine AM.

### Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser, Wellenburger Straße 58

**Sa** 18.30 VAM, Anna Schühler mit Angeh., Karoline Egger mit Angeh. **So** 10.30 PFG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 18.3. Weggottesdienst der Erstkommunionkinder mit Segnung der Kerzen, 19 Keine AM. **Do** 17 Eucharistische Anbetung. **Fr** 9 M, 17 Rkr.

### Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Inningen Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 6

**Sa** 17.15 Möglichkeit zum Empfang des Bußsakraments, 18 VAM. **So** 9.15 PFG. **Mo** 16 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, Eduard Hammerl. **Mi** 18.30 AM. **Fr** 9 Euch.-Feier.

### Göggingen, Kuratie St. Johannes

**Baptist (Kur)**, Friedrich-Ebert-Straße 10 **So** 10.45 PFG, Geschwister Eberwein und Angehörige, Maria Widok, 10.45 Kinderkirche für 3-8 jährige. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM, 19 Eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr.

### Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

**So** 9.30 PFG, Alois und Annemarie Nodes. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 AM, Franz Kohlberger. **Mi** 14.30 Euch.-Feier (Haus Abraham Seniorenheim, Saal). **Do** 18.30 Abendlob.

### Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Haunstetten Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

**Sa** 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM. **So** 9.15 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg, 17 Anbetung: „Auftanken - Kraft sammeln“. **Di** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 18.30 Lichtmessfeier mit Kerzenweihe, anschl. Blasiussegen. **Fr** 8.30 Rkr um Priester- und Ordensberufungen, 9 M, anschl. Herz-Jesu-Andacht und Blasiussegen.

### Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

**Sa** 8 M (MGK), 16.30 Rkr. **So** 8 M, 10.30 Pfarrmesse mit Einführung der neuen Ministranten, Anton Einsiedler, Irmgard und Herbert Anders; Alwin Klein, 18 M. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.20 Rkr, 17 M. **Mi** 16.30 Rkr. **Do** 17 BG und Stille Anbetung, 17.30 Rkr - um Priester- und Ordensberufungen, 19 Lichtmessfeier mit Kerzenweihe, anschl. Blasiussegen. **Fr** 16.30 Rkr.

### Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

**Sa** 17.45 BG in der Kapelle, 18.30 VAM, für Anna Kurtz. **So** 10 M für die Pfarrgemeinde, Paul Schütz mit Geschwister und Eltern und Thekla Hörner mit Geschwis-

ter und Eltern, Froehlich Erwin. **Di** 18.30 M. **Mi** 18.30 Friedensgebet. **Do** 9.30 M. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Rkr, Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten bis 18 Uhr.

### Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

**Sa** 17.30 BG, 18 VAM, JM Cilly Hartmann. **So** 10 PFG, Verkauf von Frühlingsblumen, Rosina und Kurt Gribl, Rosina und Josef Jäger, Johann Steinbrecher, 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mo** 9 M. **Mi** 9 M. **Do** 18 Lichtmessgottesdienst mit Segnung der Kerzen und Erteilung des Blasiussegens Nach dem Go Möglichkeit zum Spenden von Altar- und Kirchenkerzen.

### Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

**Sa** 17.30 BG, 18 VAM - Verkauf von Frühlingsblumen, Justine Horzella, zu Ehren des Schutzengels. **So** 9.30 PFG Verkauf von Frühlingsblumen, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum Verkauf von Frühlingsblumen, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M. **Di** 9 M. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 18 Lichtmessgottesdienst mit Segnung der Kerzen und Erteilung des Blasiussegens Nach dem Go Möglichkeit zum Spenden von Altar- und Kirchenkerzen. **Fr** 9 Herz-Jesu-Messe für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Pfarrei, Fam. Bayer, Vorfahren u. Verwandte.

### Leitershofen, Exerzitienhaus,

Krippackerstraße 6

**So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Di** 7.15 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 19 M anschl. Eucharistische Anbetung. **Fr** 7.15 M.

### Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller Oberhausen, St. Martin,

Zirbelstr. 21 **So** 11 M, Hildegard u. Adolf Wörle mit Fam. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M, Erna u. Oskar Viehweg. **Di** 8.30 M, Erwin u. Claus Schafnitzel u. Verstorbene der Fam. Ferling, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

### Oberhausen, St. Joseph,

Donauwörtherstraße 9

**Sa** 18.30 M. **So** 17 Go der syri.-kath. Gemeinde. **Do** 18.30 M mit Kerzensegnung. **Oberhausen, St. Peter u. Paul,**

Hirblinger Straße 3

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

### Bärenkeller, St. Konrad,

Bärenstraße 22

**So** 10.30 M, Heinz Kindelbacher, JM Elisabeth Müller, Ewald Müller, 18.30 M, Alfred Mann JM. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM Silentium im Meditationsraum. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, Verstorbene der Fam. Riedelsperger und Karg.

### Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 9 Gedenkgottesdienst für alle Verst. der letzten 3 Monate, 15 Taufenfeier - Segnung der Kinder und Fam., 17 BG (Marienkapelle), 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 VAM für Karolina Blank, Hannelore Dörflinger und Fam., Fam. Heumos und Neumann, Thomas Peter. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 PFG, 10.30 M für Hermann Johann, Peter Vils-ecker, in persönlichen Anliegen, Helmut Häckel JM, 11.45 Taufe, 17 Rkr (Marienkapelle). **Mo** 9 M (Marienkapelle), Herbert Heinemann, 17 Rkr (Marienkapelle). **Di** 9 M (Marienkapelle), Horst und Marlene Epple, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M (Marienkapelle), Johann Krist, Fam. Benedikt und Graf. **Mi** 9 M (Marienkapelle), Barbara, Anton und Maria Broll, Martin und Maria Fackelmann, Hildegard Baldauf, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Do** 9 M mit Kerzenspende und Blasiussegen (Marienkapelle), Johann Krist, 17 Gebet um geistl. und kirchliche Berufe (Marienkapelle), 18.30 M mit dem Kirchenchor (Kerzenspende und Blasiussegen). **Fr** 9 M mit Kerzenspende und Blasiussegen (Marienkapelle), 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M mit Blasiussegen; anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr (Marienkapelle).

### Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen

#### Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

**So** 9.15 M, parallel Kreisgottesdienst im PH. **Do** 18.30 Statio im PH mit Segnung der Kerzen, Prozession in die Kirche, Fest-Go, anschl. Spendung des Blasiussegens.

#### Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,

Riedstraße 16

**Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 M.

#### Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

**Sa** 18 Rkr und BG, 18.30 VAM, Arnold Kalo. **Di** 17 Rkr. **Mi** 18.30 VAM zum Fest „Darstellung des Herrn“ mit Segnung der Kerzen, anschl. Spendung des Blasiussegens. **Fr** 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier in der Dr.-Frank-Stiftung.

#### Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

**So** 10.45 Fam.-Go., anschl. Verkauf von Eine-Welt-Waren sowie Kerzenverkauf. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 17 Weggottesdienst für alle Erstkommunionkinder der Pfarreiengemeinschaft mit Segnung der Erstkommunionkerzen. **Fr** 8.30 Rkr.

Skarke, Anna, Georg u. Dominik Steichele, Josef u. Hermine Weindl, Hans, Johann u. Agathe Weindl, Luise Himml.

#### Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

**So** 8.30 M, Hans-Georg Jung, Anton Glaß jun., Andreas Doley u. Angeh. **Di** 18 M, Josef Braun.

#### Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

**So** 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Erich u. Alfons Steppe u. verstorbene Angehörige, Mariette u. Josef Kindig, Andreas Kraus u. verstorbene Angehörige, Ottilie u. Peter Egger u. Sohn Peter u. Enkel Markus, Sr. M. Ursuline, Georg Grimbacher, Tom Nagel u. Opa, Fritz Wicha, Theresia Mühle, Helmut Rößle, Eleonore u. Franz Findler u. Tochter Marianne, zur Mutter Gottes in einem ganz persönlichen Anliegen. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Herbert Wenisch m. Angehörige, der lieben Mutter Gottes zum Dank. **Do** 18 Fest-Go mit Segnung der Kerzen und Erteilung des Blasiussegens, M.

### Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen

#### Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6

**Sa** 18 Requiem für Papst em. Benedikt XVI. **So** 9.30 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Otto Demharter, Ludwig Furnier und Hans Janschura, Manfred Hainke, 14 Taufe von Matthäus Gründler. **Di** 18 M nach Meinung. **Do** 18 M, Kerzenweihe und Blasiussegen. **Fr** 18 M nach Meinung.

### Pfarreiengemeinschaft Biberbach

#### Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

**So** 9 PFG. **Mi** 16 Rkr, 16 Rkr, 18 Rkr.

#### Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

**Sa** 18 Rkr u. BG, 18 Rkr, 18.30 VAM, 18.30 Rkr. **So** 10 PFG, 18 Rkr, 18.30 Rkr. **Mo** 8.30 Rkr, 18 Rkr, 18.30 Rkr, 18.30 Stille Anbetung. **Di** 9 M, 18 Rkr, 18.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM, 19.15 Bibelkreis. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Rkr.

#### Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a

**Di** 19 Rkr. **Mi** 19 AM.

#### Markt, St. Johannes Baptist,

Auf der Burg 5

**Mi** 8.30 M.

## Dekanat Augsburg-Land

### Pfarreiengemeinschaft

#### Altenmünster/Violau

#### Altenmünster, St. Vitus,

Rathausplatz 2

**Sa** 18 Sonntagmesse, Josef Steichele, Fam. Demharter u. Mengele, Siegfried

**ReBeDa-Juwel**  
die orth. Matratze  
seit Jahren bewährt!

Viele zufriedene Kunden.  
Hilfreich bei Rückenproblemen  
und zur Vorbeugung.

**REISBERGER-BETTEN**

Messerschmittstraße 7  
86453 Dasing · Tel. 08205/9632244  
www.reisberger-betten-gmbh.de





▲ Die Muttergotteskapelle in Haunstetten wurde im 16. Jahrhundert erbaut und war eine Wallfahrtskirche. Sie erhielt 1626 einen Altar vom Benediktinerabt Karl Stengel aus Anhausen. Im Jahr 1740 erfolgte unter dem Abt Cölestin Mayr ein Neubau. Kurz darauf wurden von Christoph Thomas Scheffler die Deckenbilder angebracht. Sehenswert ist unter anderem das Gnadenbild der heiligen Maria, ebenso verdeutlichen die Gemälde die Marienverehrung. Die Kapelle gilt heute als „Perle des Rokoko“ im Raum Augsburg und ist vor allem für Hochzeiten sehr beliebt.  
Foto: Zoepf

**Pfarreiengemeinschaft Diedorf**

**Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

**So** 10 PFG, Fam. Wendle u. Fischer, Franz Kugelmann, Irene u. Johann Dippold, Eltern Strehler u. Sohn Georg, Fam. Russ u. Gründl, Seitz u. Felgenhauer, Alois Barnert, Maria Haunstetter, Paula Simlacher, Anneliese Fendt. **Di** 18.25 Rkr, 19 M, Wild u. Schindler. **Do** 18.25 feierlicher Rkr um geistl. Berufe, 19 AM mit Kerzenssegnung u. Blasiussegen. **Fr** 8.30 M mit Blasiussegen, Elisabeth Mader, Alfred u. Erika Lill, Max Schuster, 9 Hauskommunion.

**Pfarreiengemeinschaft Dietkirch**

**Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2

**Di** 8 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

**Dietkirch, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 3

**Sa** 8 Altpapiersammlung in den Pfarreien Agawang, Kutzenhausen und Rommelsried. **So** 10 Wort-Gottes-Feier. **Fr** 18.30 Euch.-Feier mit Kerzenssegnung, Blasiussegen und Vorstellung der Erstkommunion-Kinder (St. Peter u. Paul Wollishausen).

**Döpschhofen, St. Martin,**

St.-Martin-Straße

**Sa** 18.30 Euch.-Feier am Vorabend mit Kerzenssegnung, Blasiussegen und Vorstellung der Erstkommunion-Kinder, Georg u. Maria Mayer u. Schwester Maria, Günther Wiedemann, Johann Schmid, Karolina Naß u. Eltern, Elisabeth u. Lorenz Reißer u. Eltern, Michael Wegscheider.

**Kutzenhausen, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße

**So** 10 Euch.-Feier mit Kerzenssegnung, Blasiussegen und Vorstellung der Erstkommunion-Kinder, Adolf Scherer, JM Josefa Reiser u. verst. Angeh., Verst. Maly u. Spengler u. Luitgard Lehner, Peter Schweinberger, JM Annemarie Hafner u. verst. Angeh., JM Pius u. Agnes Schmid. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 20 PGR-Sitzung (Pfarrheim Kutzenhausen).

**Margertshausen, St. Georg,**

St.-Georg-Straße 2

**Do** 18 Euch.-Feier mit Kerzenssegnung, Blasiussegen und Vorstellung der Erstkommunion-Kinder, Edeltraud Miller, Michael u. Berta Schwarz, Hildegard Schmid, Monika Kehrlé u. Franz u. Eleonora Kehrlé.

**Ustersbach, St. Fridolin,**

Schmiedberg 2

**Sa** 18.30 WUNDER BAR - „ein Go für Alle“ (keine Eucharistiefeier) (Forum Ustersbach). **So** 8.30 Euch.-Feier mit Kerzenssegnung, Blasiussegen und Vorstellung der Erstkommunion-Kinder, MM Josef Scherer, JM Johann Mairhörmann u. Angeh., Hermann u. Philipp Schmid u. Angeh., JM Anna Zott. **Di** 9 „Einfach beten“, 18 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben**

**Anried, St. Felizitas,**

Kirchstraße 5

**So** 10 M, Karolina u. Cornelius Enderle. **Mi** 19 M mit Kerzenssegnung und Blasiussegen, Johann Endres, Karl u. Maria Völk.



**Dinkelscherben, St. Anna,**

Augsburger Straße 1

**Sa** 18.30-18.45 St. Simpert: Rkr und BG (Dinkelscherben), 19 St. Simpert: VAM (Dinkelscherben), Franz Berchtold, Rita u. Josef Korda. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben), 10 St. Simpert: PFG (Dinkelscherben), Verstorbene unserer Pfarreiengemeinschaft, Walter Titze, Xaver Wiener u. Verw. Wiener u. Nadler, Dreißigst-M für Josefine Fischer, Dreißigst-M für Maria Glink u. M. Josef Glink, Franz Endres JM. **Mo** 17 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Di** 17 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Mi** 9.30 Altenh.: Wortgottesdienst ggf. unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen für das Heim (Dinkelscherben), 17 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Do** 19 St. Simpert: M (Dinkelscherben), 19.30-22 St. Simpert: Anbetung (Dinkelscherben). **Fr** 9.30 Altenh.: M ggf. unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen für das Heim (Dinkelscherben), Theresia Janik, 17 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben).

**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Strasse 4

**Mi** 19 M, Franz Ellenrieder JM, Georg u. Wilhelmine Fendt JM u. Sebastian u. Anna JM Fendt.

**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Römerstraße 23

**So** 8.30 M, anschl. Konvent, Pauline Kempter JM, Susanne Färber u. verst. Angeh., Andreas JM u. Paula Finkel u. Verw. **Di** 18.30 Rkr, 19 M.

**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**

Kirchbergstraße 2

**Sa** 19 VAM Josefa u. Max Donderer. **Di** 19 M, z. Ehren d. Hl. Antonius u. Hl. Josef.

**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 1

**So** 8.30 M, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 M mit Kerzenssegnung und Blasiussegen, Anna u. Johann Walter.

**Pfarreiengemeinschaft Emersacker****Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

**Sa** 14 Taufe. **So** 8.45 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Di** 9 M, Anna Feistle (Stiftsmesse). **Do** 18 M, Theresia JM u. Bernhard Knobel.

**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

**So** 10 M, Eltern Baur u. Angeh., Blasius Jehle u. Angeh. **Mi** 9 M, Franziska Jehle (Stiftsmesse) anschl. Euchar. Anbetung.

**St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße

**Sa** 18 erste Sonntagsmesse, Irmengard u. Mathias Braunmiller. **Mi** 18 M für, Josef u. Rosina Wiedmann JM.

**Pfarreiengemeinschaft****Gablingen/Langweid****Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

**So** 8.30 M, Veronika u. Karl Rakocevic, Johann u. Kreszenz Schnierle mit Angehörigen. **Mo** 17 Rosenkranz. **Mi** 19 M mit Blasiussegen, 19.30 Aussetzung des Allerheiligsten.

**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

**So** 9.45 M, Rosa u. Franz Rehberger, Anna u. Georg Oblinger. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Anneliese Kaiser m. Angeh., Helmut Saule u. Angeh. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Lichtfeier. **Fr** 19 M mit Blasiussegen mit Aussetzung des Allerheiligsten Anschl. BG im Obergemach.

**Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

**Sa** 17.30 Rosenkranz, 18 M, Georg u. Armin Kehrle, Pius Hauk u. Elterm, Roland Pöpperl. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgen Gebet), 17.30 Rosenkranz, 18 M. **Mi** 9 Frauenkreis, PH. **Do** 17.30 Rosenkranz um geistl. Berufe. **Fr** 9 M mit Blasiussegen, für das geistl. Wohl Deutschlands.

**Lützelburg, St. Georg,**

Georgenstraße 20

**Sa** 18 M mit Feier der Ehejubiläen, Agnes Sauer, Gustav und Veronika Sauer, Maria Ziegler mit Angehörigen und Familie Gabel und Maresch mit Angehörigen. **Mo** 18 Rosenkranz. **Mi** 18 Rosenkranz. **Do** 18.30 Fest-Go Darstellung des Herrn (Mariae Lichtmess) mit Blasiussegen, 19 Aussetzung des Allerheiligsten. **Fr** 18 Herz-Jesu-Andacht, 19.30 Bibelseminar, PH Lützelburg.

**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**

Gablinger Straße 6

**So** 11 Pfarrgottesdienst (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei). **Mi** 8.30 M mit Blasiussegen.

**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen****Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

**Sa** 17.15 Beichtgelegenheit, 18 Vorabendmesse. **So** 8.30 Pfarrgottesdienst. **Mi** 9 M (Ulrichskapelle), 18.30 Ökumenisches Friedensgebet (Ulrichskapelle). **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 17 Licht- und Segensfeier für Kinder, 18.30 Rkr, 19 M mit Segnung der Kerzen und Blasiussegen (Ulrichskapelle). **Fr** 9 M mit Blasiussegen (Ulrichskapelle), Franz und Bernadette Gruber und Alois und Hedwig Kopp.

**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**

Johannesstraße 4

**So** 10.15 M. **Di** 19 M mit Segnung der Kerzen und Blasiussegen.

**Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Straße 26

**So** 9.30 Fest-Go zum Patrozinium, Franz u. Franziska Wittmann u. Sohn Franz, Josef u. Centa Baumgartl, Albert Gruber.

**Pfarreiengemeinschaft Horgau****Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

**So** 9 M, Mathilde Kleber JM und Josef Kleber, Josef Erdle (30-Tage-Messe), Adelgunde Singer JM. **Fr** 18.30 M mit Kerzenweihe und Blasiussegen.

**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

**Sa** 17.30-18 BG im PH, 18 Rkr (St. Maria Magdalena Horgauergreut), 18.30 M (St. Maria Magdalena Horgauergreut), für die verst. Mitglieder der FFW Greut. **So** 10.15 M, für Christina Trigub JM. **Mi** 18.30 M (St. Nikolaus Auerbach), für Josef Wiedemann JM, für Anton Götzfried (30-Tage-Messe). **Do** 18.30 M mit Kerzenweihe und Blasiussegen. **Fr** 14 M für Senioren und Kranke mit Blasiussegen.

**Pfarreiengemeinschaft Meitingen****Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

**Sa** 17.25 Rkr, 18 VAM Meinrad Liebert, Verwandtschaft Liebert und Gaugenrieder, Vitus Maisch. **So** 8.30 Sonntagsgottesdienst, Maria und Anton Scherer, um den Frieden, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M für die PG mit Kerzenssegnung und Blasiussegen, verstorbene Mitglieder des KDfB Herbertshofen-Erlingen, Anette Meitinger, Arnold und Walburga Kimmel, JM Maria Schmid, JM Josef Asam und verst. Angeh. **Fr** 17 Rkr.

**Langenreichen, St. Nikolaus,**

Wertingerstraße 61

**So** 13 Rkr in der PK. **Mi** 19 M mit Kerzenssegnung und Blasiussegen, Josef und Josefa Siebinger.

**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 17 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst - M für die Lebenden und Verst. der PG, Antonie Schuster, Leonhard Müller und Eltern, 17 Rkr. **Mo** 10 M im Johannesheim, Berta Raudensky, JM Berta Koch, 17 Rkr. **Di** 9 M, um Gesundheit, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr. **Fr** 17 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Neusäß****Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 M, Rosina Jaser und Angeh. **Di** 9 M - 8.30 Rkr. **Mi** 19.30 Schweigegebet-Meditation im Haus St. Martin Aystetten.

**Hainhofen, St. Stephan,**

Am Kirchberg 10

**Sa** 18 VAM, Barbara und Alois Linder. **So**

9 PFG. **Mo** 8 M. **Do** 18 PFG zum Fest Maria Lichtmess, Segnung der Kerzen.

**Kobelkirche, Maria Loreto,**

Kobelstraße 36

**So** 16.30 Rkr und BG, 17 M, zur Muttergottes für Hilfe. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, Zu Ehren der Muttergottes, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, zum hl. Antonius, 9 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 Statio mit Kerzenweihe, anschl. Heilige M. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M Herz Jesu Freitag Blasiussegen.

**Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 18 Vorabendmesse - 17.15 Rosenkranz. **So** 9 M. **Mi** 18 M - 17.15 Rosenkranz. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

**Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1

**So** 10.30 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **Do** 18 M um geistl. Berufe - 17.30 Rkr.

**Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6

**So** 10.30 M mit den Erstkommunionfamilien zum Thema „Wort Gottes“. **Do** 9 M.

**Stappach, St. Raphael,**

Kolpingstraße 8a

**Sa** 18 Vorabendmesse - 17.25 Rosenkranz. **So** 10.30 M. **Mi** 9 M - 8.25 Rosenkranz. **Fr** 16 Anbetung des Allerheiligsten.

**Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,**

Portnerstraße 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 M - 8.30 Rkr, Eltern Hackl und Leinauer, Peter Hackl, Kreszenz und Christoph Müller, Karolina und Johann Müller. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 9 M.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**

Von-Ritter-Straße 6

**So** 9 M. **Di** 18 M - 17.30 Rkr, Wendel und Margarete Herschberger.

**Pfarreiengemeinschaft****Nordendorf/Westendorf****Allmannshofen, St. Nikolaus,**

Amselweg 1

**Sa** 18 Vorabendmesse mit Vorstellung der Firmlinge, Josef und Margarethe Finkel, Richard Grob, Richard Kratzer und Michaela Bräutigam. **Di** 18 Rkr, 18.30 M mit Blasiussegen.

**Ehingen, St. Laurentius,**

Hauptstraße 47

**So** 8.30 M mit Vorstellung der Firmlinge, Anna und Xaver Schlögel und Josefa Reißner. **Mo** 20 Weltgebetstag-Liedersingen im Pfarrhof (1 Stunde).

**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

Da, wenn Sie uns brauchen:  
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsbuerg.de

 Stadt Augsburg

Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge



**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**  
Klosterstraße 1

**So** 8.30 M, die verstorbenen Priester und Wohltäter, Marianne Stefan JM. **Di** 7 M, zur Hl. Maria Muttergottes für ihre immerwährende Hilfe. **Mi** 7 M. **Do** 7 M mit Kerzenssegnung. **Fr** 7 M mit Blasiussegen, Ernst Liepert.

**Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

**So** 10 M mit Vorstellung der Firmlinge, Walburga und Ludwig Wipfler JM und Engelbert und Therese Ade, Emma Fischer, Ludwig JM und Elisabeth Schröttle und verstorbene Angeh. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 18.30 Zentraler Go mit den Erstkommunionkindern, Kerzenssegnung und Blasiussegen, Kollekte für die Kerzen.

**Westendorf, St. Georg,**

Schulstraße 4

**So** 10 PFG, M mit Vorstellung der Firmlinge, Karl Utz jun. und Eltern Karl und Anna Utz, Fam. Stasiak, Verstorbene der Fam. Ihle, Franz Leinfelder, Eltern und Schw.-Elt. und verstorbene Angehörige, Cäcilia und Georg Dollinger, Annemarie Dollinger und verstorbene Angehörige, Andreas und Centa Oberstaller und Tochter Maria Förg JM. **Di** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr (Heilig Kreuz Kühenthal), 18.30 M mit Blasiussegen, (Heilig Kreuz Kühenthal).

**Oberschönenfeld, Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

**Sa** 7 M, Karl Kienle, Pfr. Dr. Michael Mayr, Gabriele Rottmann. **So** 8.30 M, JG für Hermann Albrecht, Werner Draxler, Helmut Reif und Tochter Brigitte, Juliana Rädle und Elisabeth Endres. **Mo** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. S.K.M., i. Anliegen d. Fam. Brauchle, i. bes. Meinung. **Di** 7 M, Barbara und Hermann Dehler, Gerhard Moliter, für Schwerkranke. **Mi** 7 M, Erika Wurm, verst. Eltern Pesch und Tochter Julia, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M, n. Meinung v. P. Theobald Rosenbauer, Elisabeth Negele und Angeh., Maria und Lorenz Wiedemann, i. bes. Anliegen v. d. Fam. Goldstein. **Fr** 7 M, Karl Bader und Angeh., Karl-Heinz Mayer, Gottfried Nähr, Leb. und Verst. d. Fam. Bayer.

**Pfarreiengemeinschaft Welden Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

**So** 10 PFG für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Rita Wagner, Xaver Rittel m. Verw., Anton u. Rosa Kraus, Dreißigst-M für Georgine Mühlberger. **Di** 18 M.

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.

**Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstraße 2

**So** 8.30 PK: Sonntagsgottesdienst- M, Thomas Wagner, Michael Jäckle u. verst. Angeh., Georg Bühler, 18 St. Thekla: M. **Mo** 19 St. Thekla: Anbetung. **Do** 18 PK: M. **Fr** 15 PK: Stille Anbetung.

**Reutern, St. Leonhard,**

Ludwig-Rif-Str.

**Sa** 19 VAM, Franz Bunk JM u. Eltern. **Mi** 18 M.

**Pfarreiengemeinschaft Willishausen Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

**So** 10.30 Patrozinium St. Adelgundis M für die Pfarrgemeinde mit den Sternsängern, Kreszenz und Josef Lohner, Agnes Spengler, Georg und Markus Reiter verst. Brüder und Eltern, 17 Friedensgebet vor dem PH. **Do** 18 Go für Groß und Klein mit Kerzenssegnung und Blasiussegen.

**Willishausen, St. Martinus,**

Biburger Straße 8,

**So** 9 M, Karl, Klara und Herbert Ostermann, 17 Friedensgebet vor dem Kindergarten in Hausen. **Mi** 18 M mit Blasiussegen (St. Nikolaus Hausen). **Fr** 8.30 M.

**Deubach, St. Gallus (StG),**

St.-Gallus-Straße,

**So** 19 Friedensgebet vor der Kapelle. **Di** 19 M, Anton Gayer.

**Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

**Sa** 17.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 18 VAM, Helmut Spreng, † Verwandte Spreng und Uhl, Franz JM und Luise Kastner. **Mo** 18 Rkr für den Frieden in der Welt. **Do** 19 M mit Blasiussegen und Kerzenssegnung, Walter und Theo Klein und Tilli Lang, Hubert Gräwer JM.

**Steinekirch, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia**

Hofmannstraße 12

**Fr** 18 Rkr für den Frieden in der Welt.

**Wörleschwang, St. Michael,**

Am Kirchplatz 4

**So** 10.15 M mit Vorstellung und Segnung der Erstkommunionkinder, Anna und Josef Steppich und Pater Christoph, Anton und Katharina Mayr, Elisabeth JM und Michael Scherer und † Sohn Michael. **Do** 18.30 Rkr für den Frieden in der Welt. **Fr** 17.30 Rkr am Herz-Jesu-Freitag.

**Wollbach, St. Stephan,**

St.-Stephanus-Straße 1

**So** 8.45 M, Hubert Weindel, Franz und Franziska Plattek und † Kinder, Marianne JT, Franz und Emma Beitel, Franz-Xaver JM, Theresia und Anna Steppich. **Di** 19 Rkr für den Frieden in der Welt.

**Zusmarshausen, Maria Immaculata,**

Kirchgasse 4

**Sa** 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **So** 17.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 18 M, Winfried Kruger, Franz Ellenrieder JM, Franz Xaver JM und Maria Kapfer, Erwin Ziegler JM, Egidius Weber und † Sohn Martin, Anneliese und Martin Berger, Herbert Holme und Lebende u. Verstorbene der Fam., Sebastian Streit JM, † Schw.-Elt. Laura u. Franz Festbaum, † Schwager Karl, Franz, Gerhard, Kilian, Hans und Bernd, Vallerie Weihmayr und † Angeh. **Mo** 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **Di** 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **Mi** 8 Eucharistische Anbetung mit Gebet um geistl. Berufe, 19 M zu Mariä Lichtmess mit Blasiussegen und Kerzenssegnung in der Friedenskirche. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 8 M, Lebenden und Verst. der Fam. Ohms, Theresia u. Ulrich Völk, Georg Leutenmayr,

Johann Schlosser, Manfred Hofer, Elisabeth Bronnhuber und Irmgard Deger, 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarreiengemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

**Dekanat Aichach-Friedberg****Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

**Sa** 16.30 Rkr. **So** 10 Vorstellungsgottesdienst Kommunionkinder, M. **Di** 19.30 Bibelkreis (Pfarrsaal St. Georg, Adelzhausen). **Mi** 18 M.

**Heretshausen, St. Laurentius**

Dorfstraße 20

**So** 8.30 M. **Mi** 8 M.

**Hohenzell, St. Stephanus**

Pfarrer-Marz-Weg 5

**So** 8.30 M. **Do** 8 M.

**Kiemertshofen, St. Nikolaus**

Pfarrweg 1

**Sa** 12.15 Rkr.

**Tödtenried, St. Katharina**

Pfarrweg 1

**Sa** 16.30 Rkr. **So** 10 M. **Di** 17.30 Rkr, 18 M.

**Pfarreiengemeinschaft Affing****Affing, St. Peter und Paul**

Schloßplatz

**So** 9.15 M mit Vorstellung der Erstkommunionkinder für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft, Anton Jemiller, Max und Josepha Eichmayr, Anna, Max und Josef Götz, Theresia und Georg Hartl, Carolina und Anton Baumüller und Agnes Baumüller, Maria und Ferdinand Schlesinger und Söhne Josef und Gerhard, Helmut Götz, Cäcilia Götz und Wilhelm Siegel. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Markus Rauchmann und Katharina Leermann, Adolf und Anna Heidelberger, Xaver und Walburga Pfundmeir und Johanna Funk, Anna Oefele mit Eltern Anna und Josef. **Fr** 7.30 M mit Gebet um geistl. Berufe und Blasiussegen, Anneliese Haberstroh, zu Ehren der Mutter Gottes.

**Anwalting, St. Andreas**

St.-Andreas-Straße

**Sa** 18.45 Rkr, 19.15 M, Georg Sturm JM und Sohn Georg JM und verstorbene Verwandtschaft, Johanna und Michael Schoder, verstorbene Verwandtschaft Schoder und Sedlmeir. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, zur immerwährenden Hilfe Mariens. **Fr** 18.30 Andacht mit Blasiussegen.

**Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth**

Laurentiusplatz 2

**So** 10 Rkr, 10.30 M mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Josef Reiter JM, Maria Erber JM, Katharina und Michael Winkler, Martina und Franziska Strauß, Maria, Franziska und Josef Sedlmayer. **Do** 18.15 Rkr, 18.30 M mit Kerzenweihe und Blasiussegen, zu Ehren der Muttergottes. **Gebenhofen, Mariä Geburt**  
Pfarrer-Wiedemann-Weg 2  
**So** 8 M, Pfarrer Jakob Zeitlmeir. **Di** 17 Rkr.

**Haunswies, St. Jakobus maj.**

Pfarrweg 1

**So** 9.15 M, Johann Fischer, Maria Weiß, Max Higl, Josef, Therese und Barbara Golling und Lorenz und Walburga Oefele, Maria und Josef Engelschalk und Schwiegertochter Maria. **Mi** 17.30 Rkr.

**Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena**

Von-Grafenreuth-Straße 2

**Sa** 17.30 Rkr, 18 M, die armen Seelen. **Do** 18.15 Andacht zur Darstellung des Herrn.

**Pfarreiengemeinschaft Aichach Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

**Sa** 18 VAM, Jakob Ruf, Therese und Richard Pirl und Dieter Skiebe, Torsten Appel und Heinz Eckstein sowie Hilde und Felix Eppinger, Cäcilia Kaul mit Angeh. **So** 9 PFG für Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, 10.30 Fam.-Go. (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Katharina und Otto Heizer mit Fam., Paul Birzl mit Eltern und Schwester Elisabeth Schacherl, Wendelin Gschoßmann, Babette Müller mit Katharina und Heinrich Müller. **Mo** 9 Laudes. **Di** 18 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier, Maria Trinkl. **Do** 18 Euch.-Feier mit Kerzenssegnung und Blasiussegen, musikalisch gestaltet von Herrn Kreppold mit seiner Tochter und Enkelin, Karl Gugler, Johann und Johannes Knöferl. **Fr** 9 Euch.-Feier mit Kerzenssegnung und Blasiussegen (Spitalkirche), 17 Lichterandacht mit Segnung der Erstkommunion-Kerzen und Blasiussegen.

**Ecknach, St. Peter und Paul**

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

**So** 10 Euch.-Feier, Eltern Kienast und Schmid mit Bruder Anton. **Mo** 17 Rkr.

**Oberbernbach, St. Johannes Baptist**

Blumenstraße 1

**Sa** 18 VAM, Josef Alber, Maria Katzenschwanz und Anna Hammerl, Hans Merz, Alfred Hermann und Eltern, Ernst und Stefanie Koss mit Tochter Renate. **Di** 18 Euch.-Feier, 20 Bibelabend im PH.

**Oberschneitbach, St. Agatha**

Chrombachstraße 20

**So** 10 Euch.-Feier, Maria Purkert, Anton Kolper und Martin Meitinger.

**Unterschneitbach, St. Emmeran**

Paarweg 13

**Sa** 18 VAM, Verstorbene der Fam. Bichlmaier und Friedl und Eva, Johann und Maria Pettinger. **Mi** 18 Euch.-Feier.

**Walchshofen, St. Martin**

Walchenstraße 1

**So** 10 Euch.-Feier.

**Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch Altheggenberg, St. Johannes Baptist**

Hochdorfer Straße 1

**So** 10 PFG, Fam. Heigl, Verstorbene der Fam. Wörle, Georg und Maria Heiß. **Mi** 16 Sprechstunde mit Pfarrer Anton Brandstetter im PH, 17.30 Rkr und BG, 18 M mit Blasiussegen, Pfr. Markus Bader.

**Baidlkirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,

**Sa** 14 Taufe, 17 Rkr, 17.30 VAM, JM Xaver



Giggenbach, JM Anna Jörg mit Josef. **Mo** 18.30 Rkr (St. Johannes Vogach), 19 M (St. Johannes Vogach), zu Ehren des hl. Antonius, Frieda, Kreszenz und Wolfgang Schneller mit Johann und Magdalena Zimmermann. **Di** 19 Treffen der Gruppenleiter für die Erstkommunion. **Fr** 14 Krankenkommunion.

#### Hörbach, St. Andreas

Luttenwanger Straße 11

**Do** 14 Krankenkommunion.

#### Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

**So** 10 PFG, Maria Schäfer, Katharina Leitmeier und Maria und Anton Riepl. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M mit Blasiussegen, Martin u. Maria Süßmair mit Maria u. Hans Kink.

#### Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

**Sa** 11 BG bis ca. 120 Uhr, 18.30 Rkr, 19 Vorabendmesse, JM Josef Steber, Familie Völk und Schaiipp, Leonhard Ludwig. **So** 8.30 Pfarrgottesdienst, für die Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, 12 Rkr (St. Peter und Paul Hörmannsberg). **Di** 8 M, für die armen Seelen, JM Winni Damer. **Mi** 7.50 Rosenkranz (St. Peter und Paul Hörmannsberg), 8.30 M im außerordentlichen Ritus (St. Peter und Paul Hörmannsberg). **Do** 9.45 Krankenkommunion, 19 M mit Blasiussegen und Kerzenssegnung (Maria Zell Zillenbergl), Pfarrer Andreas Frohnwieser, Mario Menhard mit verstorbenen Angehörigen. **Fr** 9 Krankenkommunion, 19 Amt mit Aussetzung und Segen anschl. Blasiussegen, Mario Menhard mit verstorbenen Angehörigen.

#### Pfarreiengemeinschaft Dasing

##### Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

**Sa** 18.30 Vorabendmesse, Michael Blei mit Angeh. JM, Josefa Röhrle JM, Viktoria und Martin Kreutmayr, Annegret Neukäufer. **So** 9.15 Rosenkranz, 9.45 Pfarrgottesdienst. **Di** 18 Ökumenisches Abendgebet im Pfarrhaus-Meditationsraum. **Do** 18.30 M mit Übergabe der Kommunionkerzen. **Fr** 9 Haus- und Krankenkommunion, 18 Rosenkranz, 18.30 M mit Blasiussegen, Anna Gaier, Paula Zitzenzieher, Helmut Seitz, die Anliegen der Andechs Wallfahrer.

##### Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

**So** 8.30 Sonntagsmesse, Heinrich Sandmair, Eltern Sandmair, Eltern Bradl und Johann Bscheider, Johanna und Nikolaus Kormann. **Mi** 18.30 M.

##### Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

**Sa** 18.30 VAM.

##### Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1

**So** 8.30 Sonntagsmesse, Viktoria Gail JM.

##### Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

**So** 9.45 Sonntagsmesse, Michael Lichtenstern und Angehörige, Eva-Maria Musiol.

##### Wessizell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9

**Di** 18.30 M.

#### Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob, Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.15 M - Gemeindegottesdienst, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 10.15 Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung (St. Stefan), 10.30 M - Fam.-Go., Lore u. Franz Lettner, 10.30 Kinderkirche (Pfarrzentrum), 15 Kirchenführung - Pallotti und die Pallottinerin St. Jakob, 17.55 Rkr, 18 BG, 18.30 M, JM Walburga Ramp. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M, Elisabeth Hahn. **Mi** 16.30 M (nicht öffentlich) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (St. Stephan Wiffertshausen), Maria u. Georg Götz. **Do** 15.30 M (nicht öffentlich) (ProSeniore Altenheim), 17.55 Rkr, 18.30 M mit Kerzenssegnung und Prozession. **Fr** 8.30 M m. Blasiussegen, gest. JM Maria Steinbach sen., 15 Trauercafé (Divano).

#### Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 9 EF, für Josef und Kreszentia Herrl. **So** 10.30 EF, für Therese Wunder. **Mo** 18 EF, für Josef und Centa Wiedermann. **Mi** 18 EF, für † Familie Wolpert und Bundschu. **Do** 18 EF, für Willi Pflock. **Fr** 18 EF, für Sr. Adolfa Mack.

#### Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** 8 Laudes, 8.30 M, Johanna und Jakob Seel mit Angehörigen, Dieter und Gottfried Bader, Karl Schmid, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr rund 15-18 Uhr, 15 BG. **So** 8 M, Josefine Stockhammer, 10 M, Karoline und Franz Ruisinger, Theresia Wunder, Christiana Krammel mit Eltern, Afra und Paul Seidel, 14 Rkr, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M, zum Dank an die Muttergottes, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M, Bitte in einem besonderen Anliegen, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M, † Angehörige der Familie Endraß, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Thomas Winter. **Do** 8 Laudes, 8.30 M, mit feierlicher Kerzenweihe, Bitte für die Flüchtlinge weltweit, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 Bibelgespräch (BS-Haus). **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, mit Austeilung des Blasiussegens, zu Ehren des Hl. Blasius, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 M, mit Austeilung des Blasiussegens, Bitte in einem besonderen Anliegen, anschließend BG; Eucharistische Anbetung am Gnadentaler bis ca. 20 Uhr.

#### Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen

Ainertshofen, Mariä Verkündigung,

Ortsstraße

**Di** 19 M, Viktoria und Peter Riemensperger, Stadtpfarrer Josef Zeitlmeir, Maria

und Josef Kröpfl, Cäzilia, Josef und Xaver Moser, zur hl. Theresia vom Kinde Jesu.

#### Hollenbach, St. Peter und Paul,

Hauptstraße

**So** 10 Hl. Amt, zu Ehren der Hl. Anna Schäffer. **Mi** 18 M in Motzenhofen (Mariä Heimsuchung Motzenhofen), für Georg Fehrer und Jakob und Viktoria Euba. **Do** 18 M, für Eltern, Verwandte und Bekannte Huber.

#### Igenhausen, St. Michael,

Augsburger Straße

**So** 8.30 Hl. Amt, zu Ehren der lieben Muttergottes. **Di** 17.30 Rkr, 18 M, für Maria und Viktoria Bachmeir. **Fr** 18 M Kerzenssegnung und Blasiussegen.

#### Inchenhofen, St. Leonhard,

Marktplatz 2

**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 Sonntagvorabendmesse, für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **So** 9.45 Hl. Amt, JM Vinzenz Reichhold, JM Alban Höger, JM Sylvester Karl, JM Josef Geisenhofer, JM Leonhard Haberl, Anna und Michael Dunau, Sohn Johann und Angehörige, Maria Thurner. **Mo** 19 M, JM Anni Geißler, JM Magdalena Ostermayr, Katharina und Josef Höger, zu Ehren der lieben Muttergottes - anschl. Betstunde, Leonhard Lohner. **Mi** 19 Kath. Frauenbund im Pfarrsaal: Osterkerzen verzieren (Pfarrsaal). **Do** 18.30 Rkr um geistl. Berufe und BG, 19 M zum Fest Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess) mit Kerzenssegnung und Blasiussegen, Emilie Klosa und Kreszenz Schweizer, Johann Märdauer, Michael und Kreszenz Kröpfl, Pauline Turba und Kreszenz und Josef Rieger.

#### Sainbach, St. Nikolaus,

Kirchplatz

**So** 8.30 Hl. Amt, für Eltern und Geschwister Zeitlmeir, Kreszenz und Michael Rabl. **Mi** 19 M mit Kerzenssegnung und Blasiussegen, Ernst Meier. **Fr** 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 M mit Blasiussegen, JM Therese Triebenbacher.

#### Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.45 Rkr. **So** 10.30 M nach Meinung.

**Di** 18.30 M nach Meinung. **Mi** 9 M nach Meinung. **Fr** 10 M nach Meinung.

#### Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

**Sa** 18.30 PFG, Anton Schmelcher JM und Tochter Maria mit Eltern Anton und Maria und Fam. Heiß, Magdalena JM und Jakob Baur mit Eltern und Geschwistern. **So** 9 PFG. **Do** 18.30 M nach Meinung.

#### Pfarreiengemeinschaft Klingen

Gallenbach, St. Stephan,

Fuggerstraße

**Sa** 18.30 Rkr, 19 Amt, M, Eltern Daferner, Eltern Bichler, Walter Reimann, Richard Schneider, Michael u. Monika Hoppmann. **Fr** 8 M, Johanna Kügler, Anton u. Rosa Strobel, nach Meinung.

#### Klingen, Mariä Himmelfahrt,

Kirchstraße

**So** 8.45 Amt f. d. Pfarrgemeinde, M, Alfred Obermeier u. Resi Krieger, Michael Reich, Pius u. Kreszenz Kopp, Michael Meitinger, Johann u. Rita Kirchmeir u. Anna Seidel, Sieglinde Oberacher. **Di** 8 M, zur Muttergottes. **Mi** 18 Rkr und BG, 18.30 Schülermesse, Anna u. Axel Hoepner, Georg u. Herbert Eisner u. Angeh. **Fr** 9 Krankenkommunion.

**Obermauerbach, St. Maria Magdalena,** Kirchweg

**Do** 18.30 M, Viktoria Stegmair, Franz Held.

#### Thalhausen, St. Georg,

Am Mühlberg

**So** 10 Amt, M, Josef u. Maria Menzinger, Anastasia Metzger. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Josef u. Kreszenz Schmaus.

#### Pfarreiengemeinschaft Kühbach

Kühbach, St. Magnus,

Paarer Straße 2

**Sa** 8 Papiersammlung der Pfarrei, 17.30 Rkr, 18 VAM - Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge, Kaspar Rinauer, Elisabeth Jüngst, Jakob u. Maria Hörmann u. Alexander Schorer, Matthias u. Franziska Tiltscher, Friedericke u. Ferdinand Antl u. Großeltern, Maria u. Leonhard Müller u. Eltern Steinheber. **So** 9.15 Rkr in der PK, 9.45 PFG für die Lebenden u. Verst. unserer Pfarreiengemeinschaft, Johann Haas, Eltern Haas u. Haggenmüller, Alois Lindermair, Maria Lindermair m. Eltern, Johann u. Katharina Rupp, Anton Krepold m. Geschw. **Mi** 14 Seniorennachmittag im PH, 18.30 M u. Blasiussegen (Schlosskapelle Haslangkreit). **Do** 18 Rkr für Eheleute/Eltern/Familien, 18.30 M mit Kerzenssegnung u. Blasiussegen - gestaltet m. d. EK-Kindern.

**Unterbernbach, St. Martin,** Martinstr. 3 **So** 9.10 Rkr v. Rosenkranzverein, 9.45 M, Josef Schmaus, Jakob u. Walburga Böck, Michael u. Katharina Schmaus, Lorenz Grabmann, Magdalena Maier u. Sohn Michael, Anna u. Josef Stocker u. Geschw., Anna Lohner u. † Angeh. Lohner. **Di** 18 Rkr, 18.30 M mit Kerzenssegnung u. Blasiussegen.





**GRIENEISEN BESTATTUNGEN**

**Wir sind für Sie da**  
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht  
**0821 / 44 07 50**

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

**Neusässer Straße 12 | Augsburg**  
www.ahornagrieneisen.de



**Pfarreiengemeinschaft Merching****Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

**Sa** 16 Rosenkranz. **So** 10.30 M, Familien Zwerenz, Lössl und Jäger mit Verwandtschaft, Hannelore Trautwein und Josef Jäger, JM Joachim Fabian und Verwandtschaft. **Mo** 16 Rosenkranz. **Di** 16 Rosenkranz. **Mi** 14 Uhr Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Annakapelle, 16.30 Rosenkranz in der Annakapelle. **Do** 17 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten, 17.15 Uhr Beichtgelegenheit in der Annakapelle, 17.30 Rosenkranz, 18 M mit Kerzenweihe, Kerzenopfer und Blasiussegen, Lebende und Verstorbene der Familien Stadtherr, Resele, Bayer und Huber, Lebende und Verstorbene der Familien König und Roschätzky. **Fr** 16 Rosenkranz.

**Steinach, St. Gangulf,**

Hausener Straße 9

**So** 9 M. **Di** 18 M mit Blasiussegen.**Steindorf, St. Stephan,**

Kirchstraße 4

**Sa** 16.30 Rosenkranz. **So** 9 M (für Pfarrer Heinrich Zeller), Johann Sedlmair, Johann und Maria Eder mit Sohn Josef Eder, Karl Hofmann, Katharina Berger, Michael und Anna Kreuzer mit Verwandtschaft, Josef Bernhard und verstorbene Angehörige. **Fr** 16.30 M - Herz Jesu mit Blasiussegen, für unsere Verstorbenen.

**Hausen, St. Peter und Paul,**

Dorfstraße 14

**Mi** 9 M mit Kerzenweihe, Kerzenopfer und Blasiussegen, Eltern Gerum und Zimmermann.

**Unterbergen, St. Alexander,**

Hauptstraße 7

**Sa** 18 Vorabendmesse, Verwandtschaft Hoehenadl-Maier. **Mi** 18M mit Blasiussegen.

**Schmiechen, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 1

**So** 10.30 M.**Pfarreiengemeinschaft Mering****Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M (Theresienkloster), 14 Taufe von Emilia Defalco, 17 Vesper, 17 Rkr. **So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 9.45 BG in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 10.30 M Fam. Bösl und Anton Weiß, Alfred Bodirsky JM m. Verw., Magdalena Kurz JM, Anton Kurz mit Sohn Anton, Alois Werle, Erich Cizek, Verw. Kurz und Metzger, Leni und Hans Stecker mit Tochter Ingrid und Enkel Thomas Rath, Gabriele, Maria, Michael und Hans Wenger, Fam. Süßmeier und Manfred Eibl, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) mit Laudes (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Maria Kretschmer JM, Thomas u. Maria Kennerknecht, Sohn Thomas u. Maria Wiedemann. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M, 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M zum Fest Mariä Lichtmess mit Kerzenweihe und Blasiussegen (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10

M zum Fest Mariä Lichtmess mit Kerzenweihe und Blasiussegen (Theresienkloster), 18.30 Rkr für die Verst. der Woche und BG, 19 M zum Fest Mariä Lichtmess mit Kerzenweihe, anschl. Blasiussegen und gestaltete Eucharistische Anbetung bis 20.15 Uhr, Thomas Janker, Margit Dosch m. Verw., Fam. Franz und Hildgard Schiele und Fam. Kanzog. **Fr** 7.15 M entf., 9 Herz-Jesu-Andacht - Barmherzigkeits-Rosenkranz (Anbetungskapelle), 16 Eucharistische Anbetung (Theresienkloster), 16 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet und Blasiussegen (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 19 M mit Blasiussegen (St. Franziskus).

**Meringerzell, St. Johannes Baptist**

Am Kirchberg 2

**Sa** 19 VAM, Elisabeth, Josef und Jphann Rottenfußler und Mria und Thomas Würle.

**Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach****Edenried, St. Vitus,**

Dorfstraße

**Sa** 17.30 BG, 18 VAM, M, JM Josef Michael Weber, Matthias Lindermeir. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Alois und Anna Gabriel mit verstorbener Verwandtschaft Gabriel, Georg Spranz.

**Griesbeckerzell, St. Laurentius,**

Lorenzstraße 23

**So** 9 M; Vorstellung der Erstkommunionkinder, JM Georg Bucher, Maria und Karl Gaßner und Eltern Tischner und Sprang, Karl Mayer, Maria Huber. **Mo** 18.30 M, Fritz Ertl, Johanna Lechner, Johann und Magdalena Frohnwieser und Johanna Bradl, Benno Mayr, Victoria und Benno Mayr, Werner Dumann, um Kraft für die Herausforderungen und Kreuze. **Di** 17 Rkr.

**Obergriesbach, St. Stephan,**

Stefanstraße

**Fr** 18 Rkr, 18.30 M; Kerzensegnung und Blasiussegen, JM Karolina Huber.

**Sulzbach, St. Verena,**

Tränkstraße

**So** 10.30 M für die PG; für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft; Vorstellung der Erstkommunionkinder. **Di** 18.30 M, Weihetag Altar, Anton Friedl junior und senior mit Eltern Metzger und verstorbene Verwandtschaft Friedl, Stefan Huber und Verwandtschaft, Adolf Gröger und Verwandtschaft.

**Zahling, St. Gregor der Große,**

Brunnenstraße

**Do** 18 Rkr, 18.30 M, Kerzensegnung und Blasiussegen, Anneliese Huber und Michael und Monika Huber, Anton Nodlbichler.

**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring****Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

**So** 10 M Josefa Gall JM, Johann Motzko JM, Eltern Pfaffensteller u. Söhne, Xaver und Wally Liedl, Monika u. Josef Gerstlacher, Hermann Mayr (MM). **Mi** 19 M mit Blasiussegen und Kerzenweihe.

**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz**

Kirchberg

**So** 10 M Maria u. Johann Völk, Geschwister Riedlberger, Dr. Otto Hebauer. **Do**

18.30 Rkr für Priesternachwuchs, 19 M mit Blasiussegen und Kerzenweihe.

**Freienried, St. Antonius**

Schweglerstraße 1

**Sa** 18.30 VAM mit Blasiussegen.**Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

**So** 8.30 M für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Josef Bosch m. Angeh. **Mo** 9 M. **Mi** 19 M mit Blasiussegen und Kerzenweihe (St. Thomas Roderzhausen). **Do** 19 M mit Blasiussegen und Kerzenweihe. **Fr** 9 M.

**Paar, St. Johannes Baptist,**

St.-Johannes-Straße 3

**Sa** 18.30 Sonntagvorabendmesse, Matthias Burnhauser, Siegfried u. Benno Bergmair JM. **Fr** 19 M mit Blasiussegen und Kerzenweihe, Johann und Katharina Leutgäb und Anna Wenk, Erna und Franz Heitzinger.

**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**

Augsburger Straße 26

**Di** 19 M mit Blasiussegen und Kerzenweihe, Anton Lachner JM.

**Rinntenthal, St. Laurentius,**

Aretinstraße

**So** 8.30 M. **Fr** 18.30 Rkr für Priesternachwuchs, 19 M mit Blasiussegen und Kerzenweihe, Stiftsmesse Maria und Michael Holzmüller.

**Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,**

Dorfstraße

**Di** 19 M mit Blasiussegen und Kerzenweihe, Helmut Losinger, Stefan Jehle u. Maximilian Echter.

**Pfarreiengemeinschaft Pöttmes****Ebenried, St. Anna,**

Kirchplatz 2

**So** 8.30 M, Kunigunde Lihl, Nikolaus Ruf und Geschwister. **Mi** 18.30 Rkr und BG, 19 VAM zum Fest der Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess) mit Kerzenweihe und Kerzenopfer, Adolf und Martina Kandler JM.

**Echshheim, Mariä Heimsuchung,**

Pfarrer-Bauer-Straße 4

**So** 9.25 Rkr, 10 M, Josefa und Rudolf Letschka JM, Walburga Brummer. **Di** 18.25 Rkr. **Fr** 18 Rkr (Filiakirche Heilig Kreuz Reicherstein).

**Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,**

Pöttmeser-Straße 4

**Mi** 18.30 Rkr.**Gundelsdorf, Hl. Kreuz,**

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

**So** 8 Rkr, 8.30 M, Georg Bernet, Theresia Bernet. **Do** 18.25 Rkr und BG, 19 M mit Kerzenweihe und Kerzenopfer anschließend Blasiussegen, Andreas und Maria Brieschenk, die armen Seelen.

**Handzell, St. Maria Magdalena,**

Hauptstraße

**So** 10 M, Sofia Kühbacher JM, Viktoria Schäfer und Sohn Peter JM. **Di** 18.30 Rkr.

**Osterhausen, St. Michael,**

Pfarrweg 5

**So** 9.30 Rkr, 10 M, Irene Pröll, Michael Pröll JM, Johann und Maria Hirschberger.

**Pöttmes, St. Peter und Paul,**

Kirchplatz 2

**Sa** 18.25 Rkr und BG, 19 VAM, Maria Hammerl JM, Richard Feiger. **So** 10 Hl.

Amt für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft mit Vorstellung der Kommunionkinder. **Mo** 18.25 Rkr und BG, 19 M, Reinhard Skiebe, Maria und Johann Reiser JM. **Di** 18.25 Rkr für den Frieden und BG, 19 M, Josef Schmaus und Sohn Hubert, 19.45 Bibelabend im Pfarrhof. **Mi** 8 M, nach Meinung, Horst Böhm JM, 8.30 Frühstück im PH, 16 Go für Kindergartenkinder mit Blasiussegen, 18.25 Bruderschaftsrosenkranz. **Do** Kerzenopfer, anschl. Holy Hour mit BG, 18.25 Rkr, 19 M mit dem Holy Chor mit Kerzenweihe und Kerzenopfer und Blasiussegen, Geschwister Schmid, Walburga und Matthias Heinrich JM, Michael und Christine Hammer mit Schwester Aurelia. **Fr** Sühnenachtanbetung in der PK, 17.30 Weggottesdienst zur Erstkommunion, 18.30 M anschließend Blasiussegen, Alwin Hörmann JM, Alfred von Komorowski, Christiane Karmann, Peter Wendler.

**Schnellmannskreuth,****Mariä Himmelfahrt,**

Dorfstraße 5

**So** 8.30 M, Theresia Förg JM, Karolina Lohner JM. **Mo** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr und BG, 19 M mit Kerzenweihe und Kerzenopfer anschließend Blasiussegen, Michael Metsch.

**Schorn, St. Magnus,**

Ortstraße 3

**Sa** 18.30 BG, 19 VAM, für alle verstorbenen Priester, die in Schorn gewirkt haben, Alfons Birkmeir. **Mi** 18.25 Rkr und BG, 19 VAM zum Fest der Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess) mit Kerzenweihe und Kerzenopfer, Eltern Harlander und Kinder.

**Wiesenbach, St. Markus,**

Baarer Straße 34

**Fr** 18.30 Rkr und BG, 19 M anschließend Blasiussegen, Schwester Maria Pia Sturm, Elisabeth Gietl JM.

**Rehling, St. Vitus und Katharina,**

Hauptstraße 5

**So** 8.30 M, Richard Herrmann und Eltern, Magdalena und Michael Jakob, Gertraud Jakob. **Do** 18 Fest-Go mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Alexander Schorer und Familien, Blasius Kammerer.

**Pfarreiengemeinschaft Stätzing****Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

**So** 9 PFG, Edmund Porasil JM, Franziska u. Josef Foraschick, Sofie JM u. Georg Brandmair und verst. Angehörige, Konrad und Maria Wagner JM und Eltern, Bernhard Widmann JM, Andreas JM und Christine Schmid und Johann und Katharina Mahl. **Di** 19 Zeit mit Gott. **Do** 19.30 Pfarreiengemeinschaftsgottesdienst.

**Haberskirch, St. Peter und Paul,**

Stefanstraße 45

**So** 18 Wortgottesfeier.**Stätzing, St. Georg,**

Pfarrer-Bezler-Straße 22

**Sa** 18 Rkr. **So** 18 AM.**Wulfertshausen, St. Radegundis,**

Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 PFG, Maria und Johann Holzmüller, Sohn Hans und Tochter Maria und



verst. Angehörige, Irmgard und Peter Wolf m. verst. Angeh. der Fam. Wolf, Johann und Margarete Bründl, Margarete Bründl m. verst. Angehörigen. **Fr** 18 PG-Gottesdienst m. allg. Blasiussegen.

#### Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

**Sa Sa** 9.30 Fest-Go zum Patrozinium in Hausen (St. Pauli Bekehrung), Josef und Bernadette Flammensbeck mit Eltern, Klemens und Zenta Kaiser, Gabriele Sieber, Maria und Alwin Wunsch, Georg Heinrich, Michael und Elisabeth Heinrich mit Söhne und Eltern, Johann, Monika und Ignaz Balleis. **So** 9.30 Rkr, 10 M, Franziska und Martin Brandmayr und Angeh. Brummer, Maria Koller JM, Sofie und Thomas Wörle und Tochter Gertrud, Theresia und Martin Steiner und Angeh., Sofia und Xaver Wörle. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Fest-Go mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Anna und Peter Erhard und Angeh., Andreas und Afra Benkart und Angeh., Renate und Fritz Ritter.

#### Pfarreiengemeinschaft Schiltberg

##### Aufhausen, St. Johannes Baptist,

Thalhauser Straße

**So** 10.30 M der Go findet in der Kirche in Lauterbach statt.

##### Schiltberg, St. Maria Magdalena,

Obere Ortsstraße 3

**So** 8 PFG.

#### Pfarreiengemeinschaft Tandern

##### Alberzell, Heilig Kreuz,

Petershausener Straße 1

**So** 10.30 Monatsmesse für die Kommunionkinder, Johann und Maria Limmer (Kinder). **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M mit Segnung d. Kerzen, d. Agathabrotos u. Blasiussegen. **Fr** 8.30 Krankenkommunion in der ganzen PG.

##### Hilgertshausen, St. Stephanus,

Kirchgasse 7

**Sa** 18 Rkr, 18.30 VAM, Josef und Berta Weigl (Fam.), Ferdinand Kölbl und verst. Verwandtschaft. **Di** 18 Rkr, 18.30 M mit Segnung d. Kerzen, d. Agathabrotos u. Blasiussegen, Georg Kroll u. Betty Gruber, Maria u. Ludwig Lechenbauer, Rudi Raßl. **Fr** 8.30 Krankenkommunion in der ganzen PG.

##### Pipinsried, St. Dionysius,

Pfarrstraße 10

**So** 10.30 Wortgottesfeier. **Do** 18 Rkr, 18.30 Amt mit Kerzenssegnung f. anschl. Segnung d. Agathabrotos u. Blasiussegen, Tante Anni und Onkel Xaver. **Fr** 8.30 Krankenkommunion in der ganzen PG.

##### Tandern, St. Peter und Paul,

Schloßplatz 1

**So** 9 PFG für die Lebenden und Verst. unserer Pfarreiengemeinschaft, Walburga Schwertfirm (Fam. Huber), Josef Aidelsburger (Riebling Ndf.), Xaver und Elisabeth Wenger und Eltern, Josef u. Barbara Kreitmeir, Johann u. Berta Weißner u. verst. Angeh., Hans Weißner. **Fr** 8.30 Krankenkommunion in der ganzen PG, 15 Eucharistische Anbetung, 18 Rkr, 18.30 M mit Segnung d. Kerzen, d. Agathabrotos u. Blasiussegen.



▲ Die Kirche Mariä Verkündigung war ursprünglich romanisch und ist vermutlich im Mittelalter abgebrannt. Im 15. Jahrhundert wurde sie neu errichtet. Das Dachwerk wird um das Jahr 1485 datiert. Nach 1704 wurde vermutlich der Turm um die achteckigen Geschosse mit Zwiebelhaube erhöht. Im Zuge des Spanischen Erbfolgekriegs brannte das Gotteshaus erneut ab und wurde bis 1730 neu erbaut. Bei einer Renovierung im Jahre 1954 legte man Fresken, vermutlich von Ignaz Baldauf, frei. Foto: Banner

### Dekanat Schwabmünchen

#### Pfarreiengemeinschaft Bobingen

##### Bobingen, St. Felizitas, Hochstraße 2a

**Sa** 17.55 Rkr, 18.30 VAM, Ulrich u. Maria Burger u. Angeh., Manfred Fehle, Norbert Zeipelt und verst. Angehörige, Alois Wiedemann JM u. verst. Angeh. **So** 9 PFG, 10.30 M. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wende-

lin Kapelle). **Do** 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - anschl. eucharistische Anbetung) f. Maria Reich u. deren Angeh., Waltraud Eger.

##### Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie, Grenzstraße 1

**So** 10.30 PFG, Sofia und Franz Gahn und

Verwandtschaft. **Di** 18.30 M.

##### Reinhartshausen, St. Laurentius, Waldberger Straße 2

**So** 9 PFG, Ernst Sappler, Eltern, Ludwig und Rosina Schmid, Tochter Helga, Schwiegertochter Gertrud, Florian und Theresia Bißwanger, Emma, Georg und Cäzilie Kobold und Angeh., 12 Taufe - Anton Zobel.



**Straßberg, Heilig Kreuz,**

Frieda-Forster-Straße 1

**So** 9 Euch.-Feier. **Fr** 19 Euch.-Feier.**Waldberg, St. Radegundis,**

Bobinger Straße 12

**Sa** 18.30 VAM, Anastasia Kleber JM, Sohn August Kleber, Lorenz Kleber, Ulrich Kleber und Edith Paulen-Moskal, Barbara und Johann Schuster. **Mi** 17 M.**Pfarreiengemeinschaft Fischach****Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

**Fr** 9 Rkr.**Fischach, St. Michael,**

Hauptstraße 6

**So** 10 M, Michael Hofmann JM, Josefa Schrom, Magdalena Schrutka. **Mi** 9 Hausfrauenmesse. **Do** 18 Gebet um geistl. Berufungen. **Fr** 18 Abendmesse.**Siebertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchberg

**Sa** 19 VAM, Werner Landherr und verstorbene Angehörige, Peter Böck.**Willmatshofen, St. Vitus,**

Hauptstr. 86

**So** 8.45 M. **Di** 18.30 Rkr. **Fr** 15 Kapelle Tronetshofen: Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).**Wollmetshofen, St. Jakobus maj.**

Ortsstraße 26

**Di** 18 AM.**Pfarreiengemeinschaft Großaitingen****Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

**Sa** 18 Rkr, 18.30 VAM, Gertrud Schröck, in einem besonderen Anliegen; Josef u. Maria Schröck, Johann u. Maria Geißelmaier, Manfred Geh, Theresia Hofer u. Angeh., Rosa u. Alfons Geißelmaier, Maria Wolf. **So** 9.30 Rkr, 10 PfG, Helmut Schmid, Barbara Keller. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 18 Rkr entf., 18.30 M. u. Kerzenssegnung/Blasiussegen mit Erstkommunionkinder, Fam. Ellenrieder/Böckeler, Klemens Hutter, Maria u. Josef Spatz. **Fr** 14 Krankenkommunion, 18 Rkr, 18.30 WGF gestaltet vom Frauenbund; Thema: „Türen“.**Kleinaitingen, St. Martin**

Am Kirchberg 1

**Sa** 18.30 PfG anschl. MMC-Gebet, Brigitte Mayer (StM). **Mi** 17 Krankenkommunion, 18.30 M. u. Kerzenssegnung/Blasiussegen mit Erstkommunionkinder, Josef Schweinberger, Max Fiehl u. Philomena Dachs. **Fr** 16 Rkr.**Oberottmarshausen, St. Vitus**

Kirchplatz 1

**So** 8.45 PfG. **Mi** 16.45 Krankenkommunion, 18 M, Anna Erdle (StM). **Fr** 18 M. u. Kerzenssegnung/Blasiussegen mit Erstkommunionkinder.**Reinhartshofen, St. Jakobus**

Kapellenberg

**So** 18.30 M.**Wehringen, St. Georg,**Friedensstr. 6  
**Sa** 16 Rkr. **So** 10 PfG, Juliane Müller, BrschM für Gerda Kugelmann. **Do** 8.30 Rkr, 9 M. mit Blasiussegen, Maria Kugelmann u. Angeh., 9.30 Krankenkommunion. **Fr** 18.30 M, 19.10 Fatimariosenkranz.**Pfarreiengemeinschaft****Hiltensingen / Langerringen****Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringer Straße 1

**So** 8.45 PfG (S), Christl Gregor-Weyer JM und Miachael und Maria Weyer und Franz Xaver Kottmayer und verstorbene Angehörige. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M mit Blasiussegen. **Do** 18.30 Gebete zum Fest Darstellung des Herrn (Lichtmess).**Hiltensingen, St. Silvester,**

Kirchweg 4a

**Sa** 8 Rkr, 19 Wortgottesdienst (P). **So** 9 Andacht. **Mo** 18 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Do** 8 Rkr.**Fr** 19 M mit Blasiussegen, Georg und Genovefa Birkle und verstorbene Angeh.**Konradshofen, St. Martin,**

Grimoldsriederstraße 6

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM (K) mit Blasiussegen, Franziska Bravi JM und Agnes Crolla JM, Josef Fichtel JM, Gerhard Baur JM und verstorbene Angeh.**Langerringen, St. Gallus,**

Pfarrgasse 3

**Do** 18.30 Rkr, 19 M mit Blasiussegen, Rupert Vogelmaier.**Scherstetten, St. Peter und Paul,**

Kirchgasse 1

**So** 10 PfG (K) mit Blasiussegen, Georg Klaus und verstorbene Angehörige, Sofie Schreiegg und Geschwister.**Schwabmühlhausen, St. Martin,**

Kirchberg 10

**So** 10 PfG (S) mit Blasiussegen.**Westerringen, St. Vitus,**

Pfarrgasse 3

**So** 8.45 PfG (K), Maria Benesch und verstorbene Angeh. **Di** 19 M.**Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn****Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24

**Sa** 14 Taufe, 18.30 M, für Verst. d. Fam. Ruppert u. Holzmann, für Marga u. Herbert Kofer. **So** 11.30 Fam.-Go. . **Di** 18.30 M, für Christian Maier JM. **Mi** 19 Erinnerungsgottesdienst Hospizverein Christrose.**Königsbrunn, St. Ulrich,**

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

**Sa** 17 BG. **So** 8.30 M, 19 M in St. Ulrich, für Barbara u. Gotthard Hieber. **Mo** 18.30 M. **Mi** 8 Laudes. **Do** 18.30 M mit Kerzenssegnung.**Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,**

Blumenallee 27

**So** 10 PfG, für Verst. d. Fam. Wonneberg u. Banik. **Mi** 18 BG, 18.30 M. **Fr** 8.30 M.**Pfarreiengemeinschaft Lechfeld****Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11

**So** 9 M, Johann Zillober und Eltern. **Di** 8.30 Rkr, 9 M.**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,**

Franziskanerplatz 6

**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle Klosterlechfeld), 8.30 Rkr, 9 M, Rosemarie Wierler JM, 17-17.30 BG in der Kapelle. **So** 8.30 BG in der Kapelle und Rkr in der Kirche, 9 M, Ernesto und Modesta Lim, Frederico und Conchita Beba, Helmut und Eva Prutscher Gerd Heller. **Mi** 8.30 Rkr, 9M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster) und Frühstück, Fam. Hickl und Sattler. **Do** 17.30 Rkr, 18 Zentraler Go zum Fest „Darstellung des Herrn“ (Maria Lichtmess) mit Kerzenweihe. **Fr** 15 BG in der Kapelle, 17.30 Rkr, 18 M mit Blasiussegen.**Lagerlechfeld, St. Martin**

Jahnstraße

**So** 10.30 M, Marie Bartl und Angehörige und Fam. Frei und Zechmeister.**Obermeitingen, St. Mauritius**

Kirchberg

**Sa** 18 VAM Max und Dora Fichtel, Anna Näher JM, Anton und Zenta Ströbele mit Kindern Irma und Max, Adolfine Spatz. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 9 M (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), Anna Natterer, Maria u. Josef Ryrko, Günter Ullmann. **Do** 18 Gebetsstunde (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Fr** 8-17 Morgenlob, euchar. Anbetung (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 17.30 Rkr (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 18 M mit Blasiussegen, Franz Wagner Maria u. Johann Wagner.**Untermeitingen, St. Stephan,**

Schloßberg 10

**So** 10.30 M, Eltern Zehentbauer u. Sohn Helmut, Helmut u. Dieter Gloger, Leonie Lampl. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M anschl. Frühstück im PH. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, anschl. Anbetung.**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen****Klimmach, Mater Dolorosa**

Klimmach

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 M (8.30 Rosenkranz), Josefa Gall JM und Verwandtschaft. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr.**Mittelstetten, St. Magnus**

St.-Magnus-Gasse 1

**So** 10.30 M, zu Ehren der Muttergottes. **Di** 16.30 Rkr.**Schwabmünchen, St. Michael,**

Ferdinand-Wagner-Straße 5

**So** 9 PfG (8.30 Rosenkranz), 10.30 M, Franz und Kunigunde Strassner, Rosa Rindle JM, Anton Schlögel, Cornelia Jaut, Ernst Ring, Martina Seitz JM, Georg Seitz, Wendelin und Theresia Rogg, 19 M mit Lobpreis-Musik, Karolina und Anton Hefele, Max Hieber sen. JM. **Mo** 9 Unterkerche: M für Karolina und Agathe Erber mit Verwandtschaft. **Di** 16 Haus Raphael: M mit Blasius-Segen, 17.30 Unterkerche: Gebet und Bibelteilen, 19 M, Alois Deschler mit Eltern. **Mi** 9 Unterkerche: M anschl. Anbetung bis 10.30 Uhr, 18 Mariengrotte im Luitpoldpark: Deutschland betet Rkr. **Do** 17 BG/geistl. Gespräch, 18 Feierliche AM zum Fest der Darstellung des Herrn mit Blasius-Segen, Erwin, Josef und Rita Schmid, Johann und Anna Leinbeck, Richard Wagner JM, Viktoria Wagner. **Fr** 9 Unterkerche: M, Vorfahren und Verwandtschaft Bayer.**Schwabegg, Mariä Himmelfahrt**

Hauptstraße 1

**Sa** 19 VAM (18.30 Rosenkranz), Hieronymus Deschler und Angehörige, Pfarrer Schwenger JM. **Do** 9 M mit Blasius-Segen (8.30 Rkr). **Fr** 9 Rkr mit Herz-Jesu-Litanei.**Pfarreiengemeinschaft Stauden****Grimoldsried, St. Stephan,**

Schulstr. 10

**Di** 9 M. **Fr** 10.45 Krankenkommunion.**Langenneufnach, St. Martin,**

Rathausstraße 23

**So** 10 Wortgottesdienst. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 19 M mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Ruth Geldhauser zum Jahresged. **Fr** 9.45 Krankenkommunion.**Mickhausen, St. Wolfgang,**

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

**Sa** 19 Vorabendmesse mit Vorstellung der Kommunionkinder, Frieda Heckl z. Jahresged., Familie Kremser, Stephan Sirch z. Jahresged. und Geschwister, Johanna Ramminger und verstorbene Angehörige, Herbert Hörwick z. Jahresged., Leo Hörwick z. Jahresged., Josefine Bob z. Jahresged., Simon Bob, Sohn Johann und verstorbene Angehörige. **Fr** 14 Krankenkommunion.**Mittelneufnach,****St. Johannes Evangelist,**

Kirchweg

**Sa** 17 Rosenkranz, 17.30 Vorabendmesse, Erwin und Magdalena Barisch z. Jahresged. und verst. Angeh. **Mo** 8 Rosenkranz. **Mi** 8 Rosenkranz. **Fr** 15 Krankenkommunion.**Reichertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchstraße 4

**So** 8.30 M mit Kerzenweihe, Franziska und Zeno Göppel und verst. Angeh. **Fr** 11 Krankenkommunion.**Walkertshofen, St. Alban,**

Hauptstr. 30

**So** 10 M, Karl Rödling mit Söhnen Karl und Reinhard, Josef Lex z. Jahresged. mit Anna Lex. **Fr** 9.45 Krankenkommunion, 18.30 Rkr, 19 Fam.-Go. mit Kommunionkinder mit Kerzenweihe und Blasiussegen, M.**Abkürzungen**

**AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PfG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.





▲ 1690 erbaute man in Mittelstetten eine Kapelle zu Ehren des heiligen Magnus, die 1841 vergrößert wurde. Das Altarbild mit dem Kirchenpatron malte 1872 der aus Schwabmünchen stammende Historienmaler Ferdinand Wagner. Links von der Kirche ist das Pfarrhaus zu sehen. Der zweigeschossige Satteldachbau mit umlaufendem Sohlbankgesims wurde 1869 erbaut und ist ein geschütztes Baudenkmal

Foto: Zoepf

## Dekanat Günzburg

### Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

**Sa** 8.30-9 BG, 8.30 Rkr, 9 M für † Eltern, Josefa und Michael, Michael Helmine und Angehörige, für † der Familie Trinker, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Großtante Agathe Erber, zu Ehren des Kostbaren Blut für Elisabeth Steger, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 VAM, für lebende Constanze Sonntag, als Dank an die Schutzengel der Familie Lindemayr. **So** 7.15-9 BG, 7.30 M für Max, Maria und Maxi Drexler, für Anton und Elisabeth Knestel mit Gerhard, für Lebende und Verstorbene der Familien Wesolly-Gisdon, 8.30 M für Franz, Dora und Werner Müller, um Hilfe, Schutz und Gesundheit für Christine Kein, für Kreszenzia Böck, 9.30-10.45 BG, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohl-

täter der Wallfahrt, 17-17.30 BG, 17.30 M in der früheren Form für Hilfe in besonderer Not und Gefahr, für meinen Mann, dass er auf den Weg des Glaubens und zur Kirche zurückfindet, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Viktoria Aigster v. d. Trägern, Maria und Ludwig Hintermayr und Vorfahren. **Mo** 7.30 M für Familien Schuber, Smollen Brequello und Verwandtschaft, für Erich Kugelmann, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Anna Grimbacher, Viktoria Emminger, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Kornelia Rößle zum Geburtstag, für Rudolf und Anna Schymik, für Paul Mäder und Onno Stroeve. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Josef Schwarzenbacher, für Herrn Lulei, für Maximilian um Genesung, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Helene Böck, für Arthur Geiger zum JT. **Mi** 7.30 M für Viktoria Emminger, für Johanna Rauffer, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Marga Galster und Geschwister, für

lebenden Ulrich Nadler, für Josef Mayer, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für † Treffer und Ettinger, für Christoph Biber, zu Ehren der hl. Mutter Gottes. **Do** 7.30 M für Richard und Josepha Merz, für Günter Pannek, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Erwin, Vitus und Brunhilde Baur Schmid, für Irmgard Erna Luck, für Arme Seelen, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Josef Mayr, für Lebende um Heil und Gesundheit der ganzen Familie, musik. Gest.: Wallfahrtschor Maria Vesperbild, anschließend Erteilung des Blasiussegen, 20.10-21.15 Anbetung des Allerheiligsten um guten Priester- und Ordensnachwuchs, BG. **Fr** 7.30 M für Barbara Grimbacher, für die Armen Seelen, besonders für diejenigen, an die niemand mehr denkt, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30 stille Anbetung, 10.30-11 BG, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Georg Schmid und Albert Kloster, für alle lebenden unserer Familie Bonaita,

für die Verwandtschaft und Vorfahren der Familie Bayer, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Werner Marusczyk, für die Armen Seelen, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 BG, 20.45-21.25 Betrachtungen, 21.30 M in der früheren Form für Loni, Alex und Herbert Kotter, zur Rettung der sterbenden Todsünder, nach Meinung.

**Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.**

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.